Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 28. März 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang — Nr. 74

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 28. März. Im Senat ist die Coon'sche Vorlage zur Besteuerung von Erbschaften u. s. w. nach einer langen Debatte mit 26 gegen 16 Stimmen in zweiter Lesung angenommen worden und zur dritten Lesung vorgerückt.

Der Senat beschloß mit 29 gegen 12 Stimmen, daß am Freitag, den 2. Mai, endgiltige Vertagung eintreten solle.

Zwei Park-Vorlagen, deren eine den Stadtbehörden erlaubt, Schuldscheine zur Vollendung und Verbesserung öffentlicher Parks auszugeben, während die andere es Parkkommissären ermöglichen soll, Parks im Stand zu halten, rückten zur dritten Lesung vor. Beide Vorlagen waren wegen des Parksystems auf der Westseite von Chicago eingebracht worden.

Im Abgeordnetenhaus griff Alex J. Jones, vom County Cook, den Staats-Auditor Gore an, weil dieser die Beamten der Bau- und Leihvereine für politische Zwecke zu beeinflussen gesucht habe. Nach stürmischer Debatte wurde die von Jones in dieser Sache beantragte Resolution einstweilen zurückgewiesen, d. h. der Antrag, die Geschäftsregeln zu suspendiren, damit diese Resolution eingereicht werden könne, fand nicht die nöthige Zweidrittel-Mehrheit.

New Yorker Angelegenheiten.

Albany, N. Y., 28. März. Der Senat der Staatslegislatur hat den Lexow'schen Zusatz zur Lexow'schen „Bi-Partisan Police Commission Bill" für die Stadt New York angenommen, und zwar mit 17 gegen 14 Stimmen. Darnach wird die Wahlbestimmung aus jener Vorlage gestrichen, und der Bürgermeister von New York ermächtigt, die Polizeikommissäre zu ernennen, wie auch gegenwärtig.

Ferner nahm der Senat einen Zusatz an, wonach angeklagte Polizisten das Recht haben, bei der Verhandlung in der Polizeikommission durch einen Anwalt vertreten zu sein. Diese ganze amendirte Polizei-Reorganisations-Vorlage wird am nächsten Mittwoch zu endgiltiger Abstimmung kommen.

Flammen-Opfer.

Hornellsville, N. Y., 28. März. Das Dorf Canaseraga ist während der Nacht vollständig niedergebrannt. Alle Hilfe kam zu spät, da das Feuer sehr rasch um sich griff. Näheres wird noch nicht mitgetheilt.

(Später:) Der ganze Geschäftstheil des Dorfes Canaseraga (30 Häuser umfassend) ist niedergebrannt, und mehr, als die Hälfte der Bevölkerung ist obdachlos. Es ist Niemand umgekommen; aber eine Anzahl Personen wurden verletzt. Der finanzielle Verlust beträgt etwa $100,000.

Malzhaus-Einsturz.

Pittsburg, 28. März. Das Malzhaus von Wainwright & Co. in Lawrenceville (einem Stadttheil von Pittsburg) ist heute früh zusammengestüzt. Man glaubt, daß mehrere Arbeiter in den Trümmern begraben sind.

Pittsburg, 28. März. Es hat sich herausgestellt, daß bei dem gemeldeten Einsturz des Malzhauses in Lawrence Niemand umgekommen ist. Die Arbeiter wurden durch das Geräusch, welches dem Einsturz vorherging, gewarnt und konnten sich alle noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Eigenthumszerstörung ist aber eine große.

Gegen „Trusts" und Miliz.

Austin, Tex., 28. März. Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur hat eine Vorlage gegen die „Trusts" angenommen, und zwar eine schneidigere, als die gewöhnlichen dieser Art sind. Die Geschäftsleute, resp. Spekulanten, erklären, die endgiltige Annahme dieser Vorlage werde den Staat schwer schädigen.

Des Weiteren hat das Haus die ganze Verwilligung für die Staatsmiliz gestrichen. Es ist dies auf den Einfluß der Volksparteiler zurückzuführen, welche bekanntlich bei den letzten Wahlen in Texas sehr erstarkt sind.

Wasser-Reservoir geplatzt.

Newcastle, Col., 28. März. Das Wasser-Reservoir der „Grand Valley Ditch Co." zu East Creek, 6 Meilen nordwestlich von hier, ist geplatzt. Durch die Fluth wurde die Rio Grande-Zweigbahn überschwemmt, zwei Brücken wurden weggerissen, und das ganze Bahneigenthum bedeckte sich mit Schlamm und Steinen. Auch sonst ist erheblicher Schaden entstanden, der noch viel bedeutender sein würde, wenn das Reservoir voller gewesen wäre.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Hamburg; München von Bremen.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Rotterdam: Mannheim von Baltimore.

Bristol: Manhansett von New York.

Hamburg: Persia von New York.

Bremen: Saale von New York.

Abgegangen:

New York: Paris nach Southampton; Majestic nach Liverpool; Westernland nach Antwerpen.

Southampton: Havel, von Bremen nach New York.

Havre: Scandia, von Hamburg nach New York.

Wahrscheinlich Alle ertrunken!

New York, 28. März. Das Schleppboot „Mary A. Packard", welches der Lehigh Valley-Bahn gehört, ist heute Vormittag um halb elf Uhr auf der Höhe von Red Hook untergegangen, und man glaubt, daß alle Insassen umgekommen sind. Das Regierungsboot „Nimrod", welches in der Nähe kreuzte, kam herbei und fand das Boot in ein Wrack verwandelt, die Kajütenthüren standen offen, und Niemand war auf dem Wrack zu bemerken, aber es war ein umgeschlagenes und zertrümmertes Rettungsboot wahrzunehmen, und man sah einige Hüte im Wasser treiben. Die See ging zur Zeit hoch, und man glaubt, daß die Mannschaft einen Versuch machte, mit dem Rettungsboot zu landen, daß dieses jedoch irgendwo anrannte und umschlug, und alle Insassen dabei ertranken.

(Später:) Heute Mittag traf die Nachricht ein, daß die ganze Bemannung des verunglückten Bootes noch rechtzeitig von einem Schleppboot aufgegriffen und wohlbehalten nach Hoboken gebracht wurde.

Jene Schauspieler-Tragödie.

New York, 28. März. Heute fand eine Coroners-Untersuchung über die Ermordung der Schauspielerin Frl. Amy Thill und den Selbstmord des Thäters, des Schauspielers John Bigelow, statt, worüber bereits an anderer Stelle in Kürze berichtet wurde. Der Leichenbeschauer stellte fest, daß Bigelow nur im Wahnsinn das Mordpistol auf die Dame und sich selbst gerichtet haben könne; Bigelow hatte in den letzten 10 Jahren fünf heftige Wahnsinns-Anwandlungen, und starkes Trinken machte im vorliegenden Fall die Sache noch schlimmer. Sein Freund John Holden sagt, die Wahnsinns-Anlage sei ursprünglich die Folge eines lebensgefährlichen Anfalles von römischem Fieber gewesen, von welchem Bigelow befallen wurde, als er erst zwei Jahre alt war.

Bahnunglück.

Massillon, O., 28. März. Südlich von hier fuhr ein südwärts fahrender Personenzug der Cleveland-, Lorain- & Wheeling-Bahn in das hintere Ende eines Güterzuges hinein. Letzterer Zug war auf ein Seitengeleise gegangen, um den Personenzug vorüber zu lassen; aber leider war die Weiche offen gelassen worden. Der Kondukteur, C. M. Hirst von Lorain wurde äußerlich und innerlich schwer verletzt.

Die Blatterngefahr.

St. Louis, 28. März. Noch immer ist nur geringe Abnahme in der Blattern-Epidemie dahier zu bemerken. Neuerdings sind neun Erkrankungsfälle amtlich gemeldet worden; alle Betreffenden wurden nach dem Pesthaus gebracht. Es befinden sich jetzt 108 Blatternkranke in der Quarantäne, und das Aufkommen von 11 derselben ist zweifelhaft.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Der neue Präsident weist einen Antrag ab.

Berlin, 28. März. Wie bereits im „Vorwärts" angekündigt, wurde bei der Etatsberathung im Reichstag von sozialistischer Seite beantragt, daß das Haus irgendwie Stellung zu dem Telegramm des Kaisers an den Ex-Kanzler Bismarck nehme (worin Entrüstung über die Weigerung des Reichstages, Bismarck offiziell zu gratuliren, ausgesprochen war). Der neue Präsident aber, Freiherr v. Buol-Berenberg, erklärte, daß Solches außer Ordnung sein würde; daher weigerte er sich, den Antrag dem Reichstag zu unterbreiten.

Die Sachsenwald-Festtage.

Friedrichsruh, 28. März. Unter den vielen Geburtstagsschreiben, welche bereits für Bismarck eingetroffen sind, befindet sich auch ein aus Bronze kunstvoll gearbeiteter Weihrauch-Apparat, der von den Deutschen in Japan gestiftet wurde; derselbe ist 11 Fuß hoch und hat $750 gekostet. Er wird im Schloßgarten Aufstellung finden.

Berlin, 28. März. Alle Gerüchte bezüglich einer Auflösung des Reichstages sind wieder zum Schweigen gekommen. Die Regierung treibt jetzt hilflos zwischen den fanatischen Agrariern und den Bismarck-Gegnern umher und sucht vergebens nach irgend einem festen Halt.

Die freisinnigen Blätter beklagen die versteckten Hinweise des Kaisers auf einen Bürgerkrieg. In einem Artikel der „Vossischen Zeitung" wird gesagt, es liege eine sonderbare Ironie in dem Versuch, Fürst Bismarck lediglich als Soldat zu ehren; es sei zu hoffen, daß ihm für seinen wirklichen Geburtstag (1. April) auch noch irgend eine zivile Ehrung vorbehalten sei.

Das goldene Schwert, welches der Kaiser dem Fürsten Bismarck überreichte, enthält auch ein Bildniß des Kaisers und ist ein Meisterwerk deutscher Kunst.

Die für Bismarck bestimmten zwei amerikanischen Büffel (vom Thiergarten in Cincinnati) sind bereits in Friedrichsruh eingetroffen.

Zehn Duelle in Sicht.

Budapest, 28. März. Der verabschiedete Beamte Tarnozy, dessen Erscheinen im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichstags jüngst zu einem so argen Radau führte, hat ein Schreiben veröffentlicht, worin er 10 Abgeordnete der Feigheit und Verleumdungssucht bezichtigt. Man glaubt, daß Tarnozy infolge dieses Schreibens von allen 10 Abgeordneten zum Duell gefordert werden wird.

6 Mann getödtet.

Unglück in einem Silberbergwerk.

Budapest, Ungarn, 28. März. Durch das Niederstürzen eines im Aufsteigen befindlichen Fahrkorbes wurden in einem Silber-Bergwerk zu Schemnitz, Ungarn, 6 Mann getödtet. Das Unglück war durch Fahrlässigkeit des Arbeiters verursacht worden, welcher zur Zeit den Fahrkorb bediente. Dieser Arbeiter war aber furchtbar erschöpft, da er mehrere Nächte hindurch am Bette seiner kranken Gattin hatte wachen müssen, und so kam es, daß er einen Augenblick in Schlaf fiel, und der Fahrkorb, mit den Personen in demselben, 200 Fuß in die Tiefe stürzte. Der bedauernswerthe Verursacher des Unglücks ist noch am Leben, ist aber wahnsinnig geworden!

Im Duell getödtet.

Paris, 28. März. Der bekannte Ingenieur Soubere ist in einem Zweikampf, über dessen Veranlassung nichts mitgetheilt wird, getödtet worden.

Generalstreik zu erwarten.

Gent, Belgien, 28. März. In einer großen Sozialistenversammlung dahier wurde beschlossen, auf ein vom Gewerkschafts-Ausschuß in Brüssel zu gebendes Signal einen Generalstreik zu beginnen.

General de Campos nach Cuba.

Madrid, Spanien, 28. März. Der Obergeneral Martinez de Campos hat den Auftrag angenommen, nach Cuba zu gehen und sich an die Spitze der Verstärkungen zu stellen, welche nächstens zur Unterdrückung des dortigen Aufstandes abgeschickt werden sollen (mit 6 großen Kauffahrtei-Dampfern.)

Man ist in amtlichen Kreisen sehr erregt über Nachrichten, wonach Amerikaner die cubanischen Insurgenten durch Sendung von Geld, Waffen u. s. w. unterstützen sollen.

Aus Italienisch-Afrika.

Rom, 28. März. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, daß unweit Kassala wieder ein Treffen zwischen italienischen Rekognoszirungstruppen und Derwischen stattfand, wobei Letztere mit schweren Verlusten geschlagen wurden.

Es wird angekündigt, daß die Regierung beschlossen hat, die Provinz Agama, in Abessynien, zu annektiren.

Die armenische Frage.

London, 28. März. Der Wiener Korrespondent der „Times" will bestimmte Nachrichten haben, daß die armenische Untersuchungskommission in ihrem offiziellen Bericht die Nachrichten über die entsetzlichen Greuelthaten, welche dort verübt wurden, im Wesentlichen bestätigen werde.

Auf 8 Jahre nach Sibirien.

Odessa, Südrußland, 28. März. Oberst Gregoriew, welcher im Februar vorigen Jahres zu Kischinew unter der Beschuldigung verhaftet worden war, russische Militärgeheimnisse an die österreichische Regierung verkauft zu haben, ist zu 8 Jahren Strafhaft in Sibirien verurtheilt worden. Er wurde vor einem Kriegsgericht prozessirt, und die Verhandlungen dauerten nahezu zwei Wochen. Am 13. Februar v. J. war eine irrthümliche Meldung verbreitet worden, daß er in aller Stille gehängt worden sei. Die kriegsgerichtlichen Verhandlungen waren geheim.

Der ostasiatische Rummel.

St. Petersburg, Rußland, 28. M. Aus halbamtlicher Quelle wird eine bestimmt gehaltene Mittheilung veröffentlicht, wonach Deutschland und die Ver. Staaten auf die eindringlichen Vorstellungen der chinesischen Friedensgesandten beide erklärt haben, sie hätten beschlossen, sich streng neutral zu verhalten. Die übrigen Mächte, an welche sich die Vertreter Chinas wandten, sollen geantwortet haben, es sei für sie noch nicht die Zeit gekommen, sich in's Mittel zu legen.

Die Kämpfe in der südwestlichen Mandschurei und anderwärts dauern fort, obwohl sich in den letzten Tagen nichts von besonderer Bedeutung ereignet hat.

Hiroschima, Japan, 28. März. Es wird mitgetheilt, daß der Zustand des verwundeten chinesischen Friedenskommissärs und Vizekönigs Li Hung Chang ein sehr günstiger sei, und keine Wendung zum Schlimmeren mehr befürchtet werde.

Die koreanische Anleihe von 1,500,000 Yen ist endlich unter den von Japan geforderten Bedingungen arrangirt worden. Sie muß in 5 Jahren zurückgezahlt werden.

London, 28. März. Eine Depesche an die „Central News" aus Shanghai, China, meldet, daß am Sonntag die Japaner zu Hai-Chow, an der Küste der Provinz King-Tsu, 170 Meilen nordwestlich von Nangking, landeten. Die Chinesen suchten, die Landung zu verhindern, und in dem sich entspinnenden Kampf fielen 300 Mann der chinesischen Truppen. Man glaubt, daß die Japaner beabsichtigen, über Land nach Nangking zu marschiren, damit sie den Verkehr auf dem Blauen Fluß (Yang-Tse-Kiang) gar nicht zu behelligen und sich dort auch keinen besonderen Gefahren auszusetzen brauchen, dagegen den großen Kanal blokiren und es verhindern können, daß Vorräthe durch denselben nach der Hauptstadt Peking gehen. Sie könnten dann (da ihre Flotte den Golf von Pechili beherrscht) in zwei Richtungen auf Peking losgehen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Die Einkommensteuer.

Obgleich das Oberbundesgericht die Verfassungsmäßigkeit des Einkommensteuer-Gesetzes noch nicht entschieden hat, laufen beim hiesigen Bundessteuer-Einnehmer Mize tagtäglich die Abgaben im Einklang mit diesem Gesetz von zahlreichen Korporationen ein. Bis jetzt sind im Ganzen 2500 Einzahlungen gemacht worden, unter welchen sich die hervorragendsten Korporationen und die reichsten Leute der Stadt noch gar nicht befinden. Der hierfür eingegangene Betrag beläuft sich auf $480,000, welcher ein Gesammtkapital von $24,000,000 repräsentirt. Bekanntlich hat man nur auf ein Einkommen von $4000 und darüber Steuer zu zahlen.

Kurz und Neu.

* Das republikanische Hauptquartier ist heute nach dem Great Northern Hotel, an der Dearborn Str., gerade über vom Postgebäude, verlegt worden.

* Der Wirth W. A. Johnson von Nr. 5644 State Str. wurde heute verhaftet, weil er gestern Abend einen Polizisten, der um 12 Uhr das Schließen des Lokales verlangte, durchgehauen und auf die Straße geworfen hatte.

* Die Verhandlung des Mordprozesses gegen James Johnson, der des Mordes, begangen an Andrew Sanders, beschuldigt ist, kam heute Nachmittag vor Richter Windes zum Abschluß. Man erwartet, daß die Jury noch heute an die Berathung des Falles herantreten wird.

* Charles Olson, Fred Carlson und Wm. Nelson, drei junge Burschen, wurden heute vom Polizeirichter Kersten wegen Einbruchs unter je $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Den drei Taugenichtsen wird der Diebstahl von Fußmatten und Albums im Werthe von $75 aus dem Laden der C. F. Adams Co., Nr. 53 Ost Division Str., zur Last gelegt.

* Frau Frank Banger wurde gestern in der Nähe ihrer Wohnung an der Eckeß der 62. Str. und Madison Ave. von einem bösartigen Hunde angefallen. Das Thier biß sie in die Hand und zerriß ihr die Kleider. Auf ihre Beschwerde hat Richter Quinn heute den Besitzer des Hundes, Herrn C. M. Schaeffer, angewiesen, das Thier zu tödten.

* Vor Richter Clifford wurde heute ein gewisser Albert Dahlen unter der Anklage prozessirt, aus dem Laden von George Schweinfurth, Nr. 377 W. Lake Str., dreißig Säcke Kartoffeln entwendet zu haben. Man erwartet, daß der Prozeß noch heute Abend zum Abschluß kommen wird.

* Vor Richter Baker hat heute der Prozeß gegen den Maschinisten H. D. Aylsworth, einen Angestellten der Chicago- & Northwestern-Bahn, wegen gebrochenen Eheversprechens seinen Anfang genommen. Die Klägerin ist ein junges dänisches Mädchen, Namens Sine Nielsen, welche im Jahre 1890 nach Chicago gekommen war und seitdem in verschiedenen Familien als Hausmädchen beschäftigt gewesen ist.

* Richter Kersten verurtheilte heute einen etwa 15jährigen Burschen, Namens David Gibbons, der sich eines Taschendiebstahls schuldig gemacht haben soll, zu einer Strafe von $50 und den Kosten. Die ursprünglich auf Raubanfall lautende Anklage war wegen der Geringfügigkeit des Diebstahlsobjektes—$1 in baarem Gelde—in eine solche auf unordentliches Betragen umgewandelt worden.

* Gegen Peter Schultz und Frank Hurley haben die Großgeschworenen heute die Anklage des Diebstahls erhoben. Die Genannten sollen am 11. d. Mts. mit einem unbeaufsichtigt gelassenen Wagen von Armour & Co., der vor dem Wabash Bahnhof stand, davongefahren sein. Auf dem Wagen lagen 500 Pfund Fleisch, welches später von dem Polizisten Golden in dem Hause Nr. 2003 Wentworth Ave. vorgefunden wurde.

* Einer aus Dover, Delaware, hier eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge hat sich Frau Ruth Lynn von dort nach Chicago geflüchtet. In dieser Thatsache läge an sich nichts Merkwürdiges, wenn nicht gleichzeitig bekannt geworden wäre, daß um dieselbe Zeit Elsie Thomas, das elfjährige Töchterlein des Herrn John R. F. Thomas, verschwand. Wie es heißt, hat die Frau das Kind entführt. Die hiesige Polizei hat bis jetzt noch keine Aufforderung erhalten, sich des Falles anzunehmen.

* Ein Mann, Namens Peter Yunt, erschien heute auf der Polizeistation in den Stock Yards und klagte über Unwohlsein. Bei näherer Untersuchung fand man, daß der Mann mit der Blatternkrankheit behaftet war, worauf man ihn sofort in einer isolirt gelegen Zelle unterbrachte und das Gesundheitsamt benachrichtigte. Später wurde er von Beamten des letzteren Departements nach dem Blatternhospital gebracht. Yant war erst heute Morgen auf einem Frachtzuge von St. Louis hier angelangt.

Vor Richter Kersten.

Ein Schoßhündchen die Ursache eines Zerwürfnisses zwischen Nachbarsleuten.

Eine recht heitere Gerichtsverhandlung fand heute vor Richter Kersten in der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. statt. Als Klägerin fungirte Frau Lena Krause von Nr. 397 Sheffield Ave., während Dr. F. J. Ries und Frl. Annie Aschenheim die verklagte Partei ausmachten. Die Anklage lautete auf unordentliches Betragen. Beide Verklagte sollen Frau Lena Krause mit Schimpfworten belegt und mit thätlichen Mißhandlungen bedroht haben. Dr. Ries, Frl. Aschenheim und Frau Krause bewohnen sämmtlich ein und dasselbe Haus. Unter den Zuhörern herrschte eine Zeitlang die größte Heiterkeit, als der Doktor den der Klage zu Grunde liegenden Vorfall beschrieb. Danach hat sich die Geschichte wie folgt abgespielt: Ein kleiner Hund, welcher Frl. Aschenheim gehört, folgte dem Doktor, als derselbe von seinem Zimmer die Treppe hinabstieg, und lief durch eine zufällig offenstehende Zimmerthür in die Wohnung von Frau Krause, welche selbst zwei Hündchen ihr eigen nennt. Frau Krause packte den Eindringling am Nacken, hob ihn in die Höhe und schlug ihn wiederholt mit einem Stocke. Alsdann warf sie das arme Thierchen auf den Fußboden und versetzte ihm — und zwar nicht dem Fußboden, sondern dem Hunde — mehrere wuchtige Fußtritte. Die Folge war, daß der Mißhandelte anfing, zu heulen und zu bellen, worauf Frau Krause ihren vierbeinigen Gegner solange prügelte, bis demselben der Wind ausging, und „die Worte im Halse stecken blieben."

Der Doktor protestirte energisch gegen eine solche Behandlung des Hundes seiner Wirthsleute, und bei dem darauf folgenden Wortstreite — auch Frl. Aschenheim war inzwischen die Treppe herabgekommen — sollen allerdings einige Worte gefallen sein, die auf die Bezeichnung „parlamentarisch" keinen Anspruch machen könnten. Der Schluß dieser hochwichtigen Gerichtsverhandlung bestand darin, daß der Richter unter dem allgemeinen Gelächter der Anwesenden ein freisprechendes Urtheil fällte.

In großer Gefahr.

Nur um Haaresbreite entgingen gestern Abend mehrere Fußgänger, welche an dem Gebäude der Grundeigenthumsbörse, Nr. 59 Dearborn Str., vorübergingen, der Gefahr, von einem herabfallenden Stein erschlagen zu werden. Es war kurz vor 10 Uhr, als sich ein großer Steinblock aus der breiten Façade, die sich über den Fenstern der dritten Etage des genannten Gebäudes hinzieht, loslöste und mit donnerähnlichem Gepolter auf den Bürgersteig herabfiel. Hier schlug der Stein zwei-, drei Mal auf und zersprang alsdann in zahllose Stücke, die nach allen Richtungen umhergeschleudert wurden. Wunderbarer Weise war Niemand verletzt worden. Die Angelegenheit wurde heute Morgen sofort zur Kenntniß des Baudepartements gebracht, welches einem Inspektor den Auftrag gab, eine genaue Untersuchung des Gebäudes vorzunehmen. Inzwischen ist in unmittelbarer Nähe des letzteren ein Polizist stationirt worden, um alle Passanten in angemessener Entfernung zu halten, da man einen weiteren Nachsturz befürchtet.

Verfehlte Spekulationen.

Die „Oxford Manufacturing Company" hat heute im Kreisgericht um Einsetzung eines Massenverwalters nachgesucht, welcher die Abwickelung der Geschäfte in die Hand nehmen soll. Wie es in dem Gesuch heißt, ist die Gesellschaft, die im Jahre 1889 mit einem Grundkapital von $10,000 inkorporirt wurde, infolge des schlechten Geschäftsganges und verfehlter Spekulationen, gegenwärtig außer Stande, ihre Schulden zu bezahlen. Dieselben belaufen sich im Ganzen auf über $40,000, während die Aktiva noch nicht $5000 betragen. Die Gründer der Gesellschaft sind James Chalmers, William Chalmers, H. M. Hally und William T. Upton.

Malcolm und Waterbury, eine Kommissionsfirma, deren Geschäftslokalitäten sich im Hause Nr. 121 La Salle Str. befinden, hat heute eine Uebertragung ihrer Aktiva und Passiva an G. W. Wylie vorgenommen. Verfehlte Spekulationen an der Produktenbörse sollen die Ursache dieses Schrittes sein. Die Passiva belaufen sich angeblich auf $50,000, während die Aktiva sich nahezu auf gleicher Höhe befinden.

Sollen aufgeklärt werden.

Hr. John W. Ela traf heute Mittag mit dem Polizeichef Brennan ein Abkommen, wonach von heute Abend an beim Appell auf sämmtlichen Polizeistationen der Südseite den Polizisten die Vortheile des Zivildienst-Gesetzes auseinandergelegt werden sollen, so daß die zur Zeit unter den Mitgliedern der Polizei herrschende Antipathie gegen das betr. Gesetz beseitigt wird. Morgen Abend soll dies auf den Polizeistationen der Nordseite und am darauffolgenden Tage auf denen der Westseite geschehen. Auf diese Weise gedenkt man die falschen Ansichten, welche zahlreiche Polizisten über das Gesetz hegen, zu beseitigen.

Unter schwerer Anklage.

Der Elektriker John E. Peterson wegen eines angeblichen Vergewaltigungsversuchs verhaftet.

John E. Peterson sah aus wie ein Mann, der eben eine schwere Krankheit überstanden hatte, als er heute unter der Anklage des kriminellen Angriffs vor die Schranken des Polizeigerichts in der Ost Chicago Ave. geführt wurde. Er war außerordentlich nervös, und seine Augen suchten beständig den Fußboden. Wenn er sprach, so geschah dies in einer zögernden und beinahe unverständlichen Weise. Peterson stammt aus La Grange, Ill. Als Klägerin war Frau Carrie Freudenthal, die Gattin des in dem Hause Nr. 1509 George Straße wohnhaften Anwaltes J. H. Freudenthal, erschienen. Dieselbe berichtete über den Vorfall, wie folgt: „Etwa eine Viertelstunde nachdem mein Gatte gestern Morgen die Wohnung verlassen hatte, hörte ich, wie Jemand an der Thürglocke zog. In dem Glauben, daß ein Bettler Einlaß begehre, verhielt ich mich anfangs ganz ruhig, öffnete aber schließlich die Thür, weil das Läuten gar nicht aufhören wollte. Vor dem Hause stand dieser Mann (dabei zeigte Frau Freudenthal auf den Angeklagten), mit dem ich zufällig vor etwa Jahresfrist während einer Eisenbahnfahrt bekannt geworden war. Ich war...." Hier unterbrach Peterson die Klägerin und wandte sich an den Richter mit den Worten: „Ich möchte um einen Aufschub der Verhandlung nachsuchen, da ich noch keine Gelegenheit hatte, mit meinem Anwalte Rücksprache zu nehmen."

Da der Vertreter der Anklage, trotzdem die Verhandlung bereits begonnen, nichts gegen eine Verschiebung einzuwenden hatte, so wurde das Schlußverhör auf den nächsten Montag festgesetzt. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $500. Peterson ist ein verheiratheter Mann und ein Elektriker von Profession. Er soll gestern Vormittag Frau Freudenthal in ihrer Wohnung insultirt und zu vergewaltigen versucht haben. Es war der Dame angeblich nur mit großer Mühe gelungen, den frechen Patron aus dem Hause zu entfernen, worauf sie ihren Mann von dem Vorfall in Kenntniß setzte, der seinerseits einen Verhaftsbefehl gegen Peterson erwirkte. Die hiesige Office des Angeklagten befindet sich in dem Zimmer Nr. 1632 im Masonic Temple.

Nachträglicher Inquest.

In Begleitung Dr. Louis Mitchells, des bekannten Coronersarztes, begab sich Hilfscoroner O'Brien heute Vormittag nach dem Friedhof in Waldheim, um an der vor mehreren Tagen begrabenen Leiche der Frau Marie Lüchting nachträglich einen Inquest abzuhalten. Die Genannte verstarb am 18. d. M. in ihrer Wohnung, Nr. 149 West 13. Str., und zwar gab der Arzt, Dr. Otto, Cholerine als Todesursache an.

Ihr Gatte, Herr Dietrich Lüchting, hat aber gleich nach der Beerdigung Briefe vorgefunden, welche ihn zu der Ueberzeugung brachten, daß seine Frau Selbstmord begangen. Da er sich bereit erklärte, die Kosten für die Exhumirung der Leiche und für den Inquest zu tragen, so wurde letzterer angeordnet. Herr Luechting wird nun bald Gewißheit haben, ob sein Argwohn bezüglich der Todesart begründet ist oder nicht.

Die Verhandlung beginnt.

In dem Mordprozeß gegen Sidney Cooper, über dessen sensationellen Anfang bereits an anderer Stelle berichtet ist, wurde heute Vormittag in Richter Sears Gericht die Auswahl der Geschworenen beendet. Die Jury setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Henry Loßman, Charles Simpson, L. F. Dunkle, Lawrence O'Connor, J. Kuehne, A. K. Martin, F. A. LaMont, Nicholas Junker, Joseph Monaghan, F. W. Cogswell, Henry Israel und Henry C. Kaste.

In dem Benehmen des Angeklagten ist seit gestern eine sichtliche Wandlung eingetreten. Er ist gefaßter und durchaus nicht mehr so nervös, wie zu Anfang. Bekanntlich ist Cooper angeklagt, George Adams ermordet zu haben. Nachdem die Jury vollständig war, begann die Vernehmung der Belastungszeugen.

Drei Jahre Zuchthaus.

James Kelly und Thomas Cahill wurden heute von den Geschworenen vor Richter Burke des Einbruchsdiebstahls schuldig befunden und zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Anklage zufolge hatten die beiden Burschen vor einigen Monaten einen Einbruch in den Pferdestall eines gewissen John Farrell verübt und mehrere Decken, sowie ein Pferdegeschirr im Gesammtwerthe von $57 entwendet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen schön und warm. Südostwind.

Heftige Stürme herrschen in Neu-England und nehmen ihren Weg ostwärts vom Superior-See. In New York, Pennsylvania und an der ganzen Pacific-Küste regnet es.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 41 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 33 Grad und heute Mittag 32 Grad über Null.

Eine nette Schwiegermutter.

Vor Richter Dooley im Polizeigericht der Maxwell Str. Station kam heute ein Fall zur Verhandlung, der ein betrübendes Bild menschlicher Herzlosigkeit entrollte. Wegen unordentlichen Betragens hatte sich Frau Jane Doyle zu verantworten, und zwar trat die Schwiegermutter der Letzteren, Frau Kate Frank, von Nr. 332 West Polk Str., als Klägerin auf. Nachdem der Richter die Angeklagte zu $10 Geldstrafe verurtheilt hatte, gerieth die unglückliche Frau in solche Wuth, daß sie gänzlich vergaß, wo sie war, und der Frau Frank einen Schlag in's Gesicht versetzte. Der Richter erhöhte die Strafe sofort auf $50 wegen dieser Mißachtung. Jetzt trat aber Polizist Tyrrell hervor und theilte dem Richter mit, daß Frau Doyle, von ihrem Manne verlassen, mit zwei kleinen Kindern allein dastehe. Sie war zu ihrer Schwiegermutter gegangen, um sie um 50 Cents zu bitten, womit sie Brot für ihre Kinder kaufen wollte. Frau Frank hatte sie aber zur Thür hinausgewiesen. Wie es heißt, war sie auch die Ursache, daß Doyle seine Frau verließ. Der Richter hat das Urtheil vorläufig suspendirt und wird den Fall morgen weiter untersuchen.

Aus dem Irrengericht.

Frau Fannie Silbermann, wohnhaft Nr. 332 Blue Island Ave., die vor eingen Tagen geisteskrank wurde, weil ihr Gatte sie verlassen hat, wurde nach Elgin gesandt.

Frau Eliza Henßha fiel heute im Irrengericht in Ohnmacht, als ihr mitgetheilt wurde, daß ihr Gatte nach dem Irrenhause in Jefferson gebracht werden sollte. Man brachte sie zwar bald wieder zu sich, aber sie weinte und jammerte so laut und anhaltend, daß sie schließlich davongeführt werden mußte.

Das Paar wohnte in dem Hause Nr. 45 Boston Ave. und obgleich die Hände der Frau verkrüppelt sind, behauptete sie doch, so viel verdienen zu können, um den nöthigen Lebensunterhalt für sich und den kranken Gatten zu beschaffen.

Des Letzteren Krankheit ist jedoch nach Aussage der Aerzte derartig, daß er nur durch rationelle Behandlung in einer Anstalt wieder hergestellt werden kann, und deshalb konnte man den Bitten der Frau kein Gehör schenken.

Auch Eddie Buell, ein 14 Jahre alter Knabe, dessen Eltern Nr. 198 North Ave. wohnen, wurde als irrsinnig nach dem Asyl in Jefferson gesandt.

Eheleiden.

George C. Knight verlangt in einer im Kreisgericht eingereichten Klageschrift Scheidung von seiner Frau Amanda. Er gibt an, daß dieselbe ihn seit der Hochzeit im Oktober des Jahres 1893 fortwährend schlecht behandelt habe, bis er es nicht mehr länger aushalten konnte und am 4. August 1894 sein Bündel schnürte. Wie Knight erklärt, bestand die Liebliegsbeschäftigung seiner Frau darin, daß sie ihm das Gesicht verkratzte, wenn er die Zubereitung seines Mittags- oder Abendessens von ihr verlangte. Sie besitze ein solch' hitziges Temperament, daß er sich gar häufig vor ihr flüchten mußte, wenn sie in die Wuth gerieth. Bei einer Gelegenheit habe sie ihn mit einem Rasirmesser ums Leben bringen wollen.

Anna Beata Carlson beschuldigt in einer im Kreisgericht eingereichten Klageschrift ihren Mann der grausamen Behandlung und des Ehebruchs. Sie ersucht das Gericht, daß es ihr erlaubt sei, getrennt von ihm zu leben und er angehalten wird, Alimente an sie zu bezahlen.

Hagenbeck zahlungsunfähig.

Karl Hagenbeck, der bekannte Thierhändler, bekannte sich heute im Kreisgericht zur Bezahlung einer Forderung von $4695 zu Gunsten von Edward Dreverling schuldig. Letzterer war bei Hagenbeck als Thierbändiger angestellt und hat von ihm obige Summe für geleistete Dienste und für an Hagenbeck verabfolgte Darlehen zu fordern. Sämmtliche dressirte Thiere, welche von Hagenbeck kürzlich bei seinen Vorstellungen in McVickers Theater vorgeführt wurden, mußten daher heute vom Sheriff mit Beschlag belegt werden.

Rache ist süß!

Frau Ellen Roth revanchirte sich heute vor Richter Kersten gegen John Jones, auf dessen Veranlassung sie gestern unter der Anklage der Bedrohung verhaftet worden war. Der Richter sprach sie frei, und heute ließ sie Roth wegen unordentlichem Betragen einstecken. Der Angeklagte wurde später schuldig befunden und zu einer Strafe von $10 verurtheilt. Die ganze Angelegenheit rührte davon her, daß Frau Roth dem Jones angeblich $135 schuldet, die Jones gern haben möchte und nicht bekommen kann.

* Auf Empfehlung des Schulverwaltungs-Komites beschloß der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung, die nächste Lehrerprüfung am 2. Juli in der Westseite-Hochschule abzuhalten. Die Beschlußfassung über die vom Komite für den Turnunterricht wegen der Eröffnung zweier neuer Hochschulen empfohlenen Anstellung eines neuen Turnlehrers wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

ARTIFICIAL LIMBS. Artificial Eyes, Elastic Stockings, Surgical Instruments. SHARP & SMITH, 73 Randolph St.

E. B. Moore & Co. Wood Carpet, Parquet Floors.

DYE HOUSE. AUG. SCHWARZ. Dyeing, Cleaning of Ladies' and Gents' Garments. 156-158 Illinois St.

IRON WORKS. Vierling, McDowell & Co. Architectural Iron.

AMERICAN Radiators. American Radiator Co. 111-113 Lake Street.

Celebrated Lackawanna COAL. W. S. Bogle, Sales Agt. THE ROOKERY, CHICAGO.

Waverley BICYCLES. Indiana Cycle Co.

GATES IRON WORKS. Rock and Ore Breakers, Mining Machinery. 50 S. CLINTON ST.

American Boiler Company. Steam and Hot Water Heaters, Pipe, Fittings, Radiators, Etc. 84 LAKE ST.

PAINT. Artists' Materials and Painters' Supplies.

MALCOLM & WATERBURY. 119-121 La Salle St. Stocks, Bonds, Grain and Provisions. Local Securities.

THE EQUITABLE PRODUCE & STOCK EXCHANGE. Capital Stock, $100,000. Stocks, Bonds, Grain & Provisions. Grand Pacific Hotel, Chicago.

ALUMINUM PNEUMATIC FEET.

C. E. Loss & Co. RAILWAY BUILDERS. Pullman Building, Chicago.

"DEPARTMENT STORE" GOODS. Butler Brothers.

S. D. KIMBARK. Michigan Ave. and Lake St., CHICAGO.

Fowler's. Est. 1881. Scientific Opticians. 38 Madison St.

RUPTURE.

WILSON & JACKSON. General Contractors. Monadnock Block.

CRISWOLD PALMER & CO. Cloaks. 197-199 Adams St.

S. KARPEN & BROS. Upholstered Furniture of all kinds. 154 & 155 Michigan Ave.

Dale & Sempill Drug Co. Dale's Celebrated Chlorodyne Cough Mixture.

GLOBE SAVINGS BANK. 260 Dearborn St. 4% Interest Paid on Savings Deposits.

McArthur Bros. Company. Contractors. "The Temple".

A. H. BARBER. Produce Commission Merchant and Dairy Supplies. 229 So. Water St.

WEAR & SCOTT. Wholesale FURNITURE. 154-155 Michigan Ave.

Philip Henrici. Fancy Bakery. Delicacies and Restaurant. 108-110 Randolph St.

CALUMET BAKING POWDER.

Lewis M. Loss. Contractor.

CLOTHING WHOLESALE. HART, SCHAFFNER & MARX. Market and Jackson Sts.

Dunlap Smith & Co. Real Estate and Mortgages, Loans, Renting.

Fred. Kaempfer. Bird Fancier. Taxidermist. 217 Madison St.

The Fitz Simons & Connell Co. Contractors for Public Works and Timber. Tacoma Building.

HARDWARE. EDWIN HUNT'S SONS. 180 LAKE STREET.

Chicago Title & Trust Company. 100 Washington St.

FULL SET TEETH $2.00. METROPOLITAN DENTAL ASS'N.

J. B. Sullivan & Bro. Painters, Decorators. Artistic Paper Hangings.

KINGSFORD'S OSWEGO CORN STARCH FOR THE TABLE.

Dr. A. W. Brinkerhoff's System. PILES.

THE LEADING MAIL ORDER HOUSE OF THE WORLD. MONTGOMERY WARD & CO. 111-116 Michigan Av.

CHICAGO INTERIOR DECORATING COMPANY. MANTELS, TILES, CERAMIC MOSAICS. FINE SPECIAL FURNITURE.

ELECTRIC LUSTRE STARCH.

Buyer's Guide and Business Directory

NOTE—Those occupying spaces herein are as reference only. We recommend them as RELIABLE FIRMS to deal with. OFFICE, 115 Dearborn St., Chicago

E. BURNHAM. Hair Store. 71-73 State St.

STEVENS. Leading Photographer. McVicker's Theatre Bldg.

WEBER & PFEIFER. DYERS AND CLEANERS.

IF YOU SPECULATE in Grain, Provisions or Stocks.

Rubber Paint Co. Paint, Color and KALSOMINE. 36-38 Bordon Av.

CHASE BROS. PIANO CO. Grand and Upright PIANOS. 219-221 Wabash Av.

The Louis K. Comstock Co. Electrical Engineers and Contractors. Monadnock Block.

WOOD BROS. Commission. Chicago, So. Omaha, Sioux City.

BORSCH, Optician. 103 Adams St.

PAINTS. WADSWORTH-HOWLAND CO. Chicago.

HENRY DETMER MUSIC HOUSE. 261 Wabash Av.

J. S. PATERSON. General Contractor.

Carsley Mfg. Co.

Clifton House. American Plan. Wabash Ave. and Monroe St.

Louis Goodman. Manufacturer of Shirts, Pants and Overalls. 156-158 Market St., Chicago.

CHICAGO BRIDGE & IRON CO.

Metal Chairs, Folding Beds, DESKS. A. H. Andrews & Co.

ABE KLEE & SON. HORSES.

UNIFORMS REGALIAS. G. F. Foster, Son & Co.

H. F. C. Dovenmuehle and Son.

W. MORAVA. Steel Frame Buildings.

AMERICAN DESK & SEATING CO.

MICHENER BROS. & Co. BANANA BRAND OF HAMS.

C. H. FARGO & CO. Shoes for the People. 196 Market St.

Kimball & Cobb Stone Co.

MOORE and EVANS. DIAMONDS.

BORDEN & SELLECK CO. HOWE SCALES.

Sidwell & Company. SHOES.

HIERO B. HERR & CO. General Contractors.

CENTRAL ELECTRIC CO. 173 & 175 Adams St.

JOHN SPRY LUMBER CO.

J. DUNFEE & Co. Wood Carpet, Parquet Floors.

Continent Shoe Co. 292 Monroe St.

J. G. GIAVER & CO. Engineers and General Contractors.

THE HARRISON INTERNATIONAL TELEPHONE CONSTRUCTION COMPANY.

PAWN BROKER. A. LIPMAN.

WOVEN WIRE.

STRAUSS AND JANDORF SHOE CO. 183 to 187 Fifth Ave.

FEATHERS AND PILLOWS. CHAS. EMMERICH & CO.

J. P. GROSS & CO. Broom Corn. 249-260 Kinzie St.

WELL-DRESSED MEN WEAR MERCHANT TAILOR MADE GOODS. LOUIS VEHON. 321 Dearborn St., Chicago.

C. Gilbert Wheeler. Assayer, Chemist. 143 Lake St.

Asthma ist heilbar.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt, 1146 W. HARRISON STR.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE. Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Dr. J. KUEHN. 78 State Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str.

Dr. SCHROEDER.

Die tragische Mehlspeise

Liliana Orviedo saß beim Mittagstisch.... Eigentlich hieß sie weder Liliana, noch Orviedo, sondern gut wienerisch Lieschen Lakner, doch für eine Künstlerin ward der ehrliche Bürgername des Papa Weinhändlers viel zu prosaisch befunden und so hatte denn der Direktor des Wiener Conservatoriums dem hübschen, munteren Lieschen den stolzen und vornehm klingenden Namen „Liliana" zugelegt, der so fest hängen blieb, daß selbst die biedere Mama Lakner sich das künstlerische „Frau Orviedo" gefallen lassen mußte.

Uebrigens war Mama Orviedo-Lakner auch Künstlerin, wenn auch nicht auf den „weltbedeutenden" Brettern der Bühne, so doch auf jenem Brette, das recht oft und recht vielen ... Männern nützlicher und interessanter erscheint als der ganze Theaterkram, nämlich auf dem ... Nudelbrett. Ja, ja, ich schreibe wirklich Nudelbrett, und zwar nicht in dem bildlichen Sinne eines Schmieren-Theaters, sondern in des Wortes richtiger, ehrlicher, deutscher Bedeutung jenes unentbehrlichen Kücheninstrumentes, auf dem unsere lieben Hausfrauen, respektive ihre weiblichen dienenden Küchengeister, so viele wunderschöne Mehlspeisen zu ... dichten wissen. Daß Kochen und Dichten sich nahe berühren, wird wohl kein in dem Bierrestaurant sich den Magen verderbender Junggeselle bezweifeln! — Nicht wahr? — Nun und unter den Heldinnen der Küchenpoesie war Mama Orviedo eine der allerersten Größen — Ehre sei ihrem Namen, denn sie werden täglich spärlicher in unserem schnelllebenden und schlechtessenden Jahrhundert. Ihre Krautnudeln, ihre böhmischen Dalken, ihre Zwetschgenknödel waren echte Dichterwerke und vor der Vollkommenheit ihrer Käsekuchen und ihrer Nußstrudel mußte selbst Kranzler sammt seinen wienerischen Gehilfen erröthend den Hut abziehen.

von allen Zeitungen gepriesene „Künstlerin" Orviedo alltäglich die delikaten Kinder des eigenen Genies auf den Mittagstisch und mit ungetheilter Zufriedenheit verschlang sie erst die Complimente der Anwesenden und dann die leckeren Stücke der butterweichen Meisterwerke.

Da aber nach den atavistischen Gesetzen der Vererbungstheorie — (die unsere moderne „naturalistische" Dichterschule als neues — ihr einziges sogar! — Evangelium verehrt) — die Neigungen der Mutter auf die Tochter übergehen müssen, so war es auch weiter kein Wunder, daß die schöne Liliana, die reizendste Sentimentale der Großstadt, die Liebe ihrer Mama zu den leckeren Backofenerzeugnissen unbedingt theilte.

Und ein Verbrechen war es erst recht nicht. Im Gegentheil, es zeugte von der kindlichen Harmlosigkeit der schönen Bühnenheldin und von der reizenden Naivetät ihres Gemüthes, das sich noch an unschuldigen Zwetschgenknödeln erfreuen konnte, während ihre „erfahrenen" Colleginnen höchstens einige mit Diamanten gefüllte Klöße gerne auf ihrem Dessertteller hätten finden mögen.

So lebten denn Mutter und Tochter in ruhiger Zufriedenheit, im Genusse der stillen Mehlspeisenfreuden sich von des „Tages Arbeit und Mühe" respektive von dem mit jeder, noch so erfolgreichen Bühnenkarriere unzertrennlichen Aerger sich erholend. Die Mehlspeisen trösteten Liliana, wenn eine Nebenbuhlerin ihr eine Rolle „wegspielte", wenn sie eine hohe „Strafe" wegen Probeversäumniß bezahlen mußte, ja sogar, wenn sie von irgend einem gefühllosen Kritiker „verrissen" worden war. Die Mehlspeisen waren ihre besten Freunde, ja noch mehr, sie waren ihr sehr nützlich, da sie nicht ganz grundlos hoffte, mit deren Hilfe der eigenen, allzu schlanken — böse Zungen sagten, hageren — Gestalt einige Fülle zu erwerben.

Und die dankbaren Mehlspeisen halfen wirklich.

Die Magerkeit der schönen „sentimentalen" Liebhaberin machte bald einer angenehmen Rundung, dann einer Fülle, dann einer Ueppigkeit Platz, einer Ueppigkeit, von der die oben erwähnten bösen Zungen der neidischen Colleginnen bereits wie von einer „Dicke" zu sprechen begannen.

Es war ein harter Schlag für Fräulein Liliana, als sie das entsetzliche Wort „zu dick" zum ersten Male — hinter einer Couliffe stehend — vernehmen mußte. Sie stürzte nach ihrer Garderobe — zum Spiegel — und athmete auf. „Zu dick" war sie entschieden nicht. Bei ihrer hochaufgeschossenen Figur machten sich die üppigen Formen sogar recht majestätisch und nur bösartige Neider konnten eine Taille von kaum 62 Centimeter für „zu dick" erklären.

Liliana lächelte verächtlich und legte sich zu Mittag dreimal vor von dem besonders gut gerathenen Nußstrudel.

Aber schon in der nächsten Saison, als ein älteres Stück wieder aufgenommen wurde, mußte sie die tragische Wahrnehmung machen, daß die Kostüme, die sie im vorigen Jahr in dieser Rolle getragen hat, um volle 12 Centimeter zu eng geworden waren und daß die Direktion ihr auffallenderweise lauter „verheirathete" Rollen ins Haus sandte, während die „unbedeutende", neuengagirte Kollegin die „jungen Mädchen" bekam, die sie — Liliana Orviedo — sonst als ihr gesetzliches Eigenthum zu betrachten gewöhnt war.

Die gekränkte Künstlerin bekam einige Nervenanfälle und begab sich, vor Wuth und Kränkung schluchzend, „zum Alten", um Genugthuung zu suchen.

„Ich kann ja nichts dafür, mein liebes Kind" — der Herr Direktor zeigte sich galant, wie immer, wenn auch etwas zurückhaltender — „Ich finde Sie ja immer noch reizend, aber die Autoren wollen nun 'mal nicht. Sie behaupten, Sie sehen zu ... frauenhaft aus."

„Aber, Herr Direktor, Sie wissen doch, daß ich noch nicht 24 Jahre alt bin! Fräulein Soundso, die Sie alle Backfische spielen lassen, ist ja volle 10 Jahre älter."

„Das ist ja möglich, aber sie sieht kindlich aus. Sie hat eben eine schlanke Figur, während Sie in der letzten Zeit doch etwas ... üppig geworden sind, liebe Liliana. Glauben Sie mir, bleiben Sie bei den jungen Frauen — das ist ja ein sehr schönes, sehr dankbares und äußerst gesuchtes Fach — —"

Den Tod im Herzen saß Liliana nach diesem Gespräch an ihrem Mittagstisch und schwere Thränentropfen rollten über ihre runden, rosigen Wangen und fielen in die Schüssel mit den leckeren Apfelnudeln herunter.

Was sollte sie machen! Mit einem Taillenumfang von 74 Centimeter — (sie hatte diese Zahl eben erst mit Schrecken ausgemessen) — spielt man keine Gretchen mehr! Oh, diese Mehlspeisen! — Wie haßte sie diese verführerischen Kunstwerke ihrer Mutter, die so gut schmeckten, daß sie davon nicht lassen konnte, selbst auf die Gefahr hin, ewig nur „junge Frauen" zu spielen —

Und wenn's nur bei den „jungen Frauen" bliebe, so aber —

Man denke nur Liliana's Verzweiflung, als sie noch vor Schluß der Saison eine Mutterrolle zugeschickt bekam. Was sage ich — eine ausgesprochene „komische Alte", eine Rolle für die 50jährige Kollegin Meynert, nicht für sie, die junge — die schöne Liliana Orviedo.

Abermals eilte sie zum Direktor. Die Thränen — diesmal sogar „echte Thränen" — erstickten ihre berühmte,

Mit gerechtem Stolz setzte Mama Stimme", als sie um „Erklärung" bat.

Der „Alte" war ein guter Mann, soweit die Geschäftsrücksichten es ihm erlaubten; die weinende Kleine that ihm leid und er versuchte, ihr die bittere Wahrheit so schonend wie möglich beizubringen. „82 Centimeter Taillenumfang — armes Kind! Was kann man damit spielen außer komische Alten!"

„Aber mein Talent, mein Gefühl, meine Stimme sind ja jung, Herr Direktor! Das Publikum — die Presse wird mich und Sie mit mir auslachen, wenn ich als Mutter auf die Bühne komme," rief Liliana außer sich.

„Mein armes Kind — gerade das Publikum und die Presse sind's, die mich dazu drängen," sagte der Direktor ruhig. Da sehen Sie nur hier — und da und da — Briefe — Zeitungen — Klagen — Rathschläge der Abonnenten. Man glaubt Ihnen die jungen Rollen nicht mehr — Sie sind zu dick geworden —"

Zerschmettert sank Liliana in einen Stuhl. Mit authentisch beglaubigten nicht ganz 24 Jahren komische Alte spielen!

„Niemals — lieber sterben!" rief sie pathetisch aus.

„Ja dann — dann würden Sie mich zwingen, Sie zu entlassen, mein Fräulein! Sie werden doch zugeben, daß ich keine Schauspielerin behalten und ihr sogar eine große Gage bezahlen kann, die sich weigert, Rollen zu spielen, für die sie nunmehr allein zu brauchen wäre —"

Der Direktor hat Wort gehalten.

Mitten in der Saison wurde der Contrakt der schönen Liliana Orviedo gekündigt und alle Welt — in der Theaterwelt — fand es ganz selbstverständlich.

88 Centimeter Taillenschluß — das macht eine Künstlerin unbrauchbarer als Stimmverlust oder volle Talentlosigkeit.

Die tragischen Mehlspeisen der Mama Orviedo haben die glänzend begonnene Carriere ihrer Tochter untergraben.

Für kurze Zeit, hoffe ich, denn schließlich hat Professor Schweninger schon manchen Fettsüchtigen um einige Kilo erleichtert. Allerdings soll man viel Energie nöthig haben, um eine solche Kur durchzumachen, und wer das kleine Leckermäulchen gegen die Versuchungen der Mehlspeisen nicht unempfindlich zu machen versteht — — Nun, ich glaube immer noch, daß Liliana Orviedo bald ihren 54 Centimeter-Taillenumfang zurückerobern wird. Ich hoffe es für sie und für die zahlreichen Freunde ihres reizenden Talentes.

Kameelzüge.

Zur Verwendung im unfruchtbaren Innern von Australien treten die Kameele jetzt mehr und mehr an die Stelle der Zugochsen. Jetzt sind bereits fünf Linien in ununterbrochenem Betriebe mit Kameelen, von denen über 200 täglich Verwendung finden. Sie haben sich dabei so nützlich erwiesen, daß man ihre Zahl so schnell wie möglich zu vermehren sucht. Mit Ochsengespann können täglich nur etwa 10 Meilen zurückgelegt werden, während das Kameel in achtzehn Stunden wohl 25 Meilen zurücklegt und dabei eine Last von etwa drei Centnern trägt. Im Innern Australiens gibt es noch Millionen von Quadratmeilen unbekanntes Land, und gerade auf den großen Binnenebenen beabsichtigt man Kameelzüge einzurichten, durch die die verschiedenen Oasen der Civilisation leichter in gegenseitigen Verkehr treten können, als das durch Ochsengespanne möglich wäre. Auf den dürren Steppen und in den schlammigen Bodensenkungen bei den salzigen Seen im Innern finden die Kameele noch genügend rauhes Gras und stachlige Blätter, womit sie sich nähren können. Man behauptet, daß in Australien gut eine Million Kameele in dieser Weise nützlich verwendet werden könnten.

— Ein Feigling. — Kunde: „Von Ihrem Jungen lasse ich mich aber nicht mehr rasiren!" — Barbier (verächtlich): „Und Sie wollen drei Feldzüge mitgemacht haben?"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Neue Hauptstädte in Brasilien.

Ein Verfassungsartikel der Republik Brasilien bestimmt, daß im geographischen Centrum des Landes auf der Hochebene von Goyaz, eine neue Bundeshauptstadt erbaut werden soll. Bereits im Jahre 1892 ging eine Commission nach jenen fast noch unerforschten Gebieten und kam nach neunmonatlicher Thätigkeit mit günstigen Berichten zurück. Mitte 1894 ist dieselbe Commission mit Hinzuziehung weiterer Sachverständiger zum zweiten Male dorthin gereist, und zwar soll ihre Arbeit vier Jahre dauern. Leiter der geographisch-geologischen Commission ist der bekannte Astronom Dr. Cruls, Direktor des Observatoriums zu Rio. Bei der großen Entfernung jener Hochebene und der ungeheuren Schwierigkeit, eine bequeme Verbindung mit ihr herzustellen, wird der Bau der neuen Stadt ganz gewiß länger als die vorgesehenen 20 Jahre dauern. Vor etwa zwei Monaten brachte ein Senator im Bundescongreß den Vorschlag ein, die Reichshauptstadt vorläufig nach der Hochebene des Staates Minas Geraes zu verlegen, und zwar nach der kleinen Stadt Barbacena. Barbacena liegt etwa 1300 m über dem Meere auf einem Hügelrücken der dort ganz kahlen Hochebene. Die Luft ist rein und gesund, nur fehlt es an Trinkwasser. Offenbar war der Vorschlag von dem engeren Freundeskreise des neuen Präsidenten Prudente de Moraes eingegeben, denn dieser will seine Familie nicht dem mörderischen Klima der Hauptstadt Rio aussetzen und fühlt sich auch dort nicht ganz sicher. Nur zu leicht kann Rio von der Landseite sowohl wie vom Wasser aus bedroht werden. Der Plan kam wirklich zur Berathung, wurde aber nicht angenommen. Darauf sprach man von S. Paulo als Reichshauptstadt, sogar von Juiz de Fora und Ouro Preto in Minas. Es scheint nun doch, daß die Regierung in Rio bleibt, bis sich das noch immer Unglaubliche ereignet, daß nämlich die neue Hauptstadt in Goyaz zustande kommt.

Die zweite Hauptstadt, die man verlegen will, ist die des Staates Minas Geraes selbst. Hier sind die Gründe anders und gewichtiger. Vor nunmehr fast 180 Jahren kamen mehrere Abenteurer in die Gegend der jetzigen Hauptstadt Ouro Preto, d. i. Schwarzes Gold. Sie fanden in den Schluchten und an den Abhängen des steilen, zerklüfteten Gebirges fabelhaft viel Gold. Das glänzende Metall lag auf dem Boden und in den Bächen zutage. Riß man ein Bündel Unkraut aus, so hingen Goldkörnchen an den Wurzeln. Mit unbeschreiblicher Gier stürzten sich die Finder auf diese Schätze, und die Kunde lockte Schaaren anderer Goldsucher herbei. Die Verwaltung der damaligen portugiesischen Colonie legte ebenfalls ihre schwere Hand auf diese Quelle des Reichthums. Trotzdem gar keine ebene Fläche vorhanden, bildete sich bald eine Stadt; überall an den Bergabhängen, in der Nähe der Minen, die zu Hunderten in alle Berge gewühlt wurden, entstanden niedrige steinerne Häuser.

Damals gab es noch Wälder in den Thälern und weithin an den Bergen, heute ist auf viele Meilen in der Runde alles ganz kahl. Von Bäumen findet man in Ouro Preto nur Eukalyptus, Orangen- und andere Obstbäume, von den wenigen fleißigen Menschen angepflanzt. Ouro Preto liegt 1000m über dem Meer, einige höhere Punkte der Stadt bis 1100m. Südlich erhebt sich das wunderbar malerische Gebirge des Itacolumy. Ganz kahl zeichnet sich der zackige schiefergraue Rücken vom Himmel ab und an der höchsten Stelle ragen zwei seltsame Steine in die Luft. Der eine, größere, mißt etwa 25m in der Höhe und neigt sich gen Westen, der andere, kleinere, vom ersten durch einen Abgrund getrennt, neigt sich nach Norden.

Das ist in der Guaranisprache der Stein mit seinem Kind. Das Gestein des Gebirges besteht aus festem Glimmerschiefer. Der Fuß jenes berühmten Steinpaares liegt 1580m unter dem Meere. Das Gebirge wurde schon von Geoffroy de Saint Hilaire besucht, der auf die eigenthümliche Gipfelflora aufmerksam machte, später sind auch bekannte deutsche Botaniker, die Brasilien bereist haben, dort gewesen. Steht der Besucher inmitten des Steinmeeres des Gebirges, so wird er für seine Mühe durch ein großartiges Naturschauspiel und eine prächtige Fernsicht belohnt. Nur hüllt sich oft ein Nebelschleier um den ragenden Gipfel.

Ouro Preto gehört also zu den alten Städten Brasiliens und ist besonders reich an geschichtlichen Ueberlieferungen. Im Jahre 1790 wurde mit großem strategischem Scharfblicke der Platz für den Palast des Gouverneurs gewählt und das Gebäude aufgeführt, das noch heute als die Wohnung des Präsidenten und als Regierungspalast benutzt wird. Es gleicht einer Citadelle aus dem Mittelalter, ist mit Wachtthürmchen versehen und hellblau angestrichen. An den Eingangsthüren langweilen sich Schildwachen mit aufgepflanzten Bajonetten.

Die Gewaltthätigkeiten der Vertreter Portugals reizten das brasilische Volk bis aufs Blut, eine Verschwörung nach der andern brach aus, wenn auch meist ohne Erfolg. Das Beispiel Frankreichs mit seiner Revolution von 1789 verdrehte besonders den jungen Studenten den Kopf, sie schwärmten für Freiheit und „Gleichheit", wo es nur Herren und Sklaven gab. Ein Geheimbund bildete sich, um Brasilien unabhängig und zur Republik zu machen. Einer der Verschworenen, Sergeant des Heeres und nebenbei Barbier, übernahm den sehr gefährlichen Botendienst, da es galt, sich mit den Gesinnungsgenossen in Rio in Verbindung zu setzen. Der treue Bote wurde fast nur bei seinem Spitznamen Tiradentes (d. i. Zahnzieher) genannt. Er hat seiner Sache aber wirklich große Dienste geleistet. Noch heute steht das Haus und wird bewohnt, wo jene kleine Schaar opfermuthiger Republikaner heimlich zusammenkam. Die Verschwörung aber wurde verrathen, und zwar in Ouro Preto selbst. Man nahm den Tiradentes und drei oder vier seiner Genossen gefangen. Mißtrauisch im höchsten Grade, wie die Regierung damals war, wurde jeder der Gefangenen in ein besonderes Haus gesperrt und einer, dessen geistige Ueberlegenheit man fürchtete, wurde meuchlerisch unter einer Treppe ermordet. Im Verhör nahm Tiradentes alle Schuld auf sich und verrieth keinen der übrigen Brüder des Bundes. Er wurde zum Tode verurtheilt; die anderen beiden Gefangenen, Söhne reicher Familien, wurden freigelassen. Am 20. September 1792 wurde Tiradentes durch den Strang hingerichtet, darauf in vier Theile geschnitten, geköpft und sein Kopf auf einen Pfahl in der Mitte des Platzes aufgepflanzt. Von diesem Tage an galt Tiradentes als Märtyrer, und als 1889 die Republik in Brasilien aufgerichtet wurde, suchte man den Namen aus dem Staube der Vergessenheit hervor und umgab ihn mit einem Glorienschein. Unglaublich ist es, welch eine Sündfluth von Phrasen dabei hereinbrach, aber sie hatte wenigstens einen Erfolg: auf dem Platze seiner Hinrichtung steht jetzt ein Denkmal, das im Mai 1894 eingeweiht worden ist. Der Versuch des Tiradentes war nicht der letzte; alle Augenblicke hatten Portugals Söldner und später das Kaiserreich mit Aufständen zu kämpfen, und alle gingen sie von Ouro Preto aus.

Nun ist es aber praktisch unmöglich, hier eine große Stadt zu bauen. Zur Zeit der Goldsucher drängte sich eine Bevölkerung von 60,000 Menschen in diesen Schluchten zusammen, um nach und nach auf die gegenwärtige Zahl von 20,000 herabzusinken. Minas Geraes ist einer der größten und bevölkertsten Staaten Brasiliens, er zählt fast 2½ Millionen Einwohner; der Wunsch, wie in anderen Staaten eine dementsprechende große und glänzende Hauptstadt zu haben, ist daher erklärlich. Ouro Preto aber hat fast nur schlechte, alte, schiefe Häuser, die an den steilen Bergabhängen kleben; während die Frontseite oft ganz niedrig ist, scheinen die Hinterwände auf ihrem hölzernen Unterbau wie auf Zündhölzchen über dem Abgrund zu schweben. Von den tiefergelegenen Punkten sieht solch ein gewundener Häuserstrich vielleicht malerisch aus, aber er ist nichts weniger als reinlich und wohnlich. Schon zur Zeit des Kaiserreichs brachte der Deputirte Stockler den Antrag ein, Barbecena zur Hauptstadt der Provinz zu machen, aber sein Vorschlag wurde abgelehnt. Dann, vor etwa zwei Jahren, wählte man die Stadt S. Joao d'El Rey, oder besser gesagt, die große, fruchtbare, von einem Fluß durchströmte Ebene, an der jene Stadt liegt.

Die Gegner dieses Gedankens behaupteten, die Varzea de Marçal, so heißt die Ebene, sei sumpfig und ungesund. Darauf schickte die Regierung einen deutschen Botaniker, Dr. Schwacke, dessen Name aus der Flora Brasiliensis von Spix und Martius und andern Werken vortheilhaft bekannt ist, nach jener Gegend, um sein Gutachten abzugeben. Noch ehe der Gelehrte aber wieder zurückgekehrt war, hatten einige Deputirte ihren Willen durchgesetzt, und die Gegend von Bello Horizonte, eine bisher unbekannte Ortschaft im geographischen Mittelpunkte von Minas, war zum Bau der neuen Hauptstadt bestimmt worden. Die glücklichen Urheber des Gesetzes besaßen natürlich große Ländereien in jener Gegend und sind somit jetzt reiche Leute.

Seit mehr als einem halben Jahre wird fleißig an dem Bau der neuen Stadt gearbeitet. Die Arbeiten sind einer Commission von etwa 70 Ingenieuren anvertraut. Binnen vier Jahren soll der Sitz der Regierung dorthin verlegt werden. Nur fürchtet man, daß trotz des guten Anfangs eines Tages das Unternehmen stecken bleiben könne und die vielen Millionen dann umsonst verausgabt sein werden.

Die dritte neue Hauptstadt ist Florianopolis. Hier ist man schneller zu Werke gegangen: eine einfache Taufe, das war alles. Die Hauptstadt des Staates Santa Catharina hieß bisher Desterro, und wenn auch der Name nicht politisch ist und uns die Verbannung der Verbrecher in's Gedächtniß ruft, so ist er doch geschichtlich überliefert und allen Seefahrern bekannt. Aber der Staat war ja von den Aufständischen Custodio de Mellos und von den Gauchos des Föderalistenheeres erobert worden, und um diesen „Schandfleck" auszulöschen, tauft man die sonnige Stadt auf der schönen, malerischen Insel mit dem Namen des Retters der Republik, unseres Marschalls Floriano.

Ein Streitlied der Siebenbürger Sachsen.

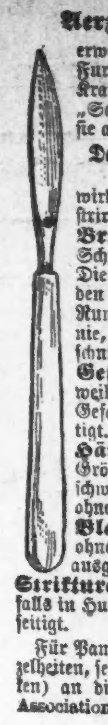
Fest wie die deutschen Eichen stehen die Siebenbürger Sachsen in ihrem nationalen Kampfe gegen das Magyarenthum. Der kernige Charakter dieses deutschen Stammes findet einen bemerkenswerthen Ausdruck in ihrem Streitlied, welches folgenden Wortlaut hat:

Brous ous der Brast erous,
Brous wei mät Sturmgesang,
Sakfesch Gesang!
Nei terfft te angdergohn,
Frasch sollt te aferstohn;
Sollt et em Jede sohn:
As aß nätch bang!

Nätch soll mer't Harz wih dänj,
Wann lueter Fondch ich sänj
Am mech heram!
Aß noch me Vulk gor klin,
So mer doch nätch allin;
Gott schützt a Vulksgemin:
Markt af senj Namm.

Jhrlich 'nd schlecht-gerecht,
Kreftig 'nd ageschwacht,
Bliew sakfesch Ueert!
Stüerk durch denj Gluwenstrast,
Det der fast Harze schafft,
Kampf troi 'nd heldenhaft,
Hond eisenhüert!

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.



Aerztliche Instrumente

erwecken im Patienten ein Gefühl der Furcht und des Abscheus. Bei vielen Krankheiten, die man früher nicht ohne „Schneiden" kuriren konnte, werden sie aber nicht mehr gebraucht.

Der Triumph der konservativen Chirurgie

wird gut durch die Thatsache illustrirt, daß

Bruchleiden jetzt ohne Messer und Schmerz radikal kurirt werden. Die klobigen, die Haut wund scheuernden Bruchbänder kann man in die Rumpelkammer werfen. Sie kuriren nie, haben aber oft Entzündung, Abschnürung und den Tod zur Folge.

Geschwüre jeder Art, auch an den weiblichen Organen, werden ohne die Gefahren operativer Eingriffe beseitigt.

Hämorrhoidalknoten jeder Größe, Fisteln und Mastdarmsgeschwüre werden ohne Schmerz und ohne Messer kurirt.

Blasensteine jeder Größe werden ohne Messer zertrümmert, pulverisirt, ausgewaschen und vollständig entfernt.

Strikturen der Harnröhre werden ebenfalls in Hunderten von Fällen schmerzlos beseitigt.

Für Pamphlete, Referenzen und alle Einzelheiten, sende man 10 Cents (in Briefmarken) an die World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CAPITAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Concord, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1894: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 90,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		69,340.00
Railroad Bonds and Stocks		15,565.63
State, City, County and other Bonds		114,800.00
Other Corporation Stocks		36,058.00
Loans on Collateral Security		2,000.00
Cash on hand and in Bank		7,117.62
Interest due and accrued		2,691.39
Premiums in course of collection and transmission		99,363.00
Rents due and accrued		525.08
Total Assets		$ 437,460.71
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$14,015.89	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	12,427.31	
Total gross amount of claims for Losses	$26,443.20	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,037.50	24,405.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		146,083.35
Due for Commisions and Brokerage		13,554.23
Due and to become due for borrowed money		32,500.00
All other liabilities		9,779.06
Total Liabilities		$ 226,322.34
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 147,197.25
Interest & dividends rec. during the year		12,210.78
Rents received during the year		3,113.59
Amount received from all other sources		816.25
Total income		$ 163,337.87
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 114,972.85
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		39,794.36
Taxes paid during the year		4,293.55
Amount of all other expenditures		7,715.88
Total expenditures		$ 176,776.64
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,763,836.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 22,052.59
Lotal Losses incurred during the year in Illinois		$ 12,728.93
Total amount of Risks outstanding		$21,588,111.00

LYMAN JACKMAN, President.
CHAS. L. JACKMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. FRED. W. CHENEY, Notary Public.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1894, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		56,300.00
Bank stocks		5,050.00
Loans on Collateral Security		15,500.00
Cash on hand and in Bank		4,834.42
Interest due and accrued		1,055.47
Premiums in course of of collection and transmission		12,084.70
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		5,891.10
All other assets		20,257.49
Unadmitted assets		1,000.00
Total assets		$ 120,973.18
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, on which no action has been taken	$14,610.00	
Total gross amount of claims for Losses	$14,610.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims theron	8,010.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 6,600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,598.37
Due for Commission and Brokerage		2,218.37
Total Liabilities		$ 10,416.74
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 34,743.30
Interest and dividends received during the year		4,207.14
Total Income		$ 38,950.44
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 20,801.25
Dividends paid during the year		6,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		3,158.48
Taxes paid during the year		165.35
Amount of all other expenditures		446.95
Total Expenditures		$ 30,572.03
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$7,186,091.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 77,631.64
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 37,010.05
Total amount of Risks outstanding		$ 61,376.00

C. A. MACDONALD, Vice-President.
J. J. RARDON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1895. WM. J. RARDON, Notary Public, Cook County.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMONWEALTH INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law;

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 500,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 93,500.00
United States Stocks and Bonds		71,980.00
Railroad Bonds and Stocks		159,612.50
State, city, county and other bonds		178,125.00
Bank stocks		43,987.50
Other Corporation Stocks		118,029.75
Cash on hand and in Bank		14,219.89
Interest due and accrued		7,878.44
Premiums in course of collection and transmission		28,754.49
Total Assets		$ 716,007.57
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$14,383.50	
Net amount of unpaid Losses		$ 14,383.50
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		94,053.15
Due for Commission and Brokerage		2,244.66
All other liabilities		1,976.99
Total Liabilities		$ 112,658.30
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 177,336.23
Interest and dividends received during the year		27,788.20
Total Income		$ 205,124.43
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 70,607.80
Commissions and Salaries paid during the year		$ 39,549.52
Taxes paid during the year		6,514.68
Interest paid to Scrip-holders		751.42
Amount of all other expenditures		12,107.83
Total Expenditures		$ 129,531.25
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,026,001.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 23,009.71
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 7,741.28
Total amount of Risks outstanding		$16,860,200.00

M. M. BELDING, President.
CHAS. L. BARTON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day January, 1895. ISAAC E. GARVEY, Notary Public, No. 211, N. Y. County.
[Seal.]

Mein Name

ist Cotosuet. Man nennt mich das vollkommene Backfett. Ich bin zum größten Theil ein aus Pflanzen bereitetes Fett.

Meine Aufgabe ist, Euer Gebäck besser — verdaulicher zu machen.

Meine Aufgabe ist, Euch Geld zu ersparen, denn — ich reiche weiter als Schweineschmalz.

Meine Aufgabe ist, die Erzeugnisse Eurer Kochkunst lecker und feinschmeckend zu machen.

Wollt Ihr mich versuchen? Vergeßt nicht, wie ich heiße —

Cotosuet Swift's vollkommenes Backfett.

Verkauft von allen Grocers und Metzgern — in gleichen Eimern wie Schweineschmalz.

SWIFT and COMPANY, Chicago.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. C. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
A. G. Lunning, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Geis, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
W. W. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Wels & Co., Halsted und Harrison Str.
F. J. Melich, 738 W. Chicago Ave.
C. Schmelling & Co., Apotheker, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 W. Western Ave.
R. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.

Südseite:

Otto Colzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. M. Forbrich, Apotheker, Ecke 25. St. und Wentworth Ave.
C. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. B. Gifford, Apotheker, 258 31. Str. Ecke Michigan Ave.
P. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zunft, Apotheker, 3100 Ashland Ave.
R. J. Kettering, Apotheker, 25. und Halsted Str.
C. G. Kreyzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
W. R. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
T. Z. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, [illegible] Wallace Str.
Robert Kiesling, [illegible] Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Cunradi, Apotheker, [illegible] Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. R. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Zungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, [illegible] Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 773 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
J. X. Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
G. W. Mills & Co., Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* „Jennie", die Löwenmutter im Lincoln Park, hat gestern Morgen zwei Junge geworfen. Das muß man „Jennie" lassen, die „Babies" treffen immer mit wunderbarer Promptheit ein.

* Alderman Ehlert wird in der nächsten Stadtraths-Sitzung eine Ordinanz einreichen, welche eine Lizensgebühr von $50 für die fliegenden Restaurationen, die sog. Lunchwägen oder „Sandwich Cars" festsetzt.

Neuer Verwalter für die Nordseite-Turnhalle.

Da Herr Adolph Georg, der langjährige Verwalter der Nordseite-Turnhalle, fest entschlossen ist, am 1. Mai d. J. von seinem Posten zurückzutreten, hat sich die Chicago Turngemeinde veranlaßt gesehen, eine Neuwahl vorzunehmen. Dieselbe fand gestern Abend unter reger Betheiligung statt und ergab als Resultat die Erwählung des Herrn Gustav Berkes. Die übrigen Kandidaten für das Amt waren die Herren Philipp Enders und A. G. Hambrock. Der neu erwählte Verwalter ist ein Angestellter der Spielwaarenhandlung von John D. Zernitz & Company und erfreut sich einer großen Beliebtheit, nicht allein unter den Mitgliedern der Chicago-Turngemeinde, sondern auch unter allen anderen Bewohnern der Nordseite, die jemals mit ihm in geschäftlicher oder gesellschaftlicher Hinsicht verkehrt haben. Seine Erwählung hat aus diesem Grunde allseitige Befriedigung hervorgerufen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Paul Ruhring, Lizzie Schaefer, 21, 24.
James Hill, Lizzie Schaefer, 24, 22.
George Clarke, Mary Lea, 21, 18.
Henry Tillotson, Ethlyn Arthur, 33, 18.
Albert Gloede, Emma Zabel, 27, 25.
Hermann Crede, Elizabeth Stechow, 28, 24.
Michael Vogt, Louise Hirt, 27, 23.
Otto Whitbeb, Mary Murray, 33, 29.
Henrick Pentle, Mary Matt, 33, 33.
George Amermann, Emma Vieth, 37, 20.
John Vandervoel, Elizabeth Hunsche, 26, 23.
Joseph Probst, Katherine Englemeier, 29, 22.
Henry Jensen, Mathilda Mutschall, 21, 18.
Byron Earle, Estelle Eaton, 40, 25.
Ignace Reis, Nannie Asenheim, 30, 23.
Henry Reade, Emma Earhart, 33, 34.
Charles Brydelius, Hanna Olsen, 27, 21.
William Adams, Anna Campbell, 26, 21.
Otto Schumaker, Emma Becker, 21, 21.
Johann Sollberg, Mathilda Lawson, 30, 31.
John Landmark, Margar Nilson, 35, 24.
Heyman Cohen, Beckie Wolf, 24, 21.
Emil Vogel, Fannie Vogel, 30, 24.
Stanley Oke, Lizzie Black, 26, 24.
Giovani Fraccoro, Catrene Antonini, 31, 28.
Peter Dorenbos, Hattie Wieringa, 24, 26.
Charley Buehrer, Gertrude Doll, 23, 21.
Martin Krebs, Agnes Boyle, 21, 19.
Charles Rennock, Annie Pohlmann, 21, 20.
Cecil Page, Laura Whitsit, 28, 26.
Adolph Lawrence, Martha Reichert, 33, 22.
Henry Schnodt, Annie Gootschalk, 22, 19.
John Kollander, Anna Edholm, 21, 19.
Andrew Larson, Annie Olson, 26, 28.
Frank Tucker, Bertha Edwards, 28, 23.
Henry Barthlott, Johanne Becker, 40, 20.
Louis Swertson, Minnie Knudson, 25, 20.
Abel Danhoff, Annie Dykhuizen, 29, 27.
Frank Kline, Sadie Repp, 24, 18.
George Weiß, Lizzie Hahn, 33, 21.
Henry Steinfeld, Dora Hirschfeld, 27, 20.
John Mueller, Caroline Hettich, 29, 29.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: H. Heasley, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 847 Seminary Ave., $2600; John Spies, 2stöck. Frame-Store und Flats, 729 Southport Ave., $2000; B. J. Regnells, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 3178–3180 Dover Str., $4000; J. A. Anderson, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1269 Wilton Ave., $600; der Schulrath, 3stöck. Backstein-Anbau mit Basement an Newberry Schule, Südost-Ecke Willow und Orchard Str., $40,000; M. Landahl, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 449 Dayton Str., $7500; B. Elser, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 927–929 Southport Ave., $14,000; L. Moller, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 2133 Francisco Str., $2600; George S. Kingsley, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 395 Central Park Blvd., $4000; Theodore Haase, 2stöck. Backstein-Leihstall mit Basement, 369 W. Chicago Ave., $5000; George Anderson, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, hinter 652 Jane Str., $7000; Frau Ida Lomar, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6457 Langley Ave., $3500; Bishop & Babcock, 1stöck. Backstein-Werkstatt mit Basement, 15 Burlington Str., $3000; F. Koe, 4stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 580 W. 18. Str., $8000; E. B. Camp, acht 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 7209½–7223 St. Lawrence Ave., $10,000; Stadt Chicago, 3stöck. Backstein-Anbau mit Basement an Schulhaus, 3041 Wallace Str., $30,000; Johnston Gregory, 3stöck. Backstein-Miethshaus mit Basement, 4237–4239 Calumet Ave., $15,000; M. A. Link, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6343 Laflin Str., $4000; M. Mohen, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 1696 Ogden Ave., $10,000; G. Felz, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 425 Potomac Ave., $3500; F. Hager, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 411 Potomac Ave., $4000.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Marktbericht.

Chicago, den 27. März 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75–$3.00 per Korb.
Sellerie, 15c–25c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c–68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00–$3.00 per Barrel.
[illegible]

Geschlachtetes Geflügel.
[illegible]
Gänse, 8c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00–$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00–$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c–40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c–65c per Bushel.
Hickory, $1.75–$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25–$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 8c–5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50–$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00–$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25–$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55–59c; Nr. 4, 51c55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 53c–54c; Nr. 2 roth, 54c–55½c.
Nr. 2 hart, 55c–57c; Nr. 3 hart, 55½c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c–45½c; Nr. 3 gelb, 44c–45c.

Roggen.
Nr. 2, 54c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c–32½c; Nr. 3 weiß, 31c–32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.50–$10.00.
Nr. 2 Timothy, $8.50–$9.00.

Ein neuer Riesen-Bazaar.

Die Firma Rothschild und Co. wird am 1. Mai ihr Geschäft eröffnen.

An der Nordostecke von State- und VanBuren St. gehen gegenwärtig zwei neue Gebäude ihrer Vollendung entgegen, in denen am 1. Mai ein neues, großes Departement-Geschäft eröffnet werden wird. Die Geschäftsräume werden sich 200 Frontfuß an State- und 150 Fuß an der Van Buren Str. erstrecken, und sich auf 7 Stockwerke vertheilen. Im Ganzen bedeckt der Platz für das Geschäft 300,000 Quadratfuß.

An der Spitze des neuen Unternehmens steht Herr A. M. Rothschild, ein Mann, der als Geschäftsmann in Chicago auf das Vortheilhafteste bekannt ist. Er ist im Engros-Kleidergeschäft thätig und genießt hier als tüchtiger Geschäftsmann, sowie als Vizepräsident der „National Bank of the Republic" einen schmeichelhaften Ruf.

Als Sekretär und General-Verwalter wird Herr H. Lazarus, ebenfalls einer der tüchtigsten Geschäftsleute der Stadt, fungiren. Ferner sind an dem Unternehmen betheiligt: Die Herren Nelson, Edward N. und Herbert N. Morris.

Das Geschäft wird ganz nach dem Muster der größeren Departements-Häuser eingerichtet und ausgestattet werden. Daß die Firma alles thun wird, um sich die Gunst des kaufenden Publikums zu erwerben, ist selbstverständlich.

Neues Hospital für Trunksüchtige.

Das Hospital-Komite des County-Raths hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher die Frage betreffs Errichtung einer besonderen Abtheilung für Trunksüchtige zur Sprache kam. Im Verlauf des letzten Jahres, vor allen Dingen seitdem die städtischen Behörden mit dem Washingtonian Home in Konflikt gerathen sind, hat man eine große Anzahl Personen, die am Delirium tremens leiden, nach dem County-Detentionshospitale geschickt. Countyraths-Mitglied Cunning schlägt nun vor, daß die Stadt für die Unterhaltungskosten dieser Patienten aufkommen und $20,000 per Jahr an's County bezahlen solle, welche Summe bisher immer das „Washingtonian Home" bekommen hat, während das County keine Entschädigung von der Stadt erhält, obwohl es dieselben Dienste leistet. Es wurde auf Herrn Cunnings Vorschlag hin beschlossen, dem County-Rath in der nächsten Sitzung am Montag die Annahme einer Resolution zu empfehlen, welche eine befriedigende Regelung der Angelegenheit bezweckt. Danach soll das Hospitalkomite autorisirt werden, die Stadt zu veranlassen, daß sie dem County für die Pflege und Behandlung der an den Folgen des Alkoholismus leidenden Personen eine Entschädigung gewährt. Für den Fall, daß die diesbezüglichen Unterhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß kommen, soll das von der Stadt bezahlte Geld zur Errichtung eines besonderen Anbaues, der ausschließlich für die oben erwähnte Sorte von Patienten bestimmt ist, verwendet werden.

Mehr Hebammen.

Die Hebammen-Abtheilung des „German Medical College" hat nachstehend benannten Frauen nach beendigtem Studium und bestandenem Examen Diplome ertheilt:

Anna Ackermann, Elisabeth Müller, Modestine Deckert, Gertrud Kreer, Anna Miller, Katharine Obermeyer, Emma Hans, Mary Valebny, Marie Hollmann, Antonie Elender, Luise Glover.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion!

Am 25. d. Mts. las ich in Ihrem Blatte hunderte von Namen solcher Deutschen, welche für Swift stimmen wollen. Mein Mann fand darunter die Namen mehrerer Freunde. Er gab sich die Mühe, dieselben zu besuchen und da stellte es sich heraus, daß die meisten der Namen gegen den Willen und ohne Wissen der Betreffenden auf die Liste gekommen sind. Die Freunde meines Mannes sagten, sie hätten gar nicht an Swift gedacht, denn er liege jedem von ihnen im Magen!

Ferner haben wir erfahren, daß viele der Unterzeichner jenes Schriftstückes gar nicht einmal Bürger sind. Der ganze „Aufruf" scheint also nichts als Lug und Trug gewesen zu sein.

Achtungsvoll
Lottie Kalb, 45 McReynolds Str.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

* Der 36 Jahre alte Arbeiter William Park beging gestern Abend gegen sechs Uhr Selbstmord, indem er an der 35. Str. sich auf die Geleise legte, gerade als ein Zug der Lake Shore-Bahn heranbrauste. Er wurde überfahren und war auf der Stelle todt. Man schaffte die Leiche des Selbstmörders nach der County-Morgue.

* Die Preise für alle Arten Fleisch werden in diesem Sommer höher sein, als während der letzten zehn Jahre. Dies kommt daher, weil gutes Schlachtvieh rar ist. Man glaubt nicht, daß vor nächstem Herbst ein Rückgang in den Preisen eintreten wird. Dieselben sind jetzt schon um etwa 25 Prozent gestiegen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Georg Frank Stonitsch, 2080 Carroll Ave., 1 J.
Charles Normann, 186 Clybourn Ave., 52 J.
Johanna Krohn, Altenheim, 75 Jahre.
Marie Rautz, 583 Lincoln Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Annie gegen John Nelson, wegen Ehebruchs; George C. gegen Amanda Bright, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Chas. Rozier, wegen Verlassens; Emmanuel F. gegen Nellie C. Rose, wegen Verlassens; Julia A. gegen Edward L. Hallock, wegen Verlassens; Anna Beata gegen Nels G. Carlson, wegen Ehebruchs; Florence M. gegen George R. Norris, wegen Verlassens; Ida gegen William Luedtke, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Aus dem Kriminalgericht.

Zwei gefährliche Straßenräuber vorläufig unschädlich gemacht.

Charles Devlin und P. S. Murray, zwei der Polizei seit langer Zeit wohlbekannte Straßenräuber, wurden gestern Nachmittag von den Geschworenen in Richter Burkes Gerichtshof des Raubanfalls schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von je zwölf Jahren verurtheilt. Die beiden Angeklagten waren von Herrn Robert H. Law, dem Sohne des bekannten Kohlenhändlers gleichen Namens, mit Bestimmtheit als diejenigen Männer identifizirt worden, welche ihn vor wenigen Monaten an der Ecke von Harmon Court und Wabash Ave. angefallen und ausgeplündert hatten. Ihre Beute bestand in einer goldenen Uhr nebst Kette, zum Gesammtwerthe von $150, und einer kleinen Summe in baarem Gelde. Herr Law befand sich zur Zeit des Raubanfalles auf dem Wege nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1620 Prairie Ave.

Vor demselben Richter bekannte sich gestern ein gewisser Thomas Leonard schuldig, einen Einbruch in das Wohnhaus von Charles Casler, Nr. 149 State Str., verübt und eine goldene Uhr gestohlen zu haben. Das Strafurtheil lautete auf ein Jahr Zuchthaus.

Der Farbige Henry Lloyd, ein Bursche von etwa 18 Jahren, hatte sich gestern vor Richter Burke unter der Anklage des Mordangriffs zu verantworten. Als Kläger trat ein Mann, Namens William Wathey, auf, dem Lloyd während eines Streites ein Auge ausgeschossen hatte. Bei derselben Gelegenheit soll der rabiate Bursche noch mehrere Schüsse auf die Volksmenge, welche sich angesammelt hatte, abgefeuert haben. Der Richter sandte den Angeklagten nach dem Korrektionshause in Pontiac.

Ein Gefangener versucht Selbstmord.

In seiner Zelle in der Bridewell machte der 26jährige Thomas Keating gestern Nachmittag einen Selbstmordversuch, der nahezu geglückt wäre, wenn seine That nicht noch im letzten Moment von dem Schließer Carlson entdeckt worden wäre. Der junge Mensch war am 6. d. M. von Richter Eberhardt wegen unordentlichen Betragens zu $50 Geldstrafe verurtheilt worden. Da Keating die Strafe nicht bezahlen konnte, so mußte er auf hundert Tage in die Bridewell wandern. In einem Anfalle von Geistesstörung versuchte er gestern, sich zu erhängen, indem er aus abgerissenen Betttuchstreifen eine Schlinge herstellte, dieselbe am Thürpfosten befestigte und seinen Hals in die Schlinge legend, seinen Körper herunterfallen ließ. Als der Schließer den Gefangenen an der Thür hängend vorfand, war derselbe bereits bewußtlos, und es kostete große Anstrengungen, Keating wieder zum Bewußtsein zurückzubringen.

Letzterer hat bereits drei Straftermine in der Bridewell abzusitzen gehabt, auch war er schon einmal für neun Monate in der Irrenanstalt in Dunning. Die Annahme, daß bei ihm die Geistesstörung von Neuem zum Ausbruch gekommen war und daß er in diesem Zustande den Selbstmordversuch unternahm, erscheint unter diesen Umständen wohl begründet.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Tödtlich verwundet.

In einer Seitengasse hinter dem Hause Nr. 205 Plymouth Place kam es gestern Abend zwischen zwei Arbeitern, Namens William Walsh und Gilbert Pangan, eines Frauenzimmers wegen zu einem blutigen Streite, in dessen Verlauf Pangan ein Messer zog und seinem Gegner einen Stich in die linke Brust versetzte. Obwohl tödtlich verwundet, setzte sich Walsh dennoch wie ein Rasender zur Wehre. Er schlug den feigen Messerhelden zu Boden und bearbeitete ihn so lange mit Faustschlägen und Fußtritten, bis mehrere Polizisten herbeikamen und den Wüthenden von seinem Opfer losrissen. Walsh wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, während man den übelzugerichteten Pangan vorläufig in der Polizeistation an der Harrison Str. unterbrachte. Nach Ansicht der Hospital-Aerzte ist der Zustand des Verwundeten ein äußerst bedenklicher.

Die Liliputaner.

Am nächsten Sonntag beginnt die Liliputaner-Gesellschaft, die mit ihren Vorstellungen in McVickers Theater auch diesmal volle Häuser zieht, die zweite Woche ihres Gastspiels. Angesichts des großartigen Erfolges, welchen „Unser Humpty Dumpty" bei dem Chicagoer Publikum gefunden hat, ist es angebracht, darauf hinzuweisen, daß heute an der Kasse des McVicker-Theaters der Vorverkauf für die zweite Gastspielwoche beginnt. Jeder, der die kleinen Künstler in diesem neuen Stück zu sehen wünscht, sollte sich seine Sitze im Voraus reserviren, da jetzt allabendlich die Parole „Ausverkauft" lautet. Am nächsten Samstag findet die zweite Matinee der Liliputaner statt, worauf wir hiermit noch besonders aufmerksam machen wollen.

Sidney Coopers Prozeß begonnen.

Vor Richter Sears begann gestern der Mordprozeß gegen Sidney Cooper, der am 11. Oktober v. J. seinen ehemaligen Kameraden George Adams kaltblütig erschoß.

Als der Angeklagte in das Gerichtszimmer gebracht ward, wurde er ohnmächtig und es dauerte eine Weile, ehe er wieder zum Bewußtsein gebracht wurde. Seine Frau und Kinder, welche sich zur Zeit im Gerichtssaal befanden, wurden hinausgeführt.

Laden offen um 7 Uhr Vorm. Konzert von der Marine-Band v. 10 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abds.

Fred Griesheimer & Co.
S. E. COR. MADISON & HALSTED ST.
CLOTHING · FURNISHINGS · HATS · CLOAKS & SHOES

Notiz. Dies ist unsere letzte Ankündigung. — Nach Samstag, den 30. März 1895, hört die Firma Fred. Griesheimer & Co. auf zu existiren, aber Fred. Griesheimer, Clark und Lake Str., wird nach wie vor auf dem Platze sein, mit dreifach größerem Raum als ursprünglich.

Unsere letzte Anzeige

Und Danksagungs-Abschied an das Publikum Chicago's und besonders der Westseite. Wir mietheten die Südost-Ecke von Madison- und Halsted-Str. vor fast drei Jahren. Wir haben Geld in freigebigster Weise angewandt um der Westseite einen Laden zu schaffen, der in jeder Hinsicht dem Besten in den Vereinigten Staaten gleich sei. Wir füllten das ganze Gebäude mit so guten und zuverlässigen Waaren wie sie nur auf den Märkten der Welt zu finden waren. Die neuesten reellsten Waaren waren immer auf unseren Verkaufstischen zu finden. Wir wurden auch in liberalster Weise unterstützt, bis die schlechten Zeiten sich bemerkbar machten und auch mehrere Veränderungen in den Straßenbahnlinien, besonders bei der Halsted Str. und Blue Island Ave.-Linie eingeführt wurden, beschlossen wir uns aufzulösen. Der ursprüngliche Laden von Fred Griesheimer, Südost-Ecke Clark- und Lake-Str., ist fast um das Dreifache seines ursprünglichen Raumes vergrößert und dadurch zu einem der größten und modernsten Kleider-Läden in Amerika geworden. Hier erwarten wir nach dem 1. April 1895 unsere sämmtlichen Kunden von der Westseite zu begrüßen und zu bedienen, wo unser ganzes Können und Streben darauf gerichtet sein wird Euch zu dienen. Indem ich Allen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich um freundliche Erinnerung. Achtungsvoll, **Fred Griesheimer.**

Nur noch zwei Tage—

Freitag und Samstag—aber wenn Ihr es möglich machen könnt, zu kommen, werdet Ihr es nie bedauern, noch so bald vergessen. Was wir während der zwei Tage thun, wird zur Warnung dienen. Unser Verlust während der zwei Tage wird riesig sein. Kommt rechtzeitig; wir halten von 7 Uhr Morgens an offen und schließen nicht vor 9 Uhr, Samstag um 11 Uhr Abends. Die Illinois und Prof. Clarks Militär- und Marine-Orchester veranstalten während des ganzen Tages und Abends Konzerte—und dies ist der Weg wie

Geld sprechen wird—

$5.00 sichern die Auswahl unter einer großen Partie von Prince Albert Sack- und Cutaway-Anzügen, alle Farben, Schattirungen und Muster, werth $18 und $20.

$5.75 sichern die Auswahl unter ungefähr 300 Frühjahrs-Ueberziehern, werth $15, $20 und $25, alle Farben, alle Größen, aber meistens 33 bis 37. Kauft einen davon.

$8.50 Frühjahrs-Ueberzieher, auch -Anzüge, in Prince Albert-, Sack-, Cutaway-Façons, meistens aus unserem eigenen Schneider-Dept., einige bis $30 werth, aber alle $20 bis $25 werth.

Hosen— Mit Nachdruck.
$3.50, jetzt 98c
$6.00, jetzt $1.98
$8.00, jetzt $2.98
Kurz und gut — nicht wahr?

An die Familien-Häupter—
Ihr könnt es Euch nicht leisten, dies zu verfehlen.

$1.75 Für die eleganten, reinwollenen Anzüge, die bis $6 werth sind.
$2.75 Ihr habt gar keine Idee, welch schönen Anzug Ihr dafür kaufen könnt; einige sind bis $10 werth.
$3.75 Ihr konntet nie dafür solche Werthe, solche Moden, solche Stoffe, Fabrikate und Ausstattungen kaufen—werth bis $12 u. $14.

Knaben—14 bis 20.
$2.75 Ein Bargain, gerade wie $8.00 Anzüge anderswo.
$4.75 Werden genau das thun, was $12.00 und $15.00 anderswo thun.
$7.50 kaufen einen von jenen schneidergemachten, import. Anzügen—dieselben Anzüge kosten unten in der Stadt $18 und $20.

Ausstattungswaaren—
Einen Dime für einen Penny.
10c Für die Auswahl unter Halsbinden werth bis $1.00.
3c Für 20c Kragen— Coon, u. s. w.
6c Für 40c Manschetten— Coon, u. s. w.
25c Für $1.00— Unterzeug.
49c Für das feinste wollene mittelschwere Unterzeug—war $1.00.

Hüte und Mützen.
Am Montag empfingen wir die letzten 200 Dutzend Hüte, nach einem vor einem Jahr gemachten Contrakt, laut welchem wir jeden Monat 200 Dutzend gewisser Hütesorten beziehen mußten. Kauft sie jetzt zu einem Bargain.
19c Kaufen einzelne Hüte bis $3.00 werth. Am Morgen ist die beste Zeit, da wir in allen Nachmittags-Geschäftsstunden sortiren.
98c Für die besten im Hause. Fedora, oder steif, schwarz, braun u. s. w. werth bis $4.00.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach **Southampton und London.** Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost.
[illegible]
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten [illegible]
General-Agentur der **Hansa Line.**
REAL ESTATE and LOANS.
ANTON BOENERT
Generalagent,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
von und nach
EUROPA
wieder $2.00 ermäßigt.
Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.
Näheres direkt bei
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

Kinderwägen zum halben Preis.

[illegible]

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Burlington-Linie.
Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton-Union Passenger Station.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

Monon Route
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
[illegible]

Finanzielles.

Bank-Geschäft von **Wasmansdorff & Heinemann,** 145–147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum. **Mortgages** zu verkaufen.

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co., 93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude.)
[illegible]
Mortgages zu verkaufen.

J. H. Kraemer, 93 5. Avenue, (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. [illegible]

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht **Geld** auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen [illegible]
E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.
[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . . 203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer . . . . 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage . . . . 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich . . . . 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Die Stellung der Deutschen.

Zahlreiche Zuschriften aus dem Publikum befestigen die „Abendpost“ in der Ansicht, daß die weitaus überwiegende Mehrheit der deutschen Stimmgeber lieber Herrn Wenter zum Bürgermeister haben möchte, als Herrn Swift. Auf das Prophezeien hat sich die „Abendpost“ bekanntlich nie verlegt, und noch weniger hat sie je behauptet, daß sie „das deutsche Votum“ in der Tasche habe und an Den oder Jenen abliefern könne. Eine mehrjährige genaue Bekanntschaft mit dem Deutschthum führt jedoch auch zu einer gewissen Kenntniß seiner Eigenthümlichkeiten. Aus verhältnißmäßig nichtssagenden Anzeichen läßt sich beinahe mit Sicherheit schließen, wo die Deutschen in jeder Wahlschlacht stehen werden. Und eben diese Anzeichen deuten darauf hin, daß sie diesmal der großen Mehrzahl nach Frank Wenter bevorzugen.

Dies liegt keineswegs nur daran, daß Wenter ein echt deutscher Mann ist. Man kann es den Bürgern deutscher Zunge und Abstammung, welche mindestens den vierten Theil der Gesammtbevölkerung Chicagos bilden, wahrlich nicht verübeln, wenn sie auch einmal einen der Ihrigen an der Spitze der städtischen Verwaltung sehen möchten, aber sie würden nimmermehr für jeden beliebigen Stammesgenossen stimmen. Für Wenter sind sie hauptsächlich deshalb eingenommen, weil er ihre Vorstellungen und Anschauungen verkörpert. Nach ihrer Ansicht sollte der höchste Beamte der Stadt nicht blos „smart“ sein, sondern vor allen Dingen ehrenhaft und unbescholten. Es gefällt ihnen, daß seine grimmigsten Feinde Herrn Wenter in seiner amtlichen Laufbahn keine einzige Handlung vorwerfen können, die der Vertheidigung oder Beschönigung bedarf. Ein solcher Mayor, glauben sie, würde ihnen selbst Ehre machen und der Gesammtheit vortrefflich dienen. Dagegen widerstrebt ihnen George B. Swift, weil er im schlechtesten Sinne des Wortes ein echt amerikanischer Politiker ist und als Alderman für eine ganze Anzahl der anrüchigsten Ordinanzen eingetreten ist. Außerdem ist es nicht nach ihrem Sinn, daß Herr Swift auf beiden Schultern Wasser trägt und sich je nach Bedarf als einen überzeugten Vertheidiger des amerikanischen Sabbaths oder des „kosmopolitischen“ Sonntags hinstellt. Jedermann hat das Recht, Ansichten zu hegen, die von denen der Deutschen abweichen, aber er soll auch den Muth haben, sich frei und offen zu ihnen zu bekennen.

Die deutschen Wähler Chicagos sind gewiß nicht anmaßend und haben nie nach der Vorherrschaft gestrebt. Als Bürger und Steuerzahler sind sie aber nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, ihren Einfluß auf die Gestaltung der öffentlichen Verhältnisse geltend zu machen. Es steht ihnen nicht zu, die Rolle des müßigen Zuschauers zu spielen und sich jede beliebige Regierung aufhalsen zu lassen. Mitunter kann ihnen der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie zu gleichgiltig sind und keinen genügenden Antheil an der Politik nehmen. In der bevorstehenden Wahl jedoch werden sie diesen Vorwurf entkräften und den republikanischen Maschinenpolitikern wieder einmal den Ausruf entlocken: “D—mn the Dutch!”

Staatsprämien.

Dem Beispiele des Staates Nebraska folgend, will auch der Staat Colorado die einheimische Zuckerindustrie durch Prämien ermuthigen. Während aber in Nebraska die Fabrikanten das Staatsgeschenk erhalten, soll in Colorado den Farmern für jede Tonne Rüben ein Zuschuß von $2 gewährt werden. Indessen ist das nur ein scheinbarer Unterschied. Denn die Farmer Colorados werden sich gegenseitig Mitbewerb machen und schließlich ihre Rüben um $2 billiger an die Fabrikanten verkaufen, sodaß doch nur Letztere die Wohlthat genießen werden.

Es fragt sich nun, warum irgend ein Staat gerade eine bestimmte Industrie bevorzugen oder künstlich aufpäppeln soll. Wenn die Steuerzahler, — denn der „Staat“ selbst hat bekanntlich gar nichts — aus ihrer Tasche die Profite der Zuckerfabrikanten erhöhen, so werden die Käse- oder die Schuhwichse-Fabrikanten die gleiche Vergünstigung fordern. Jede Industrie „beschäftigt Leute“, und wenn es nur darauf ankommt, einer möglichst großen Anzahl von Menschen Beschäftigung zu geben, gleichviel ob sich das Erzeugniß ihrer Arbeit verwerthen läßt oder nicht, so könnte ja der Staat einen babylonischen Thurm oder sonst ein unnützes Bauwerk errichten. Aehnliche Vorschläge sind in der That schon gemacht worden und tauchen jedesmal auf, wenn eine industrielle Stockung eintritt.

Wenn den Einwohnern von Nebraska oder Colorado der von ihnen genossene Zucker mittelbar vertheuert wird, so ist es offenbar kein Segen für sie, daß in in ihrem eigenen Staate Zucker gemacht werden kann. Auch kann es den Farmern nichts nützen, daß ihnen ihre Rüben abgekauft werden, wenn sie selbst einen großen Theil des Kaufgeldes bezahlen müssen. Angenommen, sie ernten vom Acker Land $2 mehr, wenn sie Rüben bauen, statt Weizen, Mais oder Kartoffeln. Diese zwei Dollars werden ihnen aber in Form von Steuern wieder abgenommen, weil der Staat die Steuern erhöhen muß, wenn er Prämien bezahlen will. Doch wenn nicht die Farmer, sondern die Städter allein die Prämiengelder herzugeben hätten, so werden Letztere, um sich schadlos zu halten, auch für ihre Erzeugnisse Prämien verlangen und erhalten. Zuletzt wird also das Geld blos von der rechten in die linke Hosentasche gesteckt, — abgesehen natürlich von dem Betrage, der in den Taschen der begünstigtsten Industriellen hängen bleibt.

Die Vertheidiger des Prämienschwindels verweisen auf die deutsche Zuckerindustrie, die auch nur durch Staatszuschüsse aufgebaut worden sei und jetzt schon einen gewaltigen Ueberschuß liefere. Indessen soll den deutschen Zuckerindustriellen eigentlich nur für denjenigen Zucker, den sie zur Ausfuhr bringen, die Steuer zurückvergütet werden, die sie von vornherein zu bezahlen haben, und es wird sehr darüber geklagt, daß ihnen mehr vergütet wird, als sie an die Steuerkasse entrichtet haben. Eine Prämie auf allen Zucker, den sie überhaupt herstellen, haben sie nie erhalten. Trotzdem hat schon die geringe Vergünstigung, die der Staat — auf Kosten der anderen Steuerzahler — ihnen zukommen ließ, zu einer gewaltigen Ueberproduktion geführt, weshalb die Abschaffung derselben bereits im Werke ist. Nur die Agrarier widersetzen sich der Beseitigung der indirekten Ausfuhrprämie. Falls aber Deutschland wirklich eine direkte Zuckerprämie zahlte, so wäre das kein Grund, den Unfug auch hierzulande nachzuahmen.

Wechsel ohne Veränderung.

Nachdem die New Yorker ihre demokratische Tammanyhalle gestürzt hatten, gaben sie sich der frohen Hoffnung hin, daß nunmehr eine Aera der Reform anbrechen werde. Der Sieg über die Korruption sollte ausgenützt, und den Gaunern sollte der Rückweg auf immer versperrt werden. Zu diesem Zwecke wurden einige Gesetzentwürfe ausgearbeitet und der überwiegend republikanischen Legislatur in Albany unterbreitet. Dieselben verliehen dem Mayor die Absetzungsgewalt, und strebten eine Umgestaltung der Polizei, der Polizeigerichte und der öffentlichen Schulen an. Sie wurden aber von den Republikanern merkwürdig kühl aufgenommen. Bald stellte es sich heraus, daß der republikanische Boß Platt seinem Gefolge geradezu verboten hatte, auf die Wünsche der Reformer einzugehen. Die ländlichen Gesetzgeber wallfahrteten allwöchentlich nach New York, um sich von ihrem Boß Weisungen zu holen, und wenn sie wieder zurückkehrten, war ihr Herz verstockt wie Pharaos.

Da jetzt die Tagung der Legislatur ihrem Ende entgegengeht und noch keine einzige der Reformbills angenommen worden ist, so hat in der Hudson-Metropole wieder eine Entrüstungsversammlung stattgefunden. In derselben sind Reden gegen die republikanische Maschine gehalten worden, welche letztere als ebenso korrupt erscheinen lassen, wie die Tammanybande. Die New Yorker sind, mit anderen Worten, zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie zwar gewechselt, aber sich nicht verändert haben. Unter anderem Namen haben sie die alten Uebel.

Es beweist dies auf's Neue, daß die Beutepolitiker in beiden Parteien sich nur scheinbar bekämpfen und jedesmal zusammenhalten, wenn ihr System gefährdet ist. Auch in Chicago ist wiederholt die Erfahrung gemacht worden, daß ein Kandidat, welcher der Maschine seiner eigenen Partei nicht paßte, an die Maschine der anderen Partei „ausverkauft“ wurde. Die Politiker, wie die Gämbler, wissen ganz gut, daß sie nicht immer gewinnen können. Sie fügen sich also mit Anstand und Ergebung in zeitweilige Verluste, solange sie nur sicher sind, daß das Spiel überhaupt nicht unterdrückt wird. „Heute wir, morgen ihr“, heißt es bei ihnen. Wenn jedoch die Gefahr droht, daß „wir“ niemals mehr daran kommen könnten, dann gibt man lieber das eine Spiel verloren und schenkt es gewissermaßen dem Gegner, damit das größere Unheil abgewendet wird.

Dieser Taktik müssen die Wähler sich anpassen. Auch sie müssen weniger auf die Parteizugehörigkeit der Kandidaten sehen, als auf ihre sittlichen Eigenschaften. Ein anständiger Republikaner sollte besonders in Gemeindewahlen lieber für einen guten Demokraten stimmen, als für einen schlechten Parteigenossen, und die ehrenhaften Demokraten sollten ebenfalls einem makellosen Republikaner den Vorzug vor einem besudelten Demokraten geben. Je allgemeiner diese Regel befolgt wird, desto schneller und sicherer werden die Handwerkspolitiker von der Bildfläche verschwinden.

Steigende Ausfuhr.

Eine kritische Prüfung der amtlichen Berichte über unsere Ausfuhr während des Jahres 1894, die man im „Bankers Magazine“ findet, ergibt das erfreuliche Resultat, daß unser Export stetig zugenommen hat und die letztjährige Ausfuhr einen höheren Werth hatte, als die während irgend eines Jahres seit 1881, mit alleiniger Ausnahme von 1892. Diese Ausnahme hat keine Bedeutung, da sie auf die ungewöhnlich starke, durch die vorhergegangenen Mißernten Europas verursachte Nachfrage nach Getreide zurückzuführen ist.

So bewerthete sich die Getreideausfuhr des Jahres 1892 auf $299,363,117, gegenüber einer Gesammtausfuhr von $1,015,732,104, während von dem Gesammtexport des letzten Jahres im Werthe von $869,207,941 nur $166,774,558 auf Getreide entfielen. Sieht man von der Kornfruchtausfuhr ab, so ergibt sich, daß die Ausfuhr in allen anderen Waarenklassen nahezu die Höhe des Exports des Boomjahres 1892 erreichte, und wenn man die allgemeine Verwohlfeilung aller Handelsartikel in Betracht zieht, so findet man, daß die letztjährige Ausfuhr — immer abgesehen von dem Getreideexport — der Masse nach sogar größer war, als in 1892. Die Ausfuhr von 1893 bewerthete sich auf nur $831,030,785.

Den größten Einzelposten unserer letztjährigen Ausfuhr bildete die Baumwolle mit $210,869,289, das Getreide nahm die zweite Stelle ein. Ferner wurden ausgeführt in größeren Posten Ackerbaumaschinen und -Geräthe, Lokomotiven, Alkohol, Fleischwaaren, Eisen und Stahl, Leder, Holz, Wolle, Sämereien, Düngemittel, Kohlen, Kupfer, Baumwollstoffe, Holz, Pelzwaaren u.s.w.

Eine wichtige Nahrungspflanze.

Die Banane wächst nicht in Onkel Sams Landen, es sei denn in Treibhäusern, oder in ganz besonders geschützten Lagen in Süd-Florida, in desto größeren Mengen wird sie aber von den Amerikanern verzehrt. Nicht weniger, als 17,864,714 Bananenbüschel wurden letztes Jahr hier eingeführt; das ergibt, den Büschel zu durchschnittlich 80 Früchten gerechnet, für jeden Kopf unserer Bevölkerung etwa 20 Bananen das Jahr, ein Verbrauch, der sich in den nächsten Jahren noch steigern wird, wenn die Fruchthändler mit ihren Muthmaßungen recht behalten. Ungefähr der dritte Theil der Früchte wurde in den Hafen von New Orleans eingeführt, ein Viertel der Einfuhr geht über New York, ein Sechstel über Philadelphia, etwas mehr als ein Neuntel über Boston, Mobile ist mit einem Zehntel und Baltimore mit einem Achtzehntel an der Einfuhr betheiligt. Der Rest vertheilt sich auf andere unbedeutendere Einfuhrpunkte. Etwa 5,200,000 Büschel stammten aus Jamaica, 3 Mill. aus Kuba, 3 Mill. aus Honduras, 2 zweifünftel Mill. aus Columbia, 2 einfünftel Mill. aus Bluefields, 1½ Millionen aus Costa Rica und anderen Ländern, und die Gesammtmasse bildete 1376 Schiffsladungen.

Die Banana hat sich schon jetzt einen Namen als wichtige Nahrungspflanze gemacht, dürfte aber im Ansehen noch weit höher steigen, wenn in nichttropischen Ländern ihr großer Werth erst allgemein bekannt wird. Ein Stamm ergibt bis zu 80 Pfund Früchte, und da an derselben Stelle in einem Jahre drei fruchttragende Stämme aufschießen können, so kann eine einzige Pflanze über zwei Zentner Früchte ergeben. Auf gleicher Grundfläche gibt die Banane 44 mal mehr Nahrungsstoff, als die Kartoffel und 133 mal mehr als der Weizen. Dazu kommt, daß die Banane in jedem Stadium der Reife nutzbringend verwendet werden kann — aus unreifen Früchten bereitet man Stärke und das röthliche, angenehm schmeckende und riechende Bananenmehl — und daß man aus dem Stamm verschiedener Arten eine Faser gewinnt, die als Manilahanf in den Handel kommt.

Wo liegt der Fehler?

Einen großen Theil der Schuld an der immer bestehenden, von Zeit zu Zeit in Unruhen ausbrechenden Unzufriedenheit unter den Kohlengräbern unseres Staates tragen zweifellos die „Truck-Stores“. Das sind Läden für den Verkauf aller möglichen Lebensbedürfnisse, die große Geschäftsbetriebe, hauptsächlich Bergbaugesellschaften, in der Nähe ihrer Gruben einrichteten, angeblich zur Bequemlichkeit der Arbeiter und zwecks der Verwohlfeilung der Lebensbedürfnisse für diese; in Wirklichkeit aber zu ihrer eigenen Bereicherung, indem es ihnen auf diese Weise möglich wird so ziemlich den ganzen Verdienst ihrer Arbeiter wieder in die Gesellschaftskasse zu leiten. So verdienen jene Gesellschaften doppelt an ihren Arbeitern, erstens, sagen wir zehn Prozent, an deren Arbeitsleistung, dann, wieder angenommen, zehn Prozent an ihrem Bedarf an Lebensbedürfnissen, und dazu kommt noch, daß sie die Arbeiter vollständig von sich abhängig machen. Die volle Berechtigung jener Klagen über dies „Truck-Store“-System wurde auch schon längst anerkannt, und wie in anderen Staaten, so wurde auch schon in Illinois des Oefteren der Versuch gemacht, das Uebel aus der Welt zu schaffen. Im Jahr 1891 wurde zu Springfield ein Gesetz erlassen, welches verfügte, daß sämmtliche Löhne in Baargeld und nicht in Waare ausgezahlt werden sollten. Das legte die Axt an die Wurzel des Uebels, denn nur dadurch blühten die „Truck Stores“, daß sie den Arbeitern „Kredit“ gaben und die Gesellschaft die Löhne dann in Form von Anweisungen an den „Store“ ausbezahlten. Aber da kam ein hochweises Staatsobergericht und verhinderte die Ausrottung des Uebels, indem es auf Grund der nachgerade berüchtigten „Kontraktfreiheit“ das Gesetz für verfassungswidrig erklärte. Wenn der Arbeiter gewillt ist, seinen Lohn in Form von Industrieprodukten und Lebensmitteln entgegenzunehmen, so darf ihn, nach der Entscheidung des Obergerichts kein Mensch daran hindern. Natürlich nicht, wie auch kein Mensch den Teufel daran hindern soll, „in der Noth Fliegen zu fressen“, wenn ihm die Kost auch sonst nicht behagt.

Der „Truck Store“ blühte also weiter. Während der Kohlengräberwirren der jüngsten Jahre aber wurde die Verwerflichkeit dieses niederträchtigen Instituts von Obergerichts Gnaden wieder so auffallend klar gemacht, daß man trotz der schlimmen Erfahrungen noch einen Versuch wagte, ihm gesetzgeberisch den Garaus zu machen.

Repräsentant Bailey reichte in Springfield eine Gesetzvorlage ein, welche „Aussaugung verhindern und die Zahlung von Lohnschulden in gewöhnlichem Umlaufsgeld erzwingen soll“. Die Bill bestimmt, daß jeder „Zeitzettel“ oder jede „Store-Anweisung“, welche als Lohnzahlung für geleistete Dienste gegeben wird, auf Verlangen des Empfängers oder auf dessen schriftliche Anweisung hin, gegen Baargeld umgetauscht werden muß. Diese Bill wurde vorgestern im Hause, mit nur 3 Stimmen dagegen, angenommen. Sie wird wahrscheinlich auch im Senate die Mehrzahl der Stimmen bekommen, vermuthlich die Unterschrift des Gouverneurs erhalten und dadurch Gesetz werden, dann aber wird das Obergericht wieder für den „Truck Store“ eintreten, und das Gesetz, wie seinen Vorgänger, für verfassungswidrig erklären.

Natürlich, denn wenn jene Bill von 1891 die Kontraktfreiheit des Arbeiters verletzte, so ist diese eine Verletzung der Heiligkeit des Kontrakts. In dem Augenblicke, in dem der Kohlengräber als Zahlung für seine geleistete Arbeit — weil er nichts anderes kriegen kann — eine Anweisung auf den „Kompany-Store“ annimmt, geht er einen Kontrakt ein, in dem er erklärt, Waaren für seinen Arbeitslohn entgegennehmen zu wollen. Er mag sich darüber freilich in Ermangelung höheren juristischen Wissens nicht klar sein, aber das macht nichts. Unkenntniß entschuldigt nicht, und so begibt er sich durch die Annahme jener Anweisung jeden Rechtes, nachträglich statt derselben Baargeld zu verlangen. So wird zweifellos das Staatsobergesetz entscheiden, wenn es im Hinblick auf seine frühere Entscheidung folgerichtig handeln will. Fragt man dann nach dem Nutzen der ganzen Geschichte, so muß man sich mit dem Hinweise begnügen, daß doch wenigstens der gute Wille gezeigt wurde, den armen Kohlengräbern zu helfen.

Die Weizenernte der Welt.

Nicht uninteressant ist eine Tabelle, welche das Ackerbaudepartement unlängst veröffentlichte, als einen „Versuch, die Weizenproduktion der Welt in den Jahren 1891 bis 1894 zu zeigen“. Am auffallendsten sind die gewaltigen Fortschritte, welche Südamerika und Rußland in den genannten Jahren im Weizenbau machten, wie sich aus nachstehenden Zahlen ersehen läßt:

	Südamerika	Rußland
1891	48,805,000	168,846,000
1892	57,292,000	241,579,000
1893	81,453,000	326,734,000
1894	104,000,000	366,000,000

Zieht man ferner in Betracht, daß die russische Roggenernte von 1894 einen für die Ausfuhr verfügbaren Ueberschuß von 192,000,000 Bushel ergab, gegen einen solchen Ueberschuß von nur 70,000,000 im Jahre zuvor, und daß infolge dessen der Roggen in Europa billig ist und dem Weizenverbrauch Abbruch thut, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Weizenpreise in anderen exportirenden Ländern gedrückt sind.

Die Gesammternten der Jahre 1891 bis 1894 zeigen nach jenem Berichte eine stetige Zunahme, und zwar stieg die Produktion von 2,369,746,000 Bushel in 1891 auf 2,590,121,000 im Jahre 1894. Diese Zahlen dürften aber kaum der Wahrheit entsprechen. Es ist wohlbekannt, daß seit einer Reihe von Jahren das Ackerbaudepartement den Ertrag unserer Ernten regelmäßig bedeutend zu niedrig geschätzt hat. Für die Jahre 1891 und 1892 berechnete man dies Zuwenig auf rund 100,000,000 Bushel, die Ernte von 1893 ergab mindestens 50,000,000 Bushel mehr, als der Ueberschlag des Departements angegeben hatte, und für das letzte Jahr bleibt die Regierungsangabe nach dem Urtheil aller Einsichtigen um mindestens 40,000,000 Bushel hinter dem Ernteertrag zurück.

Maulhelden.

Von dem unglaublichen Hochmuth — oder ist es etwas Anderes? — der chinesischen Generale legt die folgende Proklamation Zeugniß ab, welche der General Wu-ta-chung vor einiger Zeit an die Japaner richtete:

Sonderproklamation Wus, kaiserl. Hilfskommissärs der Landesvertheidigung, Beamten des ersten Knopfes, Präsidenten des Kriegsamtes, Vizepräsidenten des Zensorenamtes und Gouverneurs von Hunan: „Nachdem ich über 50 Bataillone Hunan-Truppen in den letzten drei Monaten zusammengebracht, sie tüchtig einexerziert und mit Magazingewehren bewaffnet habe, bin ich jetzt bereit, sie dem Feinde entgegenzuführen. Es ist gewiß, daß innerhalb zweier Monate entscheidende Schlachten geschlagen werden. Wie könnt ihr Japaner, erschöpft durch Hunger und Kälte, gegen meine frischen Truppen ankommen? Ihr Japaner habt junge Weiber und Kinder daheim, welche weinen und eure Rückkehr ersehnen. Ihr seid durch Konskription gezwungen worden, euch unsere Kugeln in den Leib schießen zu lassen. Wenn ihr siegt, so erhalten eure Generale allen Ruhm und alle Ehre. Wenn ihr geschlagen werdet, so laufen sie davon und ihr Soldaten müßt dulden. Ich bin jedoch auch von gutmüthiger Gesinnung und kann es nicht ertragen, daß ihr vernichtet werdet durch meine frischen Bataillone in dieser furchtbaren Kälte. Ich theile euch japanischen Soldaten deßhalb mit, daß im Falle einer Niederlage, wenn ihr nicht wißt, wohin ihr laufen sollt, ihr euch umschauen könnt nach meinen Schildern, auf denen steht: „Ergebt euch und vermeidet den Tod.“ Dann mögt ihr euch sofort den befehligenden Offizieren stellen, welche sich durch Milde und Gerechtigkeit auszeichnen. Dann müßt ihr eure Waffen fortwerfen und vor den Schildern niederknieen. Dann werdet ihr in unser Lager aufgenommen werden und zwei Mahlzeiten täglich bekommen. Ihr werdet gut behandelt werden, wie unsere eigenen Leute. Ihr werdet keine Strafarbeit erhalten und wenn der Friede geschlossen ist, so wird man euch in Dampfern in eure Heimath senden, damit ihr eure Frauen und Kinder wiedersehet. Ich schwöre beim Himmel, der Erde und den Göttern, daß es bei diesen Worten bleiben soll. Sonst würde ich mein zukünftiges Leben gefährden. Wenn ihr aber auf meine Worte nicht hören wollt, so kommt mit euren besten Truppen. Der Sieg wird den besten Soldaten gehören. Meine militärische Erfahrung während der letzten fünfzehn Jahre versichert mich, daß ich meinen Truppen trauen kann.“

Bei der Einnahme Yin-kows ergriffen gerade diese Hunan-Truppen Wu-ta-chungs das Hasenpanier, sobald die Kugeln der Japaner pfiffen.

Wir haben und thun was wir anzeigen . . . .

Ein Frühjahrs-Zeichen.

Seid Ihr noch nicht bereit Euren Ulster-Ueberzieher abzulegen? Mehr als 100 Muster von Frühjahrs-Ueberziehern. Preise $5.00 bis $35.00.

Meltons,
Covert Cloth Top Coats,
Worsteds,
Llama Cheviots,
English Serges,
Undressed Worsteds,
Diagonal Serges,

und sind dieselben in jeder Beziehung, vom Basting bis Finishing, ebenso gemacht als auf Bestellung gemachte.

Die letzten Tage unseres März-Verkaufs sind große Tage für Bargain-Sucher.

Herren Geschäfts-Anzüge, Sack und Cutaway-Muster, werth $18.00 bis $25.00, für **$10.00**

Herren Geschäfts-Anzüge, nur Sacks, werth $10 bis $15, für **$6.00**

Eben solche Bargains in jedem Departement.

“THE PUTNAM”

131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Handeln Sie sofort.

Während des Tages mögen Sie im Zuge gesessen sein. Wenn die Nacht anbricht, fühlen Sie sich etwas fieberisch, und dies bedeutet, daß Sie sich erkältet haben. Sollte Heiserkeit erfolgen, so befinden Sie sich in

einem kritischen Zustande

und sollten nicht zögern, sofortige Hilfe zu suchen, indem Sie HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR gebrauchen.

Es verhütet den Schmerz, den Nachtschweiß, das Zehrfieber und die Auszehrung, welche anderenfalls folgen könnte, sollte der Husten permanent werden; in der That,

Hale's Honey
OF
Horehound and Tar

ist die einzige positive und absolut **Sichere Kur** gegen Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Bronchial-Leiden, welche, wenn vernachlässigt, stets zur **Auszehrung** — führen. —

Zu haben bei allen Apothekern.

1733 MICHIGAN AVE., CHICAGO. Ecke 18. Str.

DR. BILLIG'S INHALATORIUM,

(KARLSRUHE, Deutschland)

für die Heilung aller Leiden der Lungen und Athmungsorgane. Empfehlungsschreiben der berühmtesten medizinischen Autoritäten Europas. Mehr als 600 Fälle von Asthma, acuter Bronchitis, chronischem Katarrh der Nase und der Kehle, und Schwindsucht sind mit Erfolg und dauernd geheilt worden.

Besuche zur Inspektion unserer Apparate und Methoden erwünscht. 2ljammfalj

Dr. Billig's Inhalatorium,
Chicago Branch. 1733 Michigan Ave.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für

einen Cent.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. — Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25umfr6m

GEO. KUEHL,

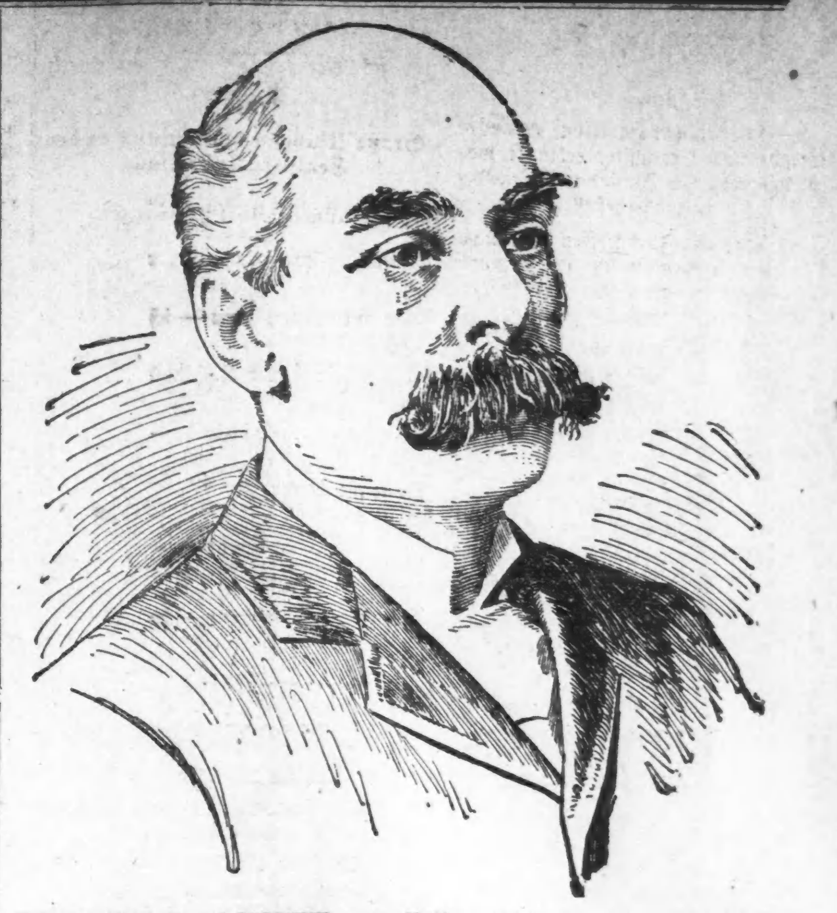
Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.

184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebeldächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr,
2mdlbdj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave



GEORGE B. SWIFT, des Volkes Kandidat für **Bürgermeister.**

„Wenn ich auf einem parteilosen Programm erwählt werden sollte, würde ich George B. Swift als Kommissär für öffentliche Arbeiten ernennen, da ich ihn für den erfahrensten Mann in städtischen Angelegenheiten in Chicago halte.“

—Carter H. Harrison.

„George B. Swift war der beste Kommissär für öffentliche Arbeiten, den Chicago jemals hatte.“

—Washington Hesing.

George B. Swift als Kommissär der öffentlichen Arbeiten.

Er vernichtete den Pflasterstein-Ring. Er vernichtete den Abzugsröhren-Ring. Er gab $1,400,000 in 18 Monaten für öffentliche Verbesserungen auf Kosten von Korporationen aus, wodurch Tausenden von Arbeitern Beschäftigung gegeben wurde. Er zwang die großen Korporationen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Er bewirkte, daß La Salle und Dearborn Str. auf Kosten der Nord Chicago-Straßenbahn-Gesellschaft gepflastert wurden. Er beschützte die Interessen der Stadt unter allen Umständen. Und er war und ist ein beständiger Freund der Arbeiter. doja

Herr Swift wird, wenn erwählt, die Sonntagsfreiheit in keiner Weise einschränken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Sophia Alwart im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und zwei Tagen nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 27. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 188 Dayton Str., aus nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Kinder:

Johann und Friedrich Alwart, Söhne.
Friederika, Wilhelmina, Auguste und Karoline Alwart, Töchter.
Maria und Maria Alwart, Schwiegertöchter.
Johann Krüger, August Ecklou, Pitt Klassen, Schwiegersöhne.
Ludwig Rietow, Bruder.
Friederike Rietow, Schwägerin —sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater Peter Metzger am Mittwoch, den 27. März 1895, Nachmittags 1 Uhr 35 Min., im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. März, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 2612 Portland Ave., nach der St. Anthony-Kirche zur 9 Uhr-Messe und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Catharina Metzger, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Susie Delhue im Alter von 6 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 27. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. März, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2935 Archer Ave., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, 31. und Bonfield Ave., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Eltern

Frank und Lucie Delhue und Kinder.

Deutsche Republikanische Massen-Versammlung

— in der —

Nordseite Turnhalle

heute,

Donnerstag, den 28. ds. Mts., Abends 8 Uhr.

Redner:

Herr Richard Bartholdt,
Kongreß-Mitglied von St. Louis.

Herr George B. Swift
und Andere.

Versammlung für Wenter und Demokratie.

Große demokratische Massen-Versammlung der 9. Ward, abgehalten am Donnerstag Abend, den 28. März 1895, an 15. und Paulina Str., bei welcher die nachstehend genannten Herren sprechen werden: Hon. Lawrence E. McGann, Alderman Fred Rhode, Hon. Henry Schroeder, Hon. John G. Schaar, Hon. J. T. Denvir und Hon. E. F. Cullerton.

Versammlung für Wenter und Demokratie.

Große demokratische Massenversammlung der 9. Ward, abgehalten am Donnerstag Abend, den 28. März 1895, in Doerners Halle, Ecke 14. und Throop Str., in welcher die nachstehend genannten Herren sprechen werden: Alderman Fred Rhode, Hon. Lawrence E. McGann, Hon. Henry Schroeder, Hon. John G. Schaar, Hon. J. T. Denvir und Hon. E. F. Cullerton.

Versammlung für Wenter und Demokratie.

Große demokratische Massenversammlung der 9. Ward, abzuhalten in Doerners Halle, Ecke 14. und Throop Str., am Donnerstag Abend, den 28. März 1895. Die folgenden Redner werden zu der Versammlung sprechen: John Goodwin, Thos. Griffin, E. F. Cullerton, James McAndrews, J. T. Denvir, A. E. Clemens, W. H. Dunne, C. H. Hechler und Henry Schroeder.

Versammlung für Wenter und Demokratie.

Große demokratische Massenversammlung der 9. Ward, abgehalten an 15. und Paulina Str., am Donnerstag Abend, 28. März 1895, in welcher die nachstehend genannten Herren sprechen werden: Hon. Lawrence E. McGann, Hon. Henry Schroeder, Hon. John G. Schaar, Hon. J. T. Denvir und Hon. E. F. Cullerton.

. . . . Stimmt für . . . .

WILLIAM FINKLER,

den gewissenhaften Volksvertreter,

— für —

ALDERMAN

der 26. Ward.

Wahl: Nächsten Dienstag, den 2. April.

Sechstes Stiftungsfest
— des —
Schweizer Turn-Vereins,

verbunden mit Schauturnen, Konzert und Ball, unter gefl. Mitwirkung des Schweizer Klub Saengerbund, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.,

Sonntag, 31. März '95. Anfang halb 8 Uhr.

Tickets . . . . 25c @ Person.

☞ Turner mit Mitglieds-Karte frei. doja

McVICKERS THEATRE
DEUTSCHES THEATER,

beginnend: Sonntag, den 24. März,
Gastspiel der berühmten 18mzlmt

Liliputaner,

(Direktion Karl und Theodor Rosenfeld)

in dem großartigsten je hier gesehenen Ausstattungsstück:—Unser

Humpty Dumpty

4 große Ballets. Herrliche Szenerien.
Die Pantomime. Prachtvolle Kostüme.
Die Jagdszene. Neue Effekte.
Die lebende Tulpe. Blendender Glanz.

Riese Kaleb, der größte Mensch, der je gelebt hat.

MATINEES: Mittwoch und Samstag. — Reservirt Euch Eure Sitze im Voraus. Sitze jetzt zu haben.

Deutsches Rechtsbureau,

gesetzlich inkorporirt,

das einzige i. A. in Amerika,

— besorgt —

Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden 2c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische

Beglaubigungen irgend eines Konsulates. hier und auswärts.

Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.

92 LA SALLE STR.,
in der Office von
A. BŒNERT & CO. bw

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Joseph Miehle,

ladet zur Eröffnung seiner neurenovirten

Keller- und Lunch-Wirthschaft

No. 174 E. Madison Str.,

zwischen La Salle Ave. und 5. Ave., seine Freunde und Gönner heute, Donnerstag, 28., Freitag, 29., und Samstag, den 30., höflichst zu extra feinem Lunch ein. Achtungsvoll mdfr

JOS. MIEHLE.

Großes Konzert und Ball

veranstaltet von den Vereinigten Männerchören der Nordwestseite am Sonntag, den 31. März 1895, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr. Tickets 25c pro Person, zahlbar an der Kasse. bf

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"

Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bbf,14ag,lj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ex-Präsident Harrison, welcher an Grippe und Bronchitis erkrankt war, ist, wie man aus Indianapolis meldet, vollständig wiederhergestellt.

— Fort und Fort treffen in Tampa, Fla., Cubaner ein, welche der geplanten Zwangs-Aushebung für den Kriegsdienst entgehen wollen.

— Der Ohioer Staatsgouverneur McKinley ist jetzt in Jacksonville, Fla., eingetroffen. Er ist anscheinend wieder völlig wohl.

— Zu Atchison, Kans., hat der Eisenbahnmann John H. Wild, dessen Mutter eine Schwester des Eisenbahnmagnaten Chauncey Depew war, Selbstmord begangen.

— Die Schauspielerin Frl. Anny Thill wurde von dem Schauspieler John Bigelow in New York aus Eifersucht ermordet, und dieser beging dann Selbstmord.

— Zu Springfield, Ill., wurde die 86jährige Frau Marie Berger von Einbrechern, welche wissen wollten, wo sie ihr Geld versteckt hatte, grausam gemartert.

— Im Alter von 104 Jahren starb in Monticello, N. Y., Jane Harris, die älteste Bewohnerin jenes Städtchens. Sie war zweimal blind geworden und hatte kurz vor ihrem Ableben zum dritten Male das Augenlicht wiedererlangt.

— Zwischen den Truppen der Negerrepublik Hayti und den dortigen Rebellen hat unweit der Grenze von San Domingo wieder eine Schlacht stattgefunden, wobei Letztere, die übrigens sehr schlecht bewaffnet waren, geschlagen wurden.

— Der Einwanderer-Untersuchungsrath auf Ellis Island hat abermals beschlossen, die noch festgehaltenen Diamantenschleifer nach Europa zurückzusenden, da dieselben sämmtlich als Kontrakt-Arbeiter anzusehen seien. Es ist beim Schatzamts-Sekretär Carlisle Berufung hiergegen eingelegt worden.

— Eine Feuersbrunst, welche durch die Explosion einer Nachtlampe entstand, vernichtete eine Milcherei in West Superior, Wis., und die Gattin von J. P. Nelson sowie drei Kinder derselben erlitten schwere Brandwunden. Das eine Kind kann nicht mit dem Leben davonkommen.

— Die Regierung von Columbia hat bekannt machen lassen, daß sie einen Sieg über die Rebellen errungen hat. Derselbe war freilich ein theuer erkaufter; denn 700 Mann der Regierungstruppen fielen in der Schlacht, und 1500 Mann waren vorher auf dem Marsche umgekommen. Die Rebellen verlieren 1200 Mann, und 2000 Mann ergaben sich den Regierungstruppen, welche die Stadt Ensiso besetzten.

— Unweit Williamsville, Mo., wurde gestern Abend ein Zug der Iron Mountain-Bahn von zwei Räubern angefallen, welche den Post-, den Expreß- und den Gepäckwagen vom übrigen Zug abtrennten, damit eine halbe Meile weiterfuhren und dann den Expreßwagen ausraubten. Dem Zugführer wurden Uhr und Baargeld abgenommen. Man glaubt, daß auch Passagiere beraubt worden sind.

— Jetzt ist es auch zu einem völkerrechtlichen Zwischenfall zwischen Spanien und England gekommen. Zu St. Jago, Cuba, wurde nämlich ein Matrose des britischen Dampfers „Laurestina" von spanischen Schildwachen erschossen, und ein cubanischer Neger schwer verwundet. Die Offiziere des Dampfers erklären geradezu, der Matrose (der sich auf der Rückkehr von der Stadt nach dem Schiffe befand und auf den Anruf der Schildwache, welchen er nicht verstehen konnte, nicht hielt), sei ermordet worden. Natürlich wird die britische Regierung den Vorfall untersuchen.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat dem japanischen Prinzen Yamaschina, welcher zur Zeit in Europa herumreist, den Kronenorden erster Klasse verliehen.

— Wie aus Kalkutta, Ostindien, mitgetheilt wird, ist gestern die neue Telegraphenlinie eröffnet worden, welche Mandelay und Burmah mit Peking verbindet.

— Eine Depesche aus Kapstadt, Südafrika, an die Londoner „Times" meldet, daß eine Abtheilung rebellischer Kaffern am 21. März ein portugiesisches Kanonenboot unweit Maroqueen angriff, aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde.

— Aus Schimonoseki, Japan, wird gemeldet, daß der Mikado auch den Präfekten und den Polizeichef jener Stadt abgesetzt hat, weil sie nicht eifrig genug über die Sicherheit des chinesischen Vizekönigs und Friedenskommissärs Li Hung Chang gewacht hätten.

— Das belgische Ministerium beschloß in seiner gestrigen Sitzung, sofort 7000 Mann Reservetruppen mobil zu machen, um „den Gefahren vorzubeugen, welche aus der politischen Agitation in den Industrie-Mittelpunkten entstehen könnten."

— Im spanischen Senat führte der Premierminister Canovos del Castillo das neue Ministerium ein und verlangte, daß dasselbe unterstützt werde. Dann verlas er Depeschen über den Aufstand in Cuba, welche nicht ganz so rosig gefärbt waren, wie die früheren offiziellen Berichte. Er theilte mit, daß die Regierung bis jetzt 5 Millionen Pesetas für den Feldzug gegen die cubanischen Rebellen verwendet habe, und 10 Millionen Pesetas dem Marschall Martinez de Campos für weitere Kosten zur Verfügung gestellt würden. Die Regierung beabsichtigt, noch wenigstens 6000 Mann nach Cuba zu senden.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Lokal-Politisches.

Frank Wenters Triumphzug durch die Stadt.

Große Massenversammlung in der Central Music Hall.

Sonstige politische Notizen.

„Frank Wenter und Zivildienst-Reform" war das Feldgeschrei der verschiedenen Redner in der großen Massenversammlung, welche gestern Abend unter Vorsitz von Ex-Richter McConnell in der „Central Music Hall" abgehalten wurde. Die umfangreiche Halle erwies sich als fast zu klein für die große Zuhörerschaft, die sich eingefunden hatte. Frank Wenter und die übrigen Kandidaten auf dem demokratischen Stadt-Ticket wurden mit großem Jubel begrüßt, als sie auf der Bühne erschienen. An der Versammlung nahmen hervorragende Geschäftsleute Theil. Bei Uebernahme des Vorsitzes betonte Hr. McConnell, daß dies eine Zusammenkunft von Bürgern aller Parteien sei, welche sich für eine strikte Geschäftsverwaltung der städtischen Angelegenheiten interessirten. Er kenne Hrn. Wenter seit einer langen Reihe von Jahren als einen rechtschaffenen und fähigen Mann, der sich vortrefflich für das Bürgermeister-Amt eigne. Ein jeder Wähler, der eine ehrliche Geschäftsverwaltung wünsche und das Beutesystem abgeschafft haben wolle, solle für Frank Wenter stimmen. Als erster Redner des Abends wurde Hr. Harry Rubens vorgestellt, der in sachlicher Weise die Vorzüge Wenters darlegte. Er wies darauf hin, daß die Zeit gekommen sei, wo die Stimmen der Wähler auf die besten Männer sich vereinigen würden, da Chicago endlich vom langen Schlafe erwacht sei. Man habe sich auf das Reformgebiet begeben, und in diesem Zeichen werde die Stadt bessere Zeiten erleben. Swift verspreche zwar auch Reform, aber ob er dieselbe wirklich zur Ausführung bringen würde, sei sehr zweifelhaft. Dahingegen habe Wenter durch die That bewiesen, daß er kein „Politiker" im schlechten Sinne des Wortes sei, sondern er habe im Schulrath und als Präsident der Abwasserbehörde stets den Grundsatz verfolgt, daß gute Kräfte ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit für Stadt und County thätig sein sollten. Redner schloß mit der Versicherung, daß die von der jetzigen Administration begonnene Geleiseerhöhung und die Verwaltung der Stadt nach gesunden Geschäftsmethoden von der Wenter'schen Administration fortgesetzt würden. Nachdem noch Ex-Richter Moren, A. T. Ewing und Walter S. Bogle zündende Reden gehalten hatten, entfaltete Hr. Wenter sein Programm, welches er im Falle seiner Erwählung streng durchzuführen versprach. Nach ihm sprachen noch die Herren John S. Cooke und Mangler zu der Versammlung, welcher auch zahlreiche Damen beiwohnten. Außerdem ließen sich Hr. Wenter und die übrigen Kandidaten auf dem demokratischen Stadt-Ticket gestern Abend noch in der Südseite-Turnhalle, in der Scandia- und in Schoenhofens Halle an Milwaukee Ave. vor zahlreich erschienenen Bürgern hören. Ueberall wurde ihnen ein begeisterter Empfang bereitet.

Unter den Auspizien des Frank Wenter-Klubs der Geschäftsleute findet am nächsten Samstag Abend eine Massen-Versammlung in der Zentral Music Hall statt, in welcher hervorragende Redner sprechen werden.

In der Südseite-Turnhalle wurde gestern Abend eine vom deutsch-amerikanischen politischen Verein von Chicago einberufene Massen-Versammlung abgehalten, in welcher Frank Wenter, Hilfs-Staatsanwalt Todd, Jakob W. Richards, E. O. Brown und Andere mit großem Beifall aufgenommene Reden hielten. Hr. Wenter hob in seiner Rede besonders hervor, daß er keinem Manne, keiner Partei oder Korporation irgend welche Versprechungen gemacht habe und daher durch keine Verbindlichkeiten daran verhindert werden könnte, sich den Geschäften der Stadtverwaltung als unabhängiger Mann zu widmen. Deshalb könne auch ein guter Republikaner, dem das Wohl der Stadt über das seiner Partei gehe, mit gutem Gewissen für ihn stimmen.

Auch in Lake View hielten die Demokraten gestern Abend mehrere stark besuchte Versammlungen ab, in welchen sich nicht nur für Wenter und dessen Kollegen auf dem Stadt-Ticket, sondern auch für Edward S. Dreyer als Kandidat für das Assessors-Amt und das ganze demokratische Town-Ticket, sowie Aldermans-Kandidat Chas. J. Flick großer Enthusiasmus kundgab. Die Republikaner hatten gestern Abend in Spelz's Halle, an N. Clark Str., eine Massen-Versammlung veranstaltet, in welcher Geo. B. Swift, Wm. Boldenweck u. A. Reden hielten.

Unter den Auspizien des Zentral-Vereins der deutsch-amerikanischen Republikaner fand gestern Abend in der Zentral-Turnhalle an Milwaukee Ave. eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher die Herren Wm. H. Tatge und Wm. Vocke Reden in deutscher Sprache hielten. Außerdem sprachen noch der rep. Stadtschatzmeisters-Kandidat Adam Wolf, Theo. H. Wunderle, Geo. A. Mugler, der Aldermans-Kandidat der 14. Ward, u. A.

Heute Abend finden demokratische Massen-Versammlungen an folgenden Plätzen statt: Kaisers Halle, Ecke Archer Ave. und Lock Str., Redner: Fr. Wenter, Adolph Sturm, Jakob Ingenthron, John G. Schaar, Karl Plum. Heinens Halle, 519 Larrabee Str.; Brands Halle, Ecke Erie und Clark Str., Redner: Frank Wenter, N. N. Jampolis, A. S. Trude, W. S. Bogle, John Agnew, Herbert Seifert u. A. Ferner in Currans Halle, Blue Island Ave. und 17. Str.; Mahrs Halle, 921 N. Clark Str.; Hembes Halle, Orchard und Center Str.; Matt. Jungs Halle, Belmont und Lincoln Ave.; Pilsen-Halle, 20. und Brown Str., und Germania-Halle, 23. Str. und Wentworth Ave.

Die Republikaner haben außer einer Reihe von Wardversammlungen auf heute Abend eine deutsch-republikanische Massenversammlung nach der Nordsite-Turnhalle einberufen, für welche Herr Richard Bartholdt, Kongreßmitglied aus St. Louis, Wm. Vocke, W. H. Tatge, E. F. Rennacker, Henry Greenebaum, sowie die republikanischen Kandidaten als Redner angekündigt sind.

Verschiedene Arbeiterführer haben einen Aufruf an die Arbeiter erlassen, in welchem sie die Nothwendigkeit der Annahme des Zivildienstgesetzes auseinandersetzen und die Wähler dringend auffordern, für das Gesetz zu stimmen.

Das Unterhaus der Staatsgesetzgebung hat die Bill, welche die Erhöhung des Salairs des Chef-Clerks der hiesigen Wahlbehörde von $2000 auf $5000 bestimmt, mit großer Mehrheit niedergestimmt. Selbst eine große Anzahl der republikanischen Abgeordneten wollte nichts von einer solchen Erhöhung wissen, und stimmte gegen die Vorlage, welche im Interesse ihres Parteigenossen Hertz, des jetzigen Chef-Clerks der Behörde, eingebracht worden war.

Gestrige Unfälle.

Das Opfer eines höchst bedauerlichen Unglücksfalles wurde gestern Nachmittag der 30 Jahre alte Jakob Lehr, welcher als Fuhrmann für die Kohlenhändler, Gebrüder Allwart von Nr. 287 Dayton Straße, beschäftigt war. Lehr wollte mit seinem Gefährte die Pferdebahngeleise an der Market, nahe Illinois Straße, verlassen, als der Wagen plötzlich in Folge einer zu scharfen Biegung einen heftigen Ruck erhielt. Der unglückliche Kutscher verlor seinen Halt und stürzte auf das Straßenpflaster herab, wobei die Räder des schwerbeladenen Wagens über sein linkes Bein hinweggingen und dasselbe fast vollständig zermalmten. Außerdem erlitt Lehr schwere innerliche Verletzungen, so daß seine Wiederherstellung äußerst zweifelhaft ist. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 826 W. 22. Straße, woselbst der 60 Jahre alte Fuhrmann Fred Pump von seinem Wagen herabfiel und sich, außer einer Verstauchung der rechten Schulter, schwere Kontusionen am ganzen Körper zuzog. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, No. 921 Hinman Straße, gebracht.

Der Zimmermann Patrick McCue stürzte gestern aus dem ersten Stockwerk des Neubaues Nr. 4510 Drexel Boulevard in das Erdgeschoß herab und erlitt einen komplizirten Bruch des rechten Beins. Man brachte den Verunglückten nach seiner Familienwohnung, Nr. 4465 Atlantic Ave.

Nur um Haaresbreite ist gestern Nachmittag die fünfjährige Nellie Bender einem schrecklichen Tode entronnen. Die Kleine wollte in unmittelbarer Nähe ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 492 Lincoln Ave., die Straßenbahngeleise kreuzen, als sie von einem nordwärtsfahrenden Kabelbahnzuge erfaßt und in weitem Bogen zur Seite geschleudert wurde. Wunderbarer Weise war das Kind mit einer etwa drei Zoll langen, ungefährlichen Kopfwunde und einer leichten Verletzung der linken Hand davongekommen.

Der sechsjährige Edward Don fiel gestern Nachmittag nahe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 39 Tell Place, von einem etwa sieben Fuß hohen Zaun auf den Bürgersteig herab und brach sich bei dem Sturze den linken Arm. Man brachte den kleinen Patienten nach dem St. Elisabeth-Hospital.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Wieder ein Strohbürge.

Unter der Anklage, in Verbindung mit einer Bürgschaftsstellung betrügerische Angaben gemacht zu haben, wurde gestern ein gewisser Benj. J. Parker durch Richter Kersten unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Als Ankläger erschien W. E. Kilgore, der durch die Handlungsweise Parkers Verluste erlitten hat. Kilgore hatte gegen einen dritten Mann einen richterlichen Zahlungsbefehl erwirkt und Parker verbürgt sich dafür, daß die in Frage kommende Schuld innerhalb eines gewissen Zeitraumes bezahlt werden sollte. Er gab dabei an, daß er beträchtliches Grundeigenthum besitze. Später starb der Schuldner, und als sich Kilgore jetzt an Parker halten wollte, zeigte es sich, daß derselbe weder Grundeigenthum noch etwas Anderes besitzt. Seine Verhaftung unter obiger Anklage war die Folge davon.

Das Blut wirkt

ganz sicher auf den Zustand des Körper-Systems ein. Wenn das Blut rein und lebenskräftig ist, so wird es Gesundheit nach allen Organen des Körpers tragen; es wird die Krankheitskeime ausstossen und das Ergebniss wird ein Zustand vollkommener Gesundheit sein. Wenn es unrein und arm ist, kann ein solcher Zustand nicht möglich sein. Die beste Art, das

Blut rein zu erhalten

ist der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, weil Hood's Sarsaparilla der beste Blutreiniger ist, den medizinische Wissenschaft jemals hervorgebracht hat. Dies ist das Geheimniss seiner wunderbaren Heilungen von Skropheln, Salzfluss, Nervosität, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und allen anderen Krankheiten, welche aus dem Blut hergeleitet sind. Nehmt

HOOD'S Sarsaparilla

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c.

Wollte nicht allein sterben.

Frau Annie Greyche springt mit ihrer kleinen Nichte in den See.

Beide werden jedoch gerettet.

Einen höchst sonderbaren Selbstmordversuch machte gestern Frau Annie Greyche, Nr. 635 S. Union Straße wohnhaft, indem sie sich nicht allein in's Jenseits befördern, sondern gleichzeitig ihre kleine Nichte mitnehmen wollte. Die kleine Martha Greyche stattete gestern ihrer Tante einen Besuch ab und sprach gleich den Wunsch aus, den ganzen Tag bei ihr bleiben zu wollen. Frau Greyche beabsichtigte im Zentrum der Stadt einige Einkäufe zu machen, fragte ihre Nichte, ob sie mitgehen wollte und Beide machten sich auf den Weg. Als sie die Ecke der 29. und State Straße erreicht hatten, machte Frau Greyche den Vorschlag, nach dem See hinüberzugehen und auch hiermit war die Kleine einverstanden.

Jetzt vollzog sich mit einem Male eine seltsame Wandlung in dem Benehmen der Tante. Während sie bis dahin lachte und scherzte, wurde sie auf einmal still und traurig. Sie hatten am Ufer des Sees entlang spazierend die 28. Straße erreicht, da faßte Frau Greyche plötzlich ihre kleine Nichte und sprang mit ihr in's Wasser hinein. Martha stieß laute Hilferufe aus und glücklicherweise war Jemand in der Nähe, der das Schreien hörte und sofort herbeieilte. Es war Herr Nicholas Pudabaugh von Nr. 478 29. Straße. Ohne sich lange zu besinnen, ergriff er eine zufällig daliegende Stange und rannte zu der Stelle, wo die Beiden untergetaucht waren. Als sie wieder an die Oberfläche kamen, hielt er ihnen die Stange hin, an welcher sich Frau Greyche zunächst festklammerte. Es gelang dem Manne, mit Hilfe dieser Stange Beide wieder an's Land zu ziehen.

Ein alsbald herbeigerufener Ambulanzwagen der Cottage Grove Ave.-Polizeistation brachte die Geretteten nach dem nahegelegenen Michael Reese Hospital, wo sie sich unter ärztlicher Behandlung schnell erholten. Ueber das Motiv zu ihrer seltsamen That wollte sich Frau Greyche anfangs nicht näher aussprechen und die kleine Martha war zuerst noch so vollständig unter dem Eindrucke des Schreckens, daß sie nichts sagen konnte.

Später waren Beide etwas gesprächiger und Frau Greyche ließ sich herbei wenigstens so viel anzudeuten, das man erkennen konnte, weshalb sie in's Wasser gesprungen. „Ich bin seit langer Zeit krank und fühle mich sehr elend," sagte sie. Warum sie aber ihre Nichte auf die Reise in's Jenseits mitnehmen wollte, darüber verweigerte sie jede Erklärung. „Ich weiß nicht, warum meine Tante so plötzlich in den See sprang," bemerkte die Kleine; wahrscheinlich wollte sie sterben. Möglich auch, daß sie nicht allein zu sterben wünschte. Deshalb zog sie mich mit. Ich war furchtbar erschrocken und so froh, als der Mann uns die Stange zuhielt, daß wir sie greifen konnten." Herr Greyche, der durch die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt worden war,, holte seine Frau und Nichte aus dem Hospital ab und brachte Beide nach Hause.

Aus den Polizei-Gerichten.

Das Ehepaar Thohmas und Mary O'Neil hatte sich gestern vor Richter Bradwell unter der doppelten Anklage des Einbruchsdiebstahls und der Hehlerei zu verantworten. Vor einigen Tagen war aus einem Frachtwaggon der Burlington- & Ohio-Bahn eine große Quantität von seidenen Taschentüchern entwendet worden, welche bald darauf von der Polizei in der Wohnung der Angeklagten aufgefunden wurden. Beide stellten jede Betheiligung an dem Diebstahle entschieden in Abrede, wurden aber trotz ihrer Unschuldsbetheuerungen unter je $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Richter Foster überwies gestern einen jungen Burschen, Namens Frank Elliot Jones, der vor einigen Tagen das Schaufenster des Pfandladens von S. Wilbe, Nr. 306 State Str., vermittelst eines Steinwurfs zertrümmert und ein Blasinstrument gestohlen hatte, unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen. Jones war von einem Polizisten auf frischer That abgefaßt und verhaftet worden.

Demselben Richter wurde bald darauf ein gewisser Joseph Warren unter der Anklage des Einbruchdiebstahls vorgeführt. Als Klägerin fungirte Frau Hathie Allen von Nr. 445 Clark Str., die den Angeklagten mit Bestimmtheit als denjenigen Mann identifizirte, den sie vorgestern Nachmittag in ihrer Wohnung überrascht hatte, als er sich gerade mit mehreren Kleidungsstücken aus dem Staube machen wollte. Bei dem Anblick der Hausfrau hatte der Dieb seine Beute im Stiche gelassen und war auf die Straße geflohen, wo er von einem Polizisten in Haft genommen wurde. Bei der gestrigen Verhandlung behauptete Warren, daß ihn der Polizist in brutaler Weise mißhandelt habe, und daß er — der Angeklagte — infolge dessen schwer erkrankt sei und unmöglich in's Gefängniß wandern könne. Um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, stöhnte der Bursche in ganz jämmerlicher Weise und that, als wenn er kaum auf den Füßen stehen könne. Der Richter war jedoch nicht so leicht zu überzeugen, sondern überwies den schlauen Patron unter $300 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

* Die Nord Chicago Straßenbahngesellschaft hat auf Grund einer kürzlich getroffenen Vereinbarung die Summe von $18,000 als ihren Antheil zu dem Bau der neuen Brücke an Fullerton Ave. beigesteuert und gestern dem Stadt-Ingenieur Artingstall persönlich das Geld dafür eingehändigt. Mit dem Bau wird jetzt unverzüglich begonnen werden.

Brutaler Schießbold.

Martin O'Connor von Adam Keesner durch einen Schuß tödtlich verwundet.

Anscheinend ohne jede Veranlassung hat gestern Abend der Arbeiter Adam Keesner in der Schankwirthschaft von Gustav Junghaus, Nr. 2021 Purple Straße, einen ihm völlig unbekannten Mann, Namens Martin O'Connor, niedergeschossen und tödtlich verwundet. Von einem Augenzeugen wird der Vorfall, wie folgt, beschrieben: O'Connor saß mit mehreren anderen Männern an einem Tische in dem obengenannten Schanklokal, als Keesner eintrat und ohne ein Wort zu sagen, seinen Revolver zog. Im nächsten Augenblicke krachte ein Schuß, und mit einem lauten Aufschrei sank O'Connor blutüberströmt und bewußtlos zu Boden. Die Kugel war dem unglücklichen Manne in die linke Brust, gerade oberhalb des Herzens gedrungen. Erst jetzt schien der ruchlose und augenscheinlich betrunkene Schießbold zur Besinnung zu kommen. Er blieb einen Augenblick wie angewurzelt stehen und floh alsdann aus der Wirthschaft, noch ehe die durch den Knall des Schusses herbeigelockte Polizisten auf dem Schauplatze des Verbrechens eintrafen. Der schwerverwundete O'Connor wurde sofort in einem Ambulanzwagen nach dem Mercy-Hospital geschafft, dessen Aerzte seinen Zustand für nahezu hoffnungslos erklärten. Keesner hatte sich in die Wohnung seiner Schwester, Nr. 14 Leslie Straße, geflüchtet, wo er eine Stunde später aufgefunden und in Haft genommen wurde. Er war zuletzt als Arbeiter in einer Sägemühle beschäftigt gewesen. Sein bedauernswerthes Opfer wohnte in dem Hause Nr. 2226 McGlashen Straße.

Englewood in des Teufels Klauen.

Mit einer Abtheilung Polizisten begab sich Kapt. Kane gestern Abend auf die Suche, um einmal zu sehen, ob und wo sich die Spielhöllen in Englewood eingenistet haben. „Suchet, so werdet Ihr finden"; der alte Spruch erhielt auch in diesem Falle seine Bestätigung. Die erste Spielhölle wurde in einem Hause an der 63. Str. entdeckt. Als die Polizei eintraf, suchten die Spieler zu entfliehen. Eine große Anzahl von ihnen sprang aus dem Fenster auf das Dach eines benachbarten Hauses, doch gelang es den Polizisten, dreißig junge Leute in den Spielzimmern zu finden und zu verhaften. Ein gewisser Charles Briggs soll Besitzer dieser Spielhölle sein.

Eine zweite Spielhölle wurde im Erdgeschoß des Eckhauses an der 63. und Halsted Str. entdeckt. Hier verhaftete die Polizei sieben Leute, darunter Charles Bennett, welcher beschuldigt ist, der Unternehmer des Ganzen zu sein.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg Schindlers-Gesellschaft.

In Müllers Halle wird am nächsten Sonntag zum Benefiz für die beliebte Soubrette Johanna Schaumberg, „Der Tanzteufel", große Posse mit Gesang und Tanz, zur Aufführung kommen. Wie sehr die jugendliche, talentvolle und von der Natur mit einer sympathischen Stimme ausgestattete Benefiziantin Liebling des Publikums der Nordseite ist, beweist der warme Empfang, der ihr jeden Sonntag Abend vom ganzen Hause entgegengebracht wird. Die Wahl des Stückes, „Der Tanzteufel", ist als eine vorzügliche zu bezeichnen. Außer der Benefiziantin sind noch Marie Schaumberg sowie die Herren Schlemm und Schmitz mit guten Rollen bedacht. Schon dieses Quartett allein bürgt für einen heiteren genußreichen Abend.

Hörbers-Halle.

Von den wenigen englischen Sensationsstücken, die sich auf der deutschen Bühne eingebürgert haben, nimmt „Unterm Gaslicht" seiner spannenden Handlung und seines dramatischen Werthes wegen sicherlich einen der ersten Plätze ein. Da dasselbe bisher noch in keinem Theater der Südwestseite zur Darstellung gelangt ist, so verdient die am nächsten Sonntage in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Av., stattfindende Aufführung die ganz besondere Beachtung des Publikums. Eine höchst interessante Handlung, welche sich bis zur letzten Szene steigert, die lebenswahren Figuren, sowie die großartigen szenischen Effekte, werden nicht verfehlen, den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Hervorzuheben sind besonders der „Expreßzug" und die „Wasserszene am Pier". Aber auch dem Humor ist in dem Stücke ein hervorragender Platz angewiesen, wie z. B. in der urkomischen Gerichtsszene vor Polizeirichter Bowling. Aus alledem ist ersichtlich, daß die zahlreichen Freunde dieses Theaters am kommenden Sonntage auf eine gute Vorstellung rechnen dürfen.

Freibergs Opernhaus.

Stets um angenehme Abwechselung im Repertoir besorgt, bringt Direktor Ludwig Grobecker am nächsten Sonntag die ausgezeichnete Posse mit Gesang und Tanz „Im Zirkus", oder: "One night in a circus", wie sie in der englischen Uebersetzung so großartige Erfolge erzielt hat, zur Aufführung. Daß es die Direktion in Folge ihrer langjährigen praktischen Erfahrung versteht, derartige Stücke, in Bezug auf Besetzung der Rollen, Ausstattung in Dekorationen und Kostümen, wirkungsvoll aufzuführen, ist eine Thatsache, welche von den Theaterbesuchern gebührend anerkannt wird. Für den berühmten Zirkus-Akt ist die vortreffliche Akrobatin Frl. Ena Roland wieder engagirt, ebenso wird das Gastspiel des beliebten Schauspielers August Schucht gewiß für viele Theaterfreunde von großem Interesse sein.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Es ist nicht viel zu sagen über die dieswöchige Bargain-Freitag-Liste—was wir nicht schon früher gesagt haben — deshalb wiederholen wir nur, daß die verschiedenen Partien, die wir für morgen offeriren—die größten Bargains sind, die wir in diesem Großen Laden zusammenfinden konnten. Es wird sich für Sie **gut** bezahlen, morgen in The Hub vorzusprechen. . . .

Bargain-Freitag.

50 oder 60 einzelne Männer-Röcke — Größen 33 u. 34—falls sie ein kleiner Mann sind, werden Ihnen die Nummern passen, die Sie morgen am Bargain-Freitag im Hub finden; diese ganzwollenen Röcke die wirklich $5 und $6 werth sind, kaufen sie das Stück für..... **$1.00**

100 reinwollene Frühjahrs-Hosen die in der vorigen Saison für $2.50 und $3.00 verkauft wurden, gehen am Bargain-Freitag für......... **$1.50**

Reste und Ueberbleibsel von fein. Frühjahrs-Ueberziehern —die für $10.00 und $15.00 verkauft wurden, da nur noch die Größen 33, 34 und 35 von dieser Partie übrig sind, offeriren wir die Ausw. —Barg.-Freitag für.. **$5.00**

200 schwere und mittelschwere Sack- und Frock-Anzüge einschl. schwarze Worsted-Anzüge—die für $15 verkauft wurden, offer. wir am Barg.-Frtg. für **$6.00**

Lange Hosen für Knaben—von dauerhafte Tweeds gemacht — Größen 13 bis 19 Jahren—gerade das Richtige für Schule oder Arbeit — Bargain-Freitag zu dem phänomenal billigen Preis von......... **75c**

Zwei-Stück-Anzüge für Kinder—doppelbrüstig, schwarz und grau gemischte Cheviots — mit doppeltem Sitze und doppelte Kniee gemacht—Größen 4 bis 14 Jahren — nichts wiediese im Markte unter $4.00 — Bargain-Freitag für............... **$2.65**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—in hübschen und neuen Frühjahrs-Effekten—mittlere Farben—einfachknöpfige lange Sack-Fagon—jedes von ihnen ein $5-Anzug —Bargain-Freitag für.. **$3.45**

Volle Größe weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer—die 20c Sorte— Bargain-Freitag für......... **7c**

1000 Dutzend reguläre 15c echtschwarze Halbstrümpfe— Bargain-Freitag zu...................... **9c**

10 Dutzend nur von feinen Celluloid-Seifenschalen—welche wir für 35c zu verkaufen pflegten—wir offeriren sie Bargain-Freitag für.......... **17c**

1000 Flaschen feines Parfüm —alle Standard und neue Odeure—Unzen-Größe—regulärer Preis 50c—Bargain-Freitag für.. **17c**

4-Unzen-Flaschen feines Lavender Toiletten-Wasser—giebt nichts besseres — überall für 50c verkauft—Bargain-Freitag für............. **21c**

Eine Partie von Männer-Nachtroben—die Rester und Ueberbleibsel unserer reg. 75c und $1-Waaren—etwas beschmutzt durch Anfassen, werden geräumt am Bargain-Freitag für............ **29c**

Domet Arbeits-Hemden für Männer—in 10 verschiedenen Mustern — die Sorte die immer für 50c verkauft wird—Bargain-Freitag für............ **25c**

5 Kisten Männer-Frühjahrs-Balbriggan-Unterzeug — eine Bona-fide 50c Waare — Bargain-Freitag für.................. **29c**

Feine franz. Web Hosenträger für Männer—alle Facons und Muster —keine weniger als 50c werth—Bargain-Freitag—Auswahl von 400 Dutzend für.......... **23c**

Anstreicher-Kappen von weißem Duck—sowie Shop-Kappen —werth bis zu 25c—Bargain-Freitag für.......... **10c**

Tam O'Shanters- und Nacht-Kappen für Kinder—in Marine-blau, Cardinal und Braun—die Odds und Ends von regulären 75c-Qualitäten—Bargain-Freitag für............... **10c**

Tuchhüte für Knaben—in assortirten Farben—ungefähr 20 Dutzend davon—wirklicher Werth 50c—Bargain-Freitag zum halben Preis.............. **25c**

Derby- und Fedora-Hüte für Knaben—schwarz, braun und andere Farben—zusammen 30 Dutzend—$1.50 und $2.00 Hüte— Bargain-Freitag.......... **75c**

Kinder-Schuhe—Größen 5 bis 7½ —Reste von 20 verschiedenen Sorten, die für $1.00, $1.25 und $1.50 verkauft wurden— Bargain-Freitag— um zu räumen........... **65c**

Dongola Kid und Tan Goat Oxford Ties für Damen—in Opera und Square Toe Fagons—mit gewendeten Sohlen — ein regulärer $1.75 Schuh—Bargain-Freitag für........... **$1.10**

Tan Schnürschuhe für Damen Opera und Square Toe, mit Spitze—biegsame Sohlen—erster Klasse $2 Schuhe—Bargain-Freitag für...... **$1.25**

275 Dutzend Print Wrappers für Damen—Ruffle auf der Schulter—extra volle Röcke—werth 75c—Bargain-Freitag für.................. **39c**

200 Dutzend hübsche und modische gebügelte Waists — hoher Kragen — extra große Aermel — Yoke Rücken—hübsche Auswahl von Mustern — Bargain-Freitag für.................. **39c**

500 modische Cheviot-Röcke für Damen — ganz gefüttert—mit Orgelpfeifen-Rücken—$5 Werthe—Bargain-Freitag für............ **$2.98**

Tuch-Anzüge für Damen — in einknöpfigem Cutaway- oder Blazer-Faxon—extra weite Aermel und voller Rock — wirklich $7.50 werth — Bargain-Freitag für............ **$4.98**

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Wünschen Sie eine gesunde und reine Haut und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel, Schwarz und braun.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 18apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Deutsches **Konsular- und Rechtsbureau** (staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF, Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR., Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mij

$2.00 Kohlen! $2.25
Indiana Lump..........$2.25
Indiana Egg..........$2.25
Indiana Chestnut..........$2.00
Sendet Aufträge an **E. PUTTKAMMER,** Zimmer 305 und 306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

GLEASON & SCHAFF, 275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten **Eldredge B. Nähmaschinen** zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen..........$22.50
Mit 5 Schubladen..........$23.00
Mit 7 Schubladen..........$27.50
Kabinet..........$35.00
Sendet für Preislisten. 4mij

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Devil's Deputy.
Columbia—The War of Wealth.
Grand Opera House—Robin Hood.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—In Old Kentucky.
Hooleys—Charleys Aunt.
Lincoln Park Theater—Men and Women.
Mc Vickers—Liliputaner.
Schiller—Kellar.

Das Betteln der Kinder.

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß, je niedriger ein Volk in der geistigen Kultur steht, der Bettel um so größeren Spielraum findet. So sind in dem zurückgebliebenen Portugal Wege und Stege mit Heischenden besetzt, so wimmeln die Straßen Süditaliens von Männern, Weibern und Kindern, welche nach den kleinen Münzen in den Taschen der Vorübergehenden die Hände ausstrecken. Den Bettel einzuschränken, ihn im günstigsten Falle gänzlich zu beseitigen, giebt es daher kaum ein besseres Mittel, als die Bildung unter dem Volke zu verallgemeinen. Wer etwas Ordentliches in der Schule gelernt hat, der findet ohne viel Mühe einen ehrenvollen Weg zum Erwerbe, der schämt sich auch, die eigene Kraft ungenützt zu lassen und die Früchte, welche Andere ihrer Mühe verdanken, für sich einzuheimsen.

Gilt dies im Allgemeinen und wäre damit das radikale Mittel gegen den Bettel angedeutet und empfohlen, so bestehen doch auch Verhältnisse, die es nicht erlauben, auf diese Radikalkur und ihre Erfolge zu warten. Solche Verhältnisse walten ob, wo die Jugend von urtheilslosen und im Punkte der Ehre ganz abgestumpften Eltern auf das Fechten ausgesandt wird, wo der Kinderbettel gleichsam eine Industrie bildet. Wir haben dabei die Großstädte, auch unsere amerikanischen, im Auge, und die Erfahrungen des nunmehr zu Ende gehenden Winters beweisen leider, daß das Uebel eher im Zu- als im Abnehmen begriffen ist. Man brauchte nirgends weit zu gehen, um an Straßen und vielbetretenen Pfaden Kinder zu finden, welche Hut und Mütze, oder auch die Hand als Klingelbeutel benützen und mit gar eindringlichem Stimmlein das Kleingeld der Wanderer in's Rollen zu bringen suchten. Insonderheit haben die kleinen Bettler ihre Standorte in der Nähe von Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen; auch die Geschäftsbureaux und gewisse Wohnhäuser werden fleißig besucht. Neben jenen Kindern, die das „Geschäft" schon selbstthätig betreiben, gibt es andere, die, da sie noch in zartem Alter stehen, als Aushängeschild der Armuth dienen und von den bettelnden Müttern zur Erweichung der Herzen mitgenommen werden. Wer kennt das nicht, wer hätte diesen so betrübenden Anblick nicht schon gehabt?

Dem Kinderbettel sollte sogleich und direkt Einhalt gethan werden, denn er ist für die Jugend eine Schule aller Laster. Der kleine Bettler wird ernster, mühevoller Arbeit ganz entwöhnt; sollte er, der in der Jugend mit spielender Leichtigkeit sein Geld erwirbt, als Erwachsener wohl Geschmack an der Arbeit finden? Schwerlich; ihm wird das ehrliche Schaffen, wenige Ausnahmen immerhin abgerechnet, niemals behagen, und wenn er, dem Zwange der Umstände sich beugend, zu irgend welcher Thätigkeit greift, so wird er wiederholt der Versuchung unterliegen, die ihn zur angenehmen Gewohnheit seiner Jugend zurücklockt.

Von unseren „armen Tramps" besteht mindestens die Hälfte aus einstigen jungen Bettlern. Zu einem mir befreundeten Landmanne kamen während des letzten Monates etwa zwanzig „Tramps" und bettelten. Es waren lauter gesunde, kräftige Burschen. Der wackere Mann bot ihnen eine sofort zu beginnende Arbeit an, sie sollten einen Haufen Klötze klein spalten, wofür täglich 75 Cents Lohn versprochen wurde, außerdem sollten sie Frühstück, Mittagessen und Abendbrod erhalten. Aber was geschah auf dieses menschenfreundliche Anerbieten? Von jenen zwanzig „Tramps" nahmen nur zwei an, der eine war jedoch schon am ersten Nachmittag verschwunden, während der andere einen ganzen Tag aushielt und sich dann wieder auf die Socken machte. Woher wohl jenes Resultat? Gewiß waren die „armen und hungrigen Tramps" zum größten Theile Solche, welche schon in ihrer Jugend die „Fechtkunst" erlernt und lieb gewonnen hatten, und hier galt eben nur das Sprichwort: Jung gewohnt, alt gethan. Kann sich bei dem jungen Bettler der Sinn für die Arbeit, die Liebe zu ihr nicht entwickeln, weil sie eben nur da gedeiht, wo ein mit Anstrengung geschaffenes Werk die Freude am Selbstvollbrachten und mit dieser Freude den Trieb zu neuen Leistungen setzt, so geht der bettelnden Jugend auch das Ehrgefühl ganz verloren. Wer Andere wie ein Hund um Almosen anwinselt und Tag für Tag neben den erbettelten Gaben auch strenge Verweise, verachtende Worte einsteckt, dem legt sich gar bald eine harte Rinde ums Herz, der wird unempfindlich und gleichgiltig gegen Alles, was den Menschen sonst demüthigt oder ihm den Impuls giebt, sich in seinem bessern Selbstgefühl aufzurichten. Ein solcher Mensch aber, der wie das Volk bezeichnend sagt, keine Ehre mehr im Leibe hat, ist für die Gesellschaft verloren; er kann eine Geißel für seine Umgebung werden, niemals aber wird er ein Steinchen zum Gemeinwohle herbeitragen.

Und dann nehme man zu allem Anderen noch die zahlreichen Gefahren hinzu, denen ein bettelndes und jeder vernünftigen Aufsicht entrücktes Kind ausgesetzt ist. Wie ist denn die Gesellschaft beschaffen, in die es sich hinter Zäunen und Hecken hineinfindet? Welchen Versuchungen steht es in seinem Müssiggange und mit den erbettelten Pfennigen im Sacke gegenüber? Gib Dir darauf selbst die Antwort, lieber Leser, und es wird ein gar düsteres Bild vor deiner Seele auftauchen. Unsittlichkeit, Lüge, Diebstahl — diese böse Dreiheit sitzt in jedem Bettelsack, bei Gelegenheit kühn und frech ihr Haupt erhebend. Ja, aus manchem Bettelstabe ist schon eine Kainskeule geworden, denn: Gibst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!

Der Schulzwang, strenge durchgeführt, würde dem Kinderbettel schon einigermaßen Schranken ziehen. Ganz wäre freilich dieses Uebel auf diesem Wege auch nicht auszurotten, denn der Tag hat der Stunden noch viele, in denen das Auge der Schule über die Jugend nicht offen stehen kann. Da bleibt noch die Polizei, auf die man einige Hoffnung setzen muß; doch macht sie die Hoffnung leider nur allzu oft zu Schanden. Das einzige Mittel, das sofort und gründlich helfen könnte, steht bei den Besitzenden. Schließen diese Herz und Beutel zu, so geht es mit den Bettlern wie mit den Pflanzen, denen man Licht und Wärme entzieht: sie hören auf zu wachsen und zu sein. Aber widerspräche denn solches nicht der Pflicht der Barmherzigkeit? wäre ein derartiges Verhalten nicht geradezu unmenschlich? Mit nichten. Denn was sich auf der Straße wie im Hause bettelnd an uns herandrängt, ist weder der bedürftigste, noch der würdigste Theil der jungen Armuth, sondern nur der schamloseste; ihm willfahren heißt die würdige Armuth verkürzen und falsche Mildthätigkeit üben. Wir erinnern hier an die treffenden Worte eines berühmten italienischen Staatsmannes einem Fremden gegenüber: „Unter den vielen wunden Stellen an unserem herrlichen Lande (Italien) ist die Bettelei eine der schlimmsten, ein rechtes Seitenstück zum Räuberunwesen, sogar theilweise eine Vorschule für dieses. Wie bei jenem in Lumpen gehüllten Weibe, welches uns soeben einen Arm mit einer ekelhaften Wunde zeigte, von der mir ein Arzt versicherte, daß sie schon seit geraumer Zeit künstlich offen erhalten werde, um Almosen zu erschleichen, so wird einer der garstigsten Schäden an unserem sozialen Körper, der Bettel, fort und fort erhalten durch die von allen Klassen geübte und von keiner Polizei gestörte falsche Mildthätigkeit.

In Paris besteht schon seit mehr als zehn Jahren eine Gesellschaft, die es sich zur besonderen Aufgabe macht, dem Kinderbettel zu steuern, die jugendlichen Bettler zu sammeln, ihre häuslichen Verhältnisse zu untersuchen und die Kinder der Schule zuzuführen. Wir werden auf die Thätigkeit dieses Vereins in einem späteren Artikel zurückkommen; mit den voranstehenden Zeilen aber wollen wir Alle, die es mit der Jugend wohl meinen, ermahnt haben, auf die bettelnde Jugend mehr als bisher aufmerksam zu sein. In diesem Stücke giebt es noch viel zu thun. Wer sich mit einflußreichen Personen verbindet, die Straßen und Steige von den jugendlichen Bettlern zu säubern, der übt in Wahrheit ein Rettungswerk; eine Bürgerkrone wird das Haupt eines solchen Mannes in den Augen seiner besten Mitmenschen schmücken.

Pencil Vania.

Pagen.

In dem Ceremoniell der Höfe hat sich seit Jahrhunderten ziemlich viel geändert und auch der Page, diese vielbesungene Gestalt des Mittelalters, hat sich eine solche Umwandlung gefallen lassen müssen. Ein eigentliches Pagencorps, wie es unter den Kurfürsten und ersten Königen bestand, giebt es am preußischen Hofe seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts nicht mehr. Jetzt werden die Pagen zu den großen Hoffestlichkeiten aus dem Cadettencorps entnommen, und wenn im Königsschloß die Lichter ausgelöscht sind, kehren sie wieder in ihre Kaserne nach Lichterfelde zurück. Page zu werden, ist noch ein Vorrecht des Adels; man unterscheidet Leib- und Hofpagen, von denen jene zum persönlichen Dienst bestimmt sind, während diese zu Spalirbildungen und zum Vortritt benutzt werden. Die Familienglieder des preußischen Hofes wählen ihre Leibpagen selbst, der Kaiser gewöhnlich Söhne ihm bekannter, verdienter Offiziere oder höherer Staatsbeamten, während die Kaiserin Träger der vornehmsten adeligen Namen zu ihrem Dienste heranzieht. Die Kostüme, welcher Musquetierrock mit Silberlitzen, weiße Weste, Spitzenjabot, weiße Beinhosen, seidene Strümpfe Lackschuhe, Federhut und Degen werden für die Leibpagen auf Rechnung der einzelnen Fürstlichkeiten, für die Hofpagen von der Hofkammer geliefert. Zu tollen Pagenstreichen, wie sie sich einstmals eines sprichwörtlich gewordenen Rufes erfreuten, ist wenig Zeit und Gelegenheit mehr, wenn auch die Lust dazu immer noch vorhanden sein mag. So erkühnte sich einmal ein winzig kleiner Page, der jetzt ein riesengroßer Garde-Offizier ist, einer Hofdame, die ihren jedenfalls zu engen Schuh während eines Diners im Weißen Saale ausgezogen und unter ihren Stuhl gestellt hatte, diesen wegzunehmen und in seine Tasche zu stecken. Der nicht mehr ganz jungen, aber um so geistesgegenwärtigen Dame blieb nichts Anderes übrig, als auch den zweiten Schuh zu opfern und das Fest, das glücklicherweise nicht mit einem Balle endete, auf Strümpfen fortzusetzen. Für ihre Dienste werden die Pagen reichlich belohnt. Wenn sie im Frühjahr ihres Dienstes entlassen werden, erhalten sie von den Fürstlichkeiten, denen sie zugetheilt gewesen, gewöhnlich kostbares Andenken.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Jungen in einem Zeitungs-Geschäft. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Presser an Cloaks. 768 Elk Grove Ave., 2. Flur.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit und Porter im Saloon. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria.

Verlangt: Ein tüchtiger Presser, nur ein solcher braucht sich zu melden. 239 Wells Str., Dampf-Färberei. dofr

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre, um Blumen zu peddeln. 867 Ballou Str.

Verlangt: Bügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe W. Division.

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner in einem Treibhause zu arbeiten; muß englisch sprechen; stetige Arbeit. 5228 Morgan Str., nahe 53. Str.

Verlangt: Junge. Mantner Bros. & Co., 65 und 67 Wabash Ave., 5. Flur.

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender; muß warten können. 192 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Ein Schreiner. 157 Cornell Str., hinten oben.

Verlangt: Painter, welcher auch Schilder malen kann. 919 49. Court, nahe Halsted.

Verlangt: Ein tüchtiger junger deutscher Barbier, der erst kurze Zeit im Lande ist, für stetigen Platz. 2217½ Wentworth Ave., Fred Vorwerk.

Verlangt: Zwei Männer zum Vorbügeln und zwei zum Abbügeln an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. dfr

Verlangt: Ein guter Bügler und Mädchen bei Hand. 644 W. 19. Str.

Verlangt: Ein Bushelman. 182 State Str., Zimmer 46.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 178 28. Place.

Verlangt: Ein stadtbekannter Mann, um Sachen auf den 25c und $1.00 Wochen-Plan zu verkaufen. 186 5. Ave., 5. Flur.

Verlangt: Harneßmaker, der deutsch und englisch spricht, um auf mein Geschäft aufzupassen und dasselbe zu führen. Gutes Gehalt. Adr. G. Hallwig, Plumer Ave., Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Guter Schinglers. 48 W. 19. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter, der Papier hängen kann. A. F. Gehl, 977 North Talman Str.

Verlangt: Ein starker Junge für einen Grocery-Store; muß polnisch sprechen. 128 Lester Ave., Ecke N. Robey.

Verlangt: Erfahrene Overalls- und Hosenarbeiter. F. Fern, Manager, Sedgwick und Schiller Str.

Verlangt: Filler-Stripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Verlangt: Ein Mann ohne Anhang, der $100 Baar besitzt, findet leichte und beständige Arbeit und gutes Heim. Adressire für drei Tage: P 244, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, Calciminer und Tapezierer zu helfen. 187 Centre Str.

Verlangt: Ein Junge um das Zigarrenmachen zu erlernen; einer der schon im Geschäft gearbeitet hat, vorgezogen. Klaus Uhlhorn, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Painten versteht. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 2332 State Str., Flat A.

Verlangt: Erfahrene Finisher und Arbeiter an Hosen, auch Rock-Presser. Central Union Bldg., Madison und Market, Kahn & Schoenbrun. —fr

Verlangt: Zweiter Hand Bartender, sofort. 1218 W. 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Bügler an Damenkleidern. Dehmlow Bros., 954 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Einige gute Agenten, um billige Stadt-Lotten in der 27. Ward auf der Nordwestseite zu verkaufen; liberale Kommission. Adresse: C. S. Neeros & Co., Zimmer 207—210, 225 Dearborn Str. —sa

Verlangt: 20 Männer von nettem Aeußern, um Bestellungen zu nehmen. Lohn und Kommission. Nachzufragen von 8—10 Morgens. 205 E. North Ave. —do

Verlangt: Schneider um Sitzplätze zu vermiethen. 44 La Salle Str. —sa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stimmbegabte junge Leute beiderlei Geschlechts. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave. Pflüger, Zither- und Gesanglehrer. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Hand- und Maschinenmädchen an Knabenröcken. Bezahle immer den höchsten Lohn. Der älteste Shop für diese Arbeit in Chicago. 768—770 Elk Grove Ave., 3. Flur. mid

Verlangt: 2 Nähmädchen und eines zum Helfen. 5701 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 235 W. North Ave. —do

Verlangt: Mädchen an Edges und Schultern Basting an Custom-Röcken; guter Lohn. Ecke Quincy und Market Str., 8. Flur, Continental Tailoring Company. —fr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 130 Samuel Str. —fr

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinen-Mädchen und ein zweites für Taschen an Coats. 141 Cornelia Str. —fr

Verlangt: Ein gutes Mädchen um einen Bäcker-Store zu tenden. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. Mrs. F. Bufat, 335 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str. —sa

Verlangt: Eine geübte Büglerin an Damenkleidern. 954 N. Halsted Str., Dehmlow Bros.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Millinery-Trimmers, sofort. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und Baisters. Guter Lohn. 5 Blücher Str. dofrsa

Verlangt: Frauen zum Finishen an Hosen. 1276 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. —sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderröcken.—741 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., oberes Flat. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Man nehme City Limits und Evanston Electric Car, und steige an Edgewater Depot aus. Fahrt vergütet. 874 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 617 N. Wood St., oben.

Verlangt: Köchin für Lunch, zwei anständige Waiterinnen, viele Mädchen für andere Arbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 166 Center Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; ein Böhmisches Mädchen vorgezogen. Nachzufragen 308 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen 529 Cleveland Ave., zweites Flat, hintere Thür. —sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 381 Mohawk Str., 1. Flat nördlich.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $3. 633 Armitage Ave. —fr

Verlangt: Ein junges Mädchen am Tisch zu helfen im Restaurant. 2232 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; $3.00. 62 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen und allgemeine Hausarbeit. Auch 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen tagsüber um 1½jährigen Junge aufzuwarten. 243 Sheffield Ave., Mr. O. Walter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—339 W. 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. 231 N. Clark Str., oberer Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln; guter Lohn. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das Lust hat, aufs Land zu gehen, für allgemeine Hausarbeit. 156 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3423 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 187 Cass Str., Flat 33. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 4750 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Upton Str., zwischen Western und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Louis Rinn, 41 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 793 Cortland Str.

Verlangt: 10 Mädchen; Stellen frei. 158 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 3611 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches Kochen, Waschen und Bügeln versteht. 2937 Cornell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 2937 Cornell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2932 State Str.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für Hausarbeit. 729 Wells Str.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 487 Wells Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen. 144 Canalport Ave

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder zu achten. 718 N. Ashland Ave., Ecke Blanche, hinten, Schneidershop. dosa

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 718 N. Ashland Ave., Ecke Blanche, hinten, Schneidershop.

Verlangt: Dienstmädchen. 634 Shober Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; drei in Familie. 3502 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 4007 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. Nachzufragen 4336 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, welches schon gedient hat. 977 Talman Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. 601 N. Paulina Str., 2. Flat, Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen um Kinder aufzupassen; guter Lohn. 4500 Princeton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 256 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit und auf ein Kind aufzupassen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 269 Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 767 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 739 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; leichter Platz. 1810 Wellington Ave., W. L. Wallen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 665 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit täglich bis Nachmittag. 307 Chicago Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3865 Lake Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3211 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Hotel. 12 S. Water Str.

Verlangt: Frau für Farm-Wirthschaft. 275 35. Str., Mrs. White. dfr

Verlangt: Eine perfekte Hotel-Köchin; guter Lohn. 176 und 178 E. Adams Str.

Verlangt: Eine Köchin, die auch in der Küche fleißig mithilft, für Restaurant. 230 N. Clark Str. „Cafe Habsburg".

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Privatfamilie. 432 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schutz, 298 W. Lake Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 571 Burling Str., nördlich von Fullerton Ave., 1. Flat. Lohn $3.50. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wendel, 177 Wells Str. —do

Verlangt: Ein deutsches, älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Nr. 4036 State Str. —do

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, die auch die Wäsche besorgt. 603 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 13 Lane Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 375 E. Division Str. mdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordwestecke Sheffield Ave. und School Str. mdo

Verlangt: Sofort, mehrere Haushälterinnen. 587 Larrabee Str. didosa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 158 Milwaukee Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; steiger Platz; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen. 123 S. Desplaines Str. —do

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 23mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen im Stellenvermittlungs-Bureau. 734 Clybourn Ave. Mrs. Madsack. Herrschaften bitte vorzusprechen. 12mz1mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn an der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 9mz1mt

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen: Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen: bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut. 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 25okbw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erster Klasse Bartender, spricht französisch, deutsch und englisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Referenzen vorhanden. Adr.: R 260, Abendpost.

Gesucht: Ein Familienvater mit vier Jungens und einem Mädchen (9, 8, 6 Jahre alt) bittet um Kleider für dieselben; ebenfalls Arbeit für sich selbst.—Adresse: P 246, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit. $3 die Woche. Kruse, 511 und 513 State Str.

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren will ein Geschäft erlernen; Plumber oder Schlosserei; spricht etwas englisch. Nachzufragen 155 Steamship Office.

Gesucht: Sattler sucht Arbeit, fünf Jahre im Lande, 3½ Jahre für die große Company in Chicago geschafft. Adresse: P 248, Abendpost.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Stelle als erster im Wagenshop. 172 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein stetiger junger Mann, der von der Tischlerei und Klempnerei etwas versteht, als Soldat und Offizier gedient hat, sucht Stelle. John Weber, 5021 Dreyer Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch mit Pferden umgehen. P. Kuhn, 359 Canal Str.

Gesucht: Guter zuverlässiger Bartender sucht dauernde Stellung. Adresse P 234 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, wünscht irgend eine Arbeit. 75 Julian Str.

Gesucht: Lediger Koch sucht Stelle im Restaurant. Adr. P. 242 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein starker Junge ist willens die Blumengärtnerei zu erlernen. Adr. P. 243 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Nr. 393 Centre Ave.

Gesucht: Bartender, willens alle Arbeiten zu verrichten, sucht Stellung; Referenzen. P 237, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Arbeit. Adresse: R 257, Abendpost. —sa

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren wünscht ein Handwerk zu erlernen. 3566 S. Halsted Str. —do

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine geübte Hand wünscht Beschäftigung im Wäscheausbessern und Kleiderändern. Mrs. Müller, 782 37. Str.

Gesucht: Gute, deutsche Mädchen sind nur zu beziehen 43 N. Clark Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 1333 Diversey Str., hinten, oben.

Gesucht: Wittfrau sucht Platz als Nachtköchin. 161 W. Adams Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Adresse: P 231, Abendpost.

Gesucht: Eine Dame wünscht in einer deutschen Familie irgend welche Stellung: kann auch Kleider anfertigen. Adresse: P 236, Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen, welches waschen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle. Adresse: P 250, Abendpost. mdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., Alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds.; Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper; Zweiggeschäft: 3125 State Str. 18mz1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4mz1mt

16. Ward. Große republikanische Massenversammlung in Walsh's Halle, Ecke Noble Str. und Milwaukee-Ave., am Donnerstag, den 28. März, Abds. 8 Uhr. Redner: Geo. B. Swift und die Kandidaten Hon. W. E. Mason, Stephen A. Douglas und Andere.

Bäcker, Agitations-Versammlung der Unabhängigen Bäcker- und Confectioners-Union Nr. 1, Samstag, den 30. März, Abends 7 Uhr, in C. E. Reichmanns Halle, 71 W. Lake Str. Alle Bäcker Chicagos sind freundlichst eingeladen. dfr

Ein hübscher neugeborener Junge ist zu adoptiren. Frau Dr. Becker, 186 W. 13. Str. 28mz1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Mrs. Margareth wohnt jetzt 652 Milwaukee Ave. —do

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei!
Dr. Weintraub & Co., 17—21 Quincy Str., Port-Gebäude.
Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2.
Korrespondenz erbeten.
Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter.
Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,odf

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27otbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28mz1mt

Hebammen-Schule. Das German Medical College eröffnet den 12. April einen Kursus für Hebammen. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist in Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 15mz1mt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1sp,ddsa,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, — Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Herr, 31 Jahre, mit monatlicher Einnahme von $300, Wittwer, mit einem Kinde, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, wenn auch ohne Vermögen, bitte vertrauensvoll zu schreiben unter: P 245, Abendpost. Strengste Diskretion zugesichert.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 28 Jahre, mit guten Geschäftskenntnissen und von ruhiger, häuslicher Disposition, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe, welche etwas Vermögen oder schon etablirtes Geschäft eignet, zwecks Heirath. Aufrichtig gemeinte Antworten erbeten unter: R 259, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Storegeschäft. 167 W. Polk Str. —sa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft. Adresse: W. W., 132 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon; billig wegen Geschäftsveränderung. R 257, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs, gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen; billig. 902 School Str., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Guter Zigarren- und Candy-Store. 2040 Archer Ave.

$175, Theilzahlungen bewilligt, kaufen sofort $500-Delikatessen-Store, Miethe $14. 46 Grove Court, zwischen Larrabee und Orchard.

Zu verkaufen: Grocery-Store; gute Lage; billig. 5038 Ashland Ave. —sa

Zu verkaufen: Eine Bäckerroute mit Pferd und Wagen. 3210 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Repairshop; billig. 213 Center Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Schuh-Store. Stock und Einrichtung, billig, wegen Todesfall. Store zu vermiethen. Henrietta Sträßle, 394 Armitage Ave. 27mz,1w

Zu verkaufen: Schuh-Laden wegen Alter. 339 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Best gelegener Eck-Grocerystore und Saloon mit Waarenlager und Einrichtung; billig. Nachzufragen 268 W. Huron Str., Milchdepot. —mo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Bäckerei, billig. 1053 N. California Ave. 19mz,ddsa,2w

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store mit Milchgeschäft: Umstände halber billig. 102 Gresham Ave., Avondale. —do

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: Stall mit großem Hofraum. 18 Howe Str. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer an kleine Familie oder Wittwe, Süddeutsche vorgezogen. Eigenthümer wünscht Board. 1156 12. Str., oben, nahe Western Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, moderne Verbesserungen, Preis $7—$8 für ruhige Familien. 1871 N. Robey Str., nahe Addison, Eigenthümer 364 Woodside Str. bido

Zu vermiethen: 508 W. Taylor Str., Laden 24 bei 100, ausgezeichnete Lage für Dry Goods, Grocery oder Bäckerstore; Miethe billig. Nachzufragen im ersten Flat oben. 23mz,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Schlafstube für eine oder zwei Personen, wenn gewünscht mit Board. 309 Sedgwick Str., nahe Goethe Str. dsa

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, $1 per Woche. 216 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Personen. 373 Larrabee Str. —sa

Verlangt: Ein oder zwei anständige junge Leute für hübsch möblirte Zimmer bei einer Wittwe. 370 Hudson Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarders. 642 Union Str., hinten, unten.

Verlangt: Boarders. Zimmer mit guter Kost, $3.75 die Woche. 270 S. Halsted Str. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren oder Damen. Alle Bequemlichkeiten und separater Eingang. 1860 Milwaukee Ave. 27mz,1w

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit 2 Closets. 296 Sedgwick Str. mido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein freundliches kleines Schlafzimmer in protestantischer kleiner Familie oder bei einzelner Frau; wenn möglich mit Kleiderkloset. Zahle $1 per Monat. Adresse P 233 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht freundlich möblirtes Zimmer, Nord- oder Westseite; Preisangabe gewünscht. Hermann Otto, 177 Elm Str., 2. Flat.

Ein Kind von 20 Monaten in Pflege zu geben. Adr. J. K. 46, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung oder kleiner Store mit 4 oder 5 Zimmern und Stall für Milchgeschäft; zwischen Clybourn und Lincoln Ave. und Halsted und Wells Str. Nachzufragen 125 Clybourn Ave. mido

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem [illegible] Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partnerin. Junger Mann (30) wünscht [illegible] Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Warum zahlt Ihr Rente!

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 4 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 400 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
E. Forsberg, 179 Elm Str.
E. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 692 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beider, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roevenack, 390 North Ave.
Mar News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Stomer, 645 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Neef, 119 Wells Str.
E. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjaro, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hedey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Lebb, 116 W. Division Str.
A. S. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 513 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aischenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
E. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
E. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bozen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
M. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Balin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldner, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

L. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halt, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinflock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
E. Calbin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Sommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
F. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 300 35. Str.
J. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
C. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3932 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 645 Belmont Ave.
H. Hoeleke, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolades News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1090 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Huppershagen, 4704 Wentworth Ave.

Simson und Delila.

Roman von Annie Voß.

(Fortsetzung.)

Aber war es der Anblick des Kindes, waren es alte, übermächtig auf ihn einstürmende Erinnerungen, die plötzlich seinen starren Sinn wandelten? Paul wußte es nicht; aber es war ihm jetzt auf einmal unmöglich, so zu Else zu sprechen, wie er sich's vorgenommen hatte.

Das Gefühl, das wild in ihm aufquoll, drohte die Worte in seiner Kehle zu ersticken.

Er sank auf die Kniee vor ihr; er barg seinen Kopf in ihrem Schooße, seine Finger preßten sich so fest um die ihren, als wollten sie sie zerdrücken; und während er so dalag, strömten die Worte in wilder Leidenschaft unaufhaltsam über seine Lippen.

„Else, sieh! Du fragtest mich vorhin, ob Du die Ursache meiner verzweifelten Stimmung seist; ob Du es seist, die mich unglücklich, elend, mit mir selbst zerfallen macht; ob Du es seist, die mich um meine Schaffenskraft gebracht; ob Du es seist, die mich zugleich zum glücklichsten und zum unglücklichsten Manne gemacht hat! — Ja, Du bist's — Du — Du — allein! Und weißt Du auch, warum? Weil ich Dich liebe, so über alles liebe!"

Er brach ab. Sie streichelte sanft seinen herabgebeugten Kopf mit beiden Händen.

„Wenn das wahr ist, wie kann ich Dich unglücklich machen?"

„Wie?" Er sah zu ihr empor und warf die Haare von der Stirne zurück mit einer jener jugendlich-feurigen Bewegungen, die ihm eigen waren und die sie so sehr an ihm liebte.

„Weil ich Dich besitze und doch niemals um mich haben kann, außer in gelegentlichen Feierstunden. Weil ich Dich brauche, Deine süße, geliebte Gegenwart brauche, und Dich doch niemals haben kann. Weil Du mein bist und doch nicht mein, denn Du gehörst einem andern, und ich habe keine Rechte auf Dich — er, er — hat sie alle. Das Verlangen nach Dir, die Sehnsucht nach Dir, die Eifersucht verzehrt mich —"

„Eifersucht?"

„Ja, denn wenn ich an Dich denken will, wenn ich Dein Bild mir heraufzaubere in einsamen Stunden, so kommt mir zugleich mit ihm der lähmende Gedanke: jetzt liegt sie vielleicht eben in jenes Mannes Armen, jetzt küßt er ihre Lippen — jetzt — oh —"

„Du weißt, daß das nicht der Fall ist."

„Als ob Du es ihm wehren könntest, wenn er es wollte; Du gehörst ja doch ihm, er ist Dein Gatte, er hat jedes Recht auf Dich; während ich, ich—" Er biß die Zähne fest aufeinander und sprang auf. „Else, ich kann nicht mehr, ich kann das nicht länger aushalten. Dieses Leben ist unmöglich, unerträglich; diese schiefe Stellung, die ich hier einnehme, ich hab sie satt, ich kann sie nicht länger ertragen."

„Obwohl Du mich liebst?"

„Obwohl? Nein, weil ich Dich liebe! Mehr als je gehörst Du mir jetzt, und weniger als je bist Du mein. Und dies beständige Verlangen nach Dir, dies Grübeln und Denken, es reibt mich auf, es macht mich matt und schlaff und müde. Es macht mich unfähig zur Arbeit, unfähig zum Vergnügen, unfähig zum Leben selber. Die Halbheit unsres Verhältnisses unter den jetzigen Umständen tödtet mich, und ich kann sie nicht länger aushalten. Es muß das geändert werden. Ich kann nicht länger Dein geduldeter Geliebter sein, der Dich nur im Geheimen besitzen darf, der sich zu Dir stehlen muß, wenn er Dich sehen will, der von Dir ferne bleiben muß, wenn Du krank bist, wenn Du leidest, der nur um Dich sein kann wie jeder andre Besucher, zur steifen Visitenstunde, im Frack womöglich und mit Glacehandschuhen —"

„Du bist ungerecht," unterbrach sie ihn. „Ist dies eine steife Visitenstunde? Welchen andern Mann würde ich hier, so, so lange, so intim empfangen? Du übertreibst, mein Freund."

„Vielleicht, aber ich kann nicht anders. Diese Halbheit ruinirt mich, zehrt mich auf. Ich bin Dir etwas mehr als andre Besucher, etwas weniger als Dein Gatte! Was bin ich Dir eigentlich?"

„Du bist der Va—, der Mann, den ich liebe," antwortete sie. Sie hatte etwas andres sagen wollen, auch Paul mochte wohl ein andres Wort erwartet haben, aber er beugte sich nur zu ihr nieder, nahm ihr Gesicht in beide Hände und sagte: „Else, ist das wahr? Liebst Du mich wirklich?"

„Kannst Du daran zweifeln?"

„Nein, nein, ich kann es nicht, denn es hieße Dich selber entehren, wenn Du mir so viel gegeben, so viel geopfert hättest, ohne mich zu lieben. So bringe mir noch ein Opfer, das letzte, das höchste, das größte. Sei mein Weib!"

„Wie?"

Else glaubte zu träumen.

Das hatte sie doch nicht erwartet.

„Ja. Sei mein Weib, nicht nur vor Gott, sei es auch offen vor aller Welt. Bringe mir das letzte, größte Opfer. Trenne Dich von Deinem Gatten. Nimm die Meinung der Welt auf Dich. Was fragst Du denn auch nach ihr, Du stolzes, herrliches Weib? Komm in meine Arme — für immer und immer."

„Paul, Du weißt nicht, was Du sagst, was Du verlangst."

„Ja, ich weiß es. Ist es denn etwas so Großes, was ich verlange? Das Schönste und Höchste hast Du mir doch lange schon gegeben: Deine Liebe, Dich selbst! Nun bitte ich Dich noch um das eine: gib mir meine Seelenruhe wieder, indem Du ganz und für immer mein wirst, mein geliebtes Weib!"

„Du meinst —"

„Bist Du es nicht doch? Bist Du nicht mein Weib, obwohl Du an einen andern geschmiedet bist? Nun, so wirf diese Fesseln ab; zeige Dich als das, wofür ich Dich immer gehalten, als ein ganzes, volles und großes Weib! Sag' ihm die Wahrheit; geh' von ihm und komm zu mir; dieser ewige, endlose Betrug — er widert mich an, und er muß auch Dir zuwider sein, wie ich Dich kenne."

Else zuckte ungeduldig die Achseln.

„Betrug! Welche Thorheit! Willst Du mir vielleicht auch noch gestehen, daß Du — Furcht vor ihm hast? Bah! Du redest Unsinn, mein guter Junge. Aber an diesem thörichten, leichtsinnigen Unsinn erkenne ich doch seit langer Zeit zum erstenmal wieder meinen tollen jungen Himmelsstürmer."

„Du irrst Dich, Else. Nie war ich das weniger als in diesem Augenblick. Zum erstenmal stehe ich als Mann vor Dir, als ernster Mann. Nie war ich weniger leichtsinnig als in diesem Moment; im Gegentheil, ich bin mir vollauf der Verantwortung, der ernsten und schweren Pflichten bewußt, die ich damit übernehme."

„Und dennoch redest Du thörichten Unsinn. Wer sagt Dir denn überhaupt, daß, wenn ich schon wollte, ich Dein Weib werden könnte? Daß mein Mann in eine Scheidung willigen würde? — Und um Dein Weib zu sein, müßte ich doch zuerst geschieden werden."

„Wenn er erführe, daß Du ihm die Treue gebrochen?"

„Das wird er wohl auch so ahnen; er läßt sich aber nichts davon anmerken. Es gibt auch Männer, die das lieber ertragen als Skandal. Zweitens, mein Armer, würd' ich Dich beklagen, bitter beklagen. Du kennst mich doch hinlänglich, dächte ich. Ich bin verwöhnt wie eine Märchenprinzeß! — Drittens" — er wollte sprechen, sie aber fiel ihm rasch ins Wort — „drittens frag' ich mich, warum das Verhältniß, wie es nun weit über ein Jahr bereits zwischen uns besteht, Dir auf einmal so unhaltbar, so unerträglich erscheint?"

„Das fragst Du, das kannst Du fragen? Sind wir einander nicht jetzt noch tausendmal näher getreten als früher? Ist nicht das Kind da?"

„Das Kind, ja —" sagte sie ruhig; aber er in seiner Erregtheit achtete nicht darauf, sondern sprach eilig weiter.

„Seit das Kind da ist, ist mir's, als gehörtest Du mir noch tausendmal mehr als zuvor; seit das Kind da ist, wird mir der Betrug so unsäglich schwer, verzehr' ich mich in Sehnsucht nach Dir und ihm! Siehst Du, Else, Du brauchst Dich nicht zu fürchten, Du sollst nichts entbehren bei mir; diesen fürstlichen Luxus vielleicht werd' ich Dir niemals bieten können, aber wenn Du erst bei mir bist, werd' ich auch imstande sein, wieder zu arbeiten; ich fühl's, ich werde dann herrliche Sachen schaffen. Opern, weit besser noch als meine erste; ich werde verdienen, mein Ruhm wird steigen, und wirst Du auch nicht mehr die Frau eines der reichsten Männer Berlins sein, so doch die eines der berühmtesten. Arbeiten will ich für Dich und das Kind, Tag und Nacht. Keine Sorge, kein Kummer soll Dich berühren, solange ich lebe und solange hier oben" — er tippte auf seine Stirne — „noch Denkkraft sitzt. Nur sage, daß Du einwilligst, daß Du mir das Leben zurückgibst — sag ja — sag ja."

Er war von neuem vor ihr niedergekniet und hatte sie mit beiden Armen fest umschlungen.

Sie bog sich gerührt zu ihm nieder und küßte seine Stirne. „Mein Paul," sagte sie.

„Du willigst ein?" rief er freudig.

Aber sie schüttelte den Kopf.

„Paul, o Paul! — Wie jung bist Du doch noch! Siehst Du, um diesen Ueberschuß von jugendlicher Begeisterung könnt' ich Dich beneiden."

Er entzog seinen Kopf rasch und heftig den ihn umschlingenden Armen.

„Das — das Deine ganze Antwort?"

„Ich wüßte sonst nichts zu sagen."

„Else! Und Du gibst vor, mich zu lieben?"

„Gewiß lieb' ich Dich. Aber um auf Deinen Vorschlag einzugehen, müßt' ich siebzehn, höchstens zwanzig Jahre zählen, nicht dreißig! Nein, Paul; zu solch waghalsigen Experimenten bin ich denn doch schon zu alt und welterfahren. Und ginge ich darauf ein, glaub' mir, dann liebte ich Dich weniger, als Du denkst — nicht mehr."

Er aber sprang auf — rasend — wüthend.

„Ah, so hast Du also nur mit mir gespielt?"

„Wieso gespielt? Denke doch zurück. Erinnere Dich doch, wie alles gekommen. Du gestandest mir eines Tages, daß Du mich liebtest, und ich erwiderte darauf, daß auch ich Dich von ganzem Herzen liebte. — Wir gaben uns einer dem andern; ich wurde Deine Geliebte und war damit zufrieden. Oder sage, hab ich je mehr verlangt? Ich war und bin Deine Geliebte und bin bereit, es auch ferner zu bleiben."

„Aber wir leben doch nicht nur heute," rief er, sich wild vor die Stirne schlagend, „wir haben doch auch eine Zukunft, denkst Du denn niemals daran?"

„O ja — oft."

„Und wie denkst Du sie Dir?"

„Ich denke mir, daß Du eines Tages ungefähr das zu mir sagen würdest, was Du heute gesagt hast, nur ein wenig anders. Daß Du sagen wirst: „Else, ich werde älter, ich mag dieses Leben nicht mehr, ich sehne mich nach einer Häuslichkeit, nach Ruhe, nach Behaglichkeit, mit einem Wort — ich will heirathen."

„Und dann?"

„Dann würde ich alle die jungen Mädchen in Erwägung ziehen, die närrisch verliebt in Dich sind, und aus ihnen diejenige herauszuwählen wissen, welche in jeder Weise am besten für Dich paßt."

(Fortsetzung folgt.)

Eine Episode aus großer Zeit.

Heinrich von Poschinger veröffentlicht in dem Januarheft der „Deutschen Revue" einige weitere Auszüge aus dem Kriegstagebuch des Abgeordneten Grafen Fred. Frankenberg. Von diesen interessanten Erinnerungen möge hier folgende, von Versailles, 1. März 1871, datirte Platz finden:

„Um 1 Uhr war die große, herrliche Kaiser-Parade in Longchamps beendet. Die Truppen marschirten nach Paris ab. General-Lieutenant v. Kameke, der Kommandant von Paris, dem u. A. Graf Waldersee, Fürst Putbus und mein Vetter, Graf Saurma (jetzt Botschafter in Washington) beigegeben waren, meldete Sr. Majestät, daß die Besetzung der Champs Elysees ohne bemerklichen Widerstand oder Unfug vor sich gegangen sei. Dem Kaiser sah ich das Verlangen an, selber hinein zu reiten in die eroberte Hauptstadt, aber er kämpfte den Wunsch nieder und ritt mit seinem Sohne nach Versailles zurück. Uebermorgen aber will er mit seinen Garden hineinmarschiren — wenn nicht inzwischen der abgeschlossene Friede ihm diesen Triumph noch plötzlich wegnimmt.

In Bordeaux scheint der Einmarsch in Paris doch die zaudernden Volksvertreter zur eiligsten Entscheidung anzutreiben. Ich trabte durch das wohlbekannte Bois de Boulogne der Stadt zu. Mit dem sechsten schlesischen Korps traf ich am Thore zusammen. Da erschien auch Bismarck mit einem glänzenden Gefolge von Reitern auf der Avenue de la Grande Armee. An seiner Seite ritt ich um die aufgeworfene Barrikade vor dem Thore über die Zugbrücke und nach Paris hinein. Vor uns erhob sich, von der klaren Frühlingssonne angestrahlt, der gewaltige „Arc de Triomphe", das stolze marmorne Denkmal für die zahllosen Siege des großen Kaisers, hinter uns erklang jubelnd die muntere Melodie des „Pariser Einzugsmarsches" vom Jahre 1814. Ich fühlte mein Herz unbändig schlagen.

Auf dem weiten runden Platze des Triumphbogens stand dicht gedrängt eine große Schaar Pariser Straßenpöpels. Sie empfing uns mit Geschrei und schrillem Pfeifen. „Vive la France a bas les Prussiens!" scholl es uns keck entgegen. Bismarck war an der rechten Seite der Avenue nahe an der Spalier bildenden Menge mitgeritten. Bald war er in seiner gelben Kürassier-Uniform von den Parisern erkannt. "Ah le voila, c'est lui voila Bismarck!" so ging es von Mund zu Mund. Wie besessen drängten die Leute heran und liefen mit, um den furchtbaren Feind zu sehen.

Mir wurde bange, es könnte ein Streich gegen ihn geführt werden, und ich ritt, scharf aufpassend und die Zudringlicheren abdrängend, zwischen dem Kanzler und der erregten Menge. Wie mir schien, baten einige Herren aus seiner nächsten Umgebung den Kanzler, sich nicht unnöthig der Gefahr auszusetzen, und, ihnen nachgebend, versagte sich der Held, durch den Triumphbogen einzureiten in das stolze Paris, das zu Deutschlands Füßen lag. Er wendete sein Pferd rechts ab in eine Seitenstraße und trabte mit einem Theil seiner Herren auf Versailles zu. Welche Gedanken mögen seinen Geist in dieser Stunde bestürmt haben?"

Eine neue „Affaire Joniaux".

Aus Paris schreibt man: In Troyes kam vor den Geschworenen des Aube-Departements folgende Giftmord-Affaire zur Verhandlung: Im September vorigen Jahres erhielt Frau Alice Renaux, verwittwete Adamski, eine anonyme Paketsendung, welche in überaus eleganter Verpackung auf dem Hauptpostamt in Troyes aufgegeben worden war. Sie fand darin sehr feine Bonbons und in der Mitte einen besonders großen mit einer Umschrift auf elegantem Papier: „Ce soir au lion de Belfort". (Heute Abend im Löwen von Belfort.) Im Beisein einer Freundin nahm sie den großen Bonbon und aß ihn auf, während sie ihr von den übrigen gab. Sie nahm an, es handle sich um ein Geschenk von einem ihrer Verehrer und um ein Stelldichein. Wenige Minuten später bereits fühlte sie sich sehr unwohl. Von böser Ahnung erfaßt, eilte sie zu einer benachbarten Apotheke, wo man ihr Gegengift verabfolgte, während ein Arzt sie untersuchte. Allein bevor er damit fertig war, starb sie in seinen Armen mit dem wiederholten Rufe: „Ich bin vergiftet, das war die Chaussour und der Roy." Ihre Autopsie wurde in Paris im Zentral-Laboratoirum für Chemie bewirkt, allein man vermochte dort wohl die Vergiftung, nicht aber die Art des Giftes wissenschaftlich festzustellen. Inzwischen wurde der Apotheker Roy, der frühere Liebhaber der Ermordeten, sammt seiner neuen Geliebten, Fräulein Chaussour, verhaftet, nachdem festgestellt, daß Ersterer sie wegen eines anonymen Briefes, der bei seiner Frau einlief, verlassen und später dann mit der Anderen ein Verhältniß angeknüpft hatte, das die verliebte Wittwe im höchsten Grade erbitterte. Zwischen beiden Rivalinnen war es sogar zu sehr heftigen Auseinandersetzungen gekommen, wobei die Chaussour laute Drohungen ausstieß. Auch wurde festgestellt, daß der Angeklagte am Tage der Entsendung des Schächtelchens sich auf dem Hauptpostamt zu schaffen gemacht hatte; ferner, daß er in verdächtiger Weise mit seiner vermuthlichen Komplizin ein Stelldichein an einem entlegenen Orte gehabt hatte. Alle diese Umstände bildeten gegen ihn eine sehr erhebliche Belastung. Trotzdem aber schwört halb Troyes auf seine Nichtschuld. Die beiden Angeklagten glaubten, sich durch beharrliches Leugnen retten zu können; aber der Augenschein war gegen sie und das Gericht verurtheilte Beide zu je fünfzehnjähriger Zwangsarbeit.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Interview mit Worth.

Aus Anlaß von Worth's Tode wird an ein Interview mit dem Verstorbenen erinnert, das der „Messenger" in Paris vor einiger Zeit veröffentlichte. Hier einige der Weisheiten des „Königs der Damenschneider": Jene Damen sind am klügsten, die Schnitt und Arrangement der Toiletten ganz uns überlassen. Merkwürdig genug huldigen Persönlichkeiten dieser Maxime, von denen Sie glauben könnten, daß ihr Geschmack am schwersten zu befriedigen ist. So z. B. erhielten wir eines Tages von der vormaligen Kaiserin von Rußland ein lakonisches Telegramm: „Senden Sie mir eine Diner-Toilette." Weiter nichts. Material, Stil, Schnitt, Alles blieb uns überlassen. Aus Madrid haben wir einmal während eines Faschings etwa zwanzig telegraphische Bestellungen auf Ballkleider erhalten, die wir ganz nach unserem Gutdünken anfertigten. Natürlich bietet es einige Schwierigkeiten, bei so zahlreichen Bestellungen dafür zu sorgen, daß die einzelnen Toiletten einander nicht gleichen. Ich erinnere mich, daß wir von zwei Damen der New Yorker Gesellschaft vorwurfsvolle Briefe erhielten, weil es sich traf, daß wir ihnen für dieselbe Festlichkeit ganz gleiche Roben gesendet hatten. Es war das ein Ball, bei dem vielleicht sechshundert Damen anwesend waren, und von deren Toiletten stammten mindestens sechzig aus unseren Ateliers. Ist es da ein Wunder, daß zwei Damen miteinander übereinstimmten? — Wie lange wir brauchen, um diese telegraphischen Bestellungen zu effektuiren? In der Regel brauchen wir eine Woche für ein Kostüm, ist es aber dringend, dann können wir es auch in vierundzwanzig Stunden fertig bringen. Nicht selten tanzen Pariser Damen am Abend in Roben, zu denen ihnen am Morgen desselben Tages das Maß genommen worden ist. Ich erinnere mich, daß wir einmal eine Toilette für die Kaiserin Eugenie in dreieinhalb Stunden fertigstellten. Freilich kann die höchste Vollkommenheit bei solcher Rapidität nicht erzielt werden. Braucht es ja oft Wochen zur Anfertigung gestickter Roben. Zur Krönung der gewesenen Kaiserin von Rußland arbeitete eine Anzahl Mädchen während sechs Wochen Tag und Nacht in unserem Atelier an einer Galarobe für die Kaiserin, deren Schleppe allein, reichlich mit echtem Silber bestickt, 25,000 Francs kostete.

Dem Dyspeptiker

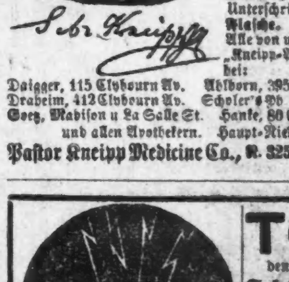
scheint Alles verkehrt und verdreht. Ihm ist „rechter Hand, linker Hand Alles vertauscht"; die Zeit scheint ihm aus dem Geleise gekommen, verdrießlich kehrt er seinen besten Freunden den Rücken.

Was in Wirklichkeit am häufigsten bei Dyspeptikern verkehrt ist, das ist ihre Wahl eines Heilmittels. Auf der einen Seite haben sie die Wahl zwischen Droguen und Medizinen, auf der andern den Karlsbader Sprudel. Es ist nicht denkbar, daß beide im Falle des Dyspeptikers das Rechte sind; dafür ist der Unterschied zwischen ihrer Beschaffenheit und Wirkung zu groß.

Karlsbad — das ist die Wässer der Sprudelquelle zu Karlsbad — hat seit Hunderten von Jahren Dyspeptiker kurirt, wirklich kurirt. Kein anderes Heilmittel in der Welt ist bei allen Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Appetitmangel oder fehlerhafter Assimilirung der Nahrung so gründlich auf die Probe gestellt und für gut befunden worden. Dem ersten Glas voll Sprudelwasser füge man eine Prise des ächten Karlsbader Sprudelsalzes bei, wenn man dessen abführende Wirkung zu verstärken wünscht.

Man lasse sich nicht von gewissenlosen Händlern hinterführen, welche eine Mischung von Seidlitz-Pulver oder Glaubersalz als „verbessertes ("improved") Karlsbader Salz" oder „künstliches Karlsbader Salz", "German Salt" oder unter beliebigen anderen Namen zu verkaufen suchen. Man bestehe darauf, den ächten Artikel, welcher die Signatur von „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", und das Stadtsiegel von Karlsbad, auf jeder Flasche tragen muß, zu erhalten.

Blut Reiniger.



Im Frühjahr sollte jeder Mensch sein Blut von verdorbenen Säften befreien. Dieses, von Pfr. Kneipp („Mein Testament," Seite 309) empfohlene Mittel ist die wirksamste Zusammenstellung von Heilkräutern die jemals der Menschheit geboten. Nicht ächt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche. Dieses, so wie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei:

Daigger, 115 Clybourn Av. — Ahlborn, 395 Wells Straße. — Drabeim, 412 Clybourn Av. — Scholer's Pb. 886 Lincoln A. — Goetz, Madison u La Salle St. — Hanke, 80 E. Chicago Av. und allen Apothekern. Haupt-Niederlage

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 521 Milwaukee Ave. 12fel)

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit.
Nervöse Schwäche,
Energielosigkeit rc.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie

oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2juli

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddiow

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. dll,didsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

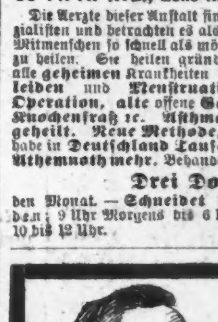
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß rc. Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw



KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave.,

Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und **wieder erlangen** kann.

Ein außerordentliches Buch nur für Herren.

Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Troskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jli

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

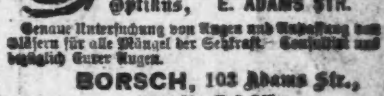
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w., werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Spricht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
15spdw 2600 State Str., Ecke 26. Str.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. dwsbdf

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.

Größte Auswahl — Niedrigste Preise.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die Löwenbraut.

Es ist so gut wie unbekannt, daß sich die Sage von der „Löwenbraut" auf einen Vorfall bezieht, der sich in einer Menagerie des österreichischen Hofes zugetragen hat. Als Ort der Handlung wird die Menagerie im Lustschlosse Neugebäu (Simmering) angeführt, das jetzt als Artillerie-Depot verwendet wird. Die Thierhaltung im Neugebäu wurde von Kaiser Maximilian II. begründet und von Rudolf II., der den Bau des Schlosses im Jahre 1587 vollendete, bedeutend erweitert. Kaiser Leopold I. wandte dem Neugebäu besondere Sorge zu und soll auch einen Löwen zu tödten befohlen haben, der die Wärterin zerrissen hatte. Dies Ereigniß wurde später romantisch ausgesponnen und in die Zeit Rudolfs II. zurückverlegt. C. J. Metzger berichtet in Bäuerles „Theaterzeitung" vom Jahre 1834 von den Tugenden und dem rührsamen Ende der „Löwenbraut". Sie hieß Bertha und war des Wärters Töchterlein. An einem Maientage gab Kaiser Rudolf im Neugebäu ein Fest. Die vierjährige Bertha trat als Schutzgeist Oesterreichs mit einem Blumenfüllhorn zur Prinzessin, deren Geburtstag gefeiert werden sollte, und sprach:

Ich will mich Deinem Glücke weihen,
Dir Blumen auf die Wege streuen,
Geboren in der Blumen Mitte
Bist Du nun selbst die schönste Blüthe,
Drum blühn auf allen Deinen Wegen,
Dir Deine Schwestern hold entgegen.

Das aufgeweckte Kind hatte kaum geendet, als der Ort der Lust sich mit einem Schlage in eine Stätte des Schreckens verwandelte. Durch den Kanonendonner gereizt, brach ein majestätischer ungezähmter Löwe aus „Asien" die Gitterstäbe und sprang geradenwegs auf die Prinzessin los. Die Kavaliere warfen sich, da die ersten Pistolenschüsse versagt hatten, mit blinkendem Säbel dem wüthenden Thiere entgegen. In diesem Augenblicke umschlang die kleine Bertha mit ihren Aermchen furchtlos den Löwen und bat für den Unbändigen: „Nichts zu Leide thun meinem guten Löwen! Nichts zu Leide thun!" Der König der Wüste aber wurde mild und ließ sich von dem Kinde wie ein Hündchen in den Käfig führen. Der Kaiser schenkte Bertha diesen Löwen und sprach dazu: „Milde vereinigt sich mit der Kraft, der Kräftige aber huldigt dem Zarten; führe Du von diesem Tage an den Namen Löwenbraut, bis das zarte Rankengewächs Deines Herzens sich liebend um einen edleren Stamm windet." So Rudolf. Bertha aber liebte den Löwen und wurde ein schönes Mädchen. Da sie zur blühenden Jungfrau erwachsen, war „der Hauptmann der kaiserlichen Reiterei" nicht mehr fern, dem sie Herz und Hand schenkte. Vor der Trauung ging Bertha, schon im Brautkleid und Myrthenkranz, zu ihrem langjährigen Freunde aus den Tropen, um ihm Ade zu sagen, Ade für immer.... Sie drückte ihm den letzten Kuß auf die krause Stirn, da aber begannen die Augen des verabschiedeten Löwen unheimlich zu leuchten, und er tödtete die arme Braut vor den Blicken des herbeigeeilten Bräutigams. Dieser stieß dem Ungethüm sein Schwert in die Kehle, so daß es röchelnd neben Berthas Leiche zusammenstürzte.

Londoner Postverkehr.

Ein interessanter Bericht über die Thätigkeit des Londoner Postamtes während der letzten Weihnachtstage ist soeben erschienen. Es waren mehr als 5000 Personen zeitweilig angestellt, um die vermehrte Arbeit zu bewältigen. Diese Leute wurden, einem Versprechen gemäß, das der Oberpostmeister dem Ausschusse für die Unbeschäftigten gab, aus den Arbeitslosen gewählt. Im Allgemeinen bewährten die auf diese Weise Angestellten das Vertrauen der Postbehörde; nur in wenigen Fällen kamen Trunkenheit oder Unehrlichkeit vor. Da die Zahl der regelmäßigen Postbeamten 21,000 übersteigt, so war somit ein Heer von etwa 26,000 Personen in der Weihnachtswoche in London allein auf der Post beschäftigt. Im Hauptpostamte von St. Martins-le-Grand waren nicht weniger als 4000 Männer mit dem Briefsortiren beschäftigt. Ueber 31 Millionen Briefe waren mehr als zu gewöhnlichen Zeiten zu befördern. Auch die Zahl der Briefe nach dem Auslande stieg in ähnlichem Maßstabe; so wurden nach Neuseeland 188,000 aufgegeben, während die gewöhnliche Post nur 33,000 Briefe umfaßt; nach Australien gingen 630,000 Briefe, sonst 184,000; nach Amerika 700,000, sonst 223,000. Viele der inländischen Briefe enthielten Aufrufe von Wohlthätigkeitsanstalten, von denen eine allein 118,00 Aufforderungen zu Beiträgen entsandte. Etwa 200,000 Packete wurden täglich befördert; im Ganzen etwa 800,000. Ueber 2000 Packete mehr als zur nämlichen Zeit im Vorjahre wurden von Deutschland empfangen, wahrscheinlich infolge der vom Postamte erst kürzlich eingeführten Bestimmung über die Gewichtserhöhung. 56,000 Briefe waren unbestellbar.

Um zersprungene eiserne Ofenplatten zu kitten, verstreicht man dieselben mit fein gepulvertem Braunstein, welcher mit Wasserglaslösung zu einer dicken Masse angerührt ist. Oder man knetet gleiche Theile Holzasche und Kochsalz mit der erforderlichen Menge Wasser zu einem Teig und bestreicht damit die Risse. Man wendet den Kitt an, während der Ofen kalt ist; in der Hitze wird derselbe bald sehr hart. Man kann diesen Kitt auch benutzen, um Ofenplatten einzusetzen, ebenso die Verbindungen der Ofenrohre auszufüllen u. s. w.

— Nicht kompetent. Lude: Du bist also wegen des Uhrendiebstahls freigesprochen worden? Ede: Ja wohl, mein Vertheidiger bewies, der Richter wäre befangen, weil die Uhr ihm selber gehörte!

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitags-Ereignisse—

Woche auf Woche—bringt größere Massen kluger Käufer nach dem geschäftigen Mandel-Basement—welche sich die wohlbekannten Mandel Waaren zu den populären (den niedrigsten) Mandel-Preisen aussuchen.

Futterstoffe—Haartuche—Taffetas—Aermel-Scrims und Moreens—60c echtes Austrian-Haartuch zu 35c—25c englisches Cable-Cord-Haartuch zu 15c—12½c reinleinener Aermel-Scrim zu 7½c—60c schwarzes wollenes Moreen zu 27½c—10c echtschwarze rauschende Taffetas zu 7c—und 12½c russisches imitirtes Haartuch zu........ **7c**

Rester von reinwollenen Kleiderstoffen—einige leicht durch Anfassen beschmutzt—aber nicht genug, um den Werth zu schädigen—es sind einfache und fancy Kleiderstoffe—in allen kurzen Enden und Kleiderlängen—in neuen 1895 Mustern und neuen 1895 Farben—ganz gleich, ob sie früher 50c, 75c oder $1 kosteten—Freitag—Auswahl—per Yd. zu **19c**

Rester von schwarzen Stoffen—reinwollene Serges—Henriettas—geblümtes Peau de Laines—Mohairs—Broches—Jacquards—Momies—Crepes—Satins—werth 50c, 75c und $1 die Yard—Auswahl—Freitag........ **35c**

Angebrochene Sortimente Glace-Handschuhe und Suedes für Damen und Kinder—in 4knöpfigen—5 und 7 Stud Schnür- und 8knöpfigen Mousquetaire Suede-Handschuhen—welche $1.00, $1.25 und $1.50 kosteten—Auswahl Freitag zu........ **48c**

Waschstoffe—Indigo blaue und türkischrothe Kleider Kattune—Schürzen—Ginghams und Aehnliches—beste indigoblaue und türkischrothe geblümte Kleider-Kattune—die 8c Qualität zu 4c—und gangbare Schürzen Ginghams—in blauen und braunen Checks—die 7c-Qualität—Freitag zu........ **3½c**

Cottons—Lonsdale Cambric, das Beste—Yard breit zu 8c—und „fruit of the boom" gebleichtes Muslin—Yard breit—Freitag zu........ **6c**

Baumwollene und Lisle Thread Vests für Damen—Lisle Thread Vests für Damen—Richelien gerippt—Braids am Hals und Aermellöcher—Farben rosa, weiß und ecru—werth 25c—Freitag 2 für 25c, oder das Stück zu 15c—und Jersey gerippte baumwollene Vests für Damen—braided Hals und Aermellöcher—werth 20c—Freitag zu........ **10c**

Echtschwarze Satin-Röcke — und weiße Röcke — echtschwarze Sateen-Röcke — mit Ruffle—werth 75c—zu 45c—und 69c weiße Röcke—mit Stickerein und Tucks—Freitag zu........ **39c**

Betttücher und Kissenbezüge—fertige Betttücher von Mandel Bros. Bargain-Sheeting 2½x2½ Yards — werth 60c—zu 43c — 2½x2½ Yards — werth 55c—zu 39c—2x2½ Yards—wertht 50c—zu 33c—und fertige „Fruit of the Loom" Kissenbezüge — werth 16c — Freitag zu........ **10c**

Waschstoffe—1895 Fabrikate—nehmt die Auswahl von Garners 12½c Percales — 12½c Kleider Penangs und breite schwere deutsche blaue Kattune—15c feinste Silkaline-12½c corded geblümtes Dimity—vom Stück geschnitten—Auswahl Freitag zu—die Yard........ **7½c**

Männer-Halstrachten—Tecks—Puffs—Four-in-hands—Bows und Klubhaus-Halsbinden—gute Werthe—Freitag das Stück........ **10c**

Leinene Kragen für Männer und Knaben—leicht beschmutzt—in neuesten Facons 20c und 25c Qualität—für Männer Größen 14 bis 18, mit Ausnahme von 15 und 15½, und Knaben Größen 12 bis 13½—Auswahl Freitag, das Stück zu........ **2c**

Leinene Knaben-Manschetten—Größe 8 bis 9½, passend für Damen, das Paar......5c

Doppelte Damen Capes—feines Tuch—in schwarz—braun—marineblau—beide Capes hübsch benäht—Werth $10.00—zu $5.00—feine reinwollene Clay Diagonal doppelte Capes—Werth $6.50—Freitag zu........ **$3.25**

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Avenue,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jdibosalj

Warnung für das Publikum.

Jetzt ist die Zeit, Euer Blut zu reinigen, und so den verschiedenen Krankheiten zu entgehen, die durch unreines Blut verursacht werden, indem Ihr

Bruno H. Golls Frühjahrs-Medizin

gebraucht, die angenehm zu nehmen ist und von Tausenden empfohlen wird. — **Preis 50c und $1.00.** — Zu verkaufen in allen Apotheken oder in der General-Niederlage

Ecke 12. Str. und Ashland Boul. 7mzlm

Schiffsbillette

von Europa

noch billiger geworden!

Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten.

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Letzter März-Freitags-Verkauf

Wir entlassen den scheidenden Gast — den Monat März — mit demselben Wohlwollen, das er uns bewiesen hat — aber während der Monat in lammfrommer Weise endet, ist bei unseren Freitags-Verkäufen das Umgekehrte der Fall. Wir werden diesen letzten März-Verkauf mit der Stärke des Löwen ausrüsten. Freitag (morgen) wird es Bargains geben von unvergleichlichem Werthe—Bargains in Waaren aller Art für Menschen aller Arten

In unserem Basement.

Rester von Kleiderstoffen—Alle kurzen Längen und einzelnen Stücke von farbigen und Novelty Kleiderstoffen—Längen bis zu 8 Yards—**gerade halber Preis** bei Freitags-Verkauf — $1.00 Waaren für 50c — 75c Waaren für 37½c—50c Waaren für........ **25c**

Waschbare Kleiderstoffe—Dunkle, mittelfarbige und helle Challies—ausgewählte Muster—beste Qualitäten—neue Frühjahrs-Effekte—Freitag—die Yard........ **4c**

Bedruckte India-Leinen—Ausgewählte neue Muster—keine hübscheren zu 15c—Freitag, die Yard........ **7c**

Lawns—Elegante Partie von neuen und bezaubernden Effecten—Freitag—die Yard........ **10c**

Spitzen-Gardinen—Neue Entwürfe—großes Format—speziell außergewöhnlich, Werth—das Paar—zu........ **98c**

Fenster-Rouleaux—2,000 holländische Rouleaux, alle Farben—vollständig—mit Federrollen........ **15c**

Sash Curtains—Rester von feinen Vorhängen und Curtain Nets zum........ **halben Preis**

Koffer—Richtige Größe zum Reisen — Canvas-Ueberzug — eiserner Beschlag — eiserner Boden—tiefer Einsatz — mit Hutschachtel—wirklicher Werth $4.50 — Freitas—das Stück **$2.60**

Reisetaschen—aus Portemonnaieleder gemacht und $1.25 werth—Freitag das Stück..... **65c**

Große Auswahl von Telescope Canvas Taschen—alle Größen—einige so niedrig als........ **25c**

Damen Vests—Gerippte ärmellose Facons mit Spitzen-Besatz—Freitag das Stück **5c**

Damen Strümpfe—Importirte baumwoll. Strümpfe in marineblau und sealbraun—ein regulärer 50c-Strumpf—Freitag—das Paar........ **25c**

Männer Hemden—Ungebügelte—sehr gut und sehr beliebt — Freitag noch ein Bargain offerirt in diesen Hemden—das Stück zu........ **39c**

Flanelle—Importirte schottische Waare—elegante Moden—saisongemäße Waaren—werth 30c die Yard—Freitag—die Yard........ **15c**

Corsets—C., P., S. & Co.'s Spezial-Sommer-Corsets—ein guter 75c-Artikel—Freitag........ **50c**

Gingham-Schürzen—Volle Größe—gute Farben—gut gemacht—fertig zum Gebrauch—das Stück........ **12½c**

Rester in Sheeting—Die ganze Anhäufung von kurzen Enden in Muslins und Sheetings—alle gehen am Freitag zu ⅓ **unter den regulären Preisen.**

Gebleichtes Muslin—Unsere populäre Qualität—volle Yard breit—Freitag........ **4½c**

Band—Spezial-Verkauf von allen Breiten—schwarzes und farbiges Band—werth bis zu 35c die Yard—Freitag's Spezial-Verkaufs-Preis........ **10c**

Basement Leinen.

Unsere große Gelegenheit, den Leuten Geld zu sparen, dauert noch fort in unserer unvergleichlichen Basement Leinen-Abtheilung. Freitag offeriren wir speziell dieses:

Handtücher—Ganz leinene—große—werth 10c—Freitag—das Stück........ **4c**

Nähmaschinen-Decken—Garantirt echte Farben—befranst und 50c werth—Freitag........ **29c**

Damast-Sets—Befranster Satin-Damast—mit großen dazu passenden Doilies—Tücher sind 3 Yards lang—werth $6.00—Freitag........ **$2.48**

Rester—Unsere sämmtlichen Rester von 60c Crashes — Damast — Weißwaaren und Handtuchzeug—Freitag—die Yard........ **25c**

Bettdecken—Eine große Partie von feinen gemusterten Decken—leicht beschmutzt—zu ⅓ **unter dem Kostenpreis.**

Basement-Schuhe.

Viele schöne Freitag-Bargains — eine besonders gute Gelegenheit für schmale Füße.

Feine Glace Schuhe für Damen—dehnbare oder Cushion Sohlen—Glace- oder Tuch-Obertheil—jedes Paar $3.00 bis $4.00 werth—nur enge Nummern in beinahe alle guten Größen—das Paar........ **$1.79**

Feine handgenähte Welt Schuhe für Damen—Tuch- oder Glace-Obertheil—gleich den besten $5.00 Schuhen in Chicago—150 Paar—Freitag—das Paar........ **$3.50**

Männer-Schuhe.

Lohfarbig oder schwarz—jede Façon Spitzen—alle Größen und Weiten—jedes Paar ein Bargain zu $3.50 oder........ **$2.95**

Schuhe für Knaben, Jünglinge und Kinder, alle zu demoralisirten Preisen am Freitag.

Hauptflur.

Schleierstoffe-Verkauf.

Am Freitag offeriren wir die schönsten, jemals dagewesenen Bargains in Schleierstoffen — doppelte Breite (27 Zoll) Chenille getupfte Schleierstoffe—in schwarz, braun, marineblau, weiß und cream — elegante Netze und Maschen — alles gute Muster und ganz in Mode—jede Yard zwei und dreimal unseren Freitagspreis werth—die Yard........ **20c**

ORIGINATORS OF LOW PRICES

16 Ounces to the Pound. THE FAIR 36 Inches to the Yard

State Adams and Dearborn Sts

Bargain-Freitag

Speziell—Sie werden sich freuen Ihr Geld zu tauschen gegen

Knaben-Anzüge. Schottische Cheviot-Anzüge in kleinen Pincheck-Mustern, durchaus gut gemacht in jeder Hinsicht, speziell für den Alltags- und Schulgebrauch berechnet, wird gewöhnlich für $4.00 verkauft—Bargain-Freitag........ **$2.48**

Knaben lange Hosen-Anzüge. Für Alter von 9 bis 19 Jahren, gemacht aus guten dauerhaften Stoffen, hübsch im Aussehen, gute Muster, jeder Anzug $5.00 werth, und bedenken Sie nur—Bargain-Freitag........ **$1.98**

Bade-Handtücher. Extra große türk. Bad-Handtücher, befranst, reg. 25c Qualität—Bargain-Freitag........ **12½c**

Damen-Schuhe. Feine Dongola Straßen-Knöpf-Stiefelletten für Damen, Patent Tips, volle Auswahl von Größen, $2.00 und $2.50 Schuhe—Bargain-Freitag........ **$1.23**

Windsor-Halsbinden. Reinseidene, lange Windsor-Halsbinden, hübsche Auswahl von neuen Farben, ebenfalls einfarbig, werden gewöhnlich zu 18c verkauft—Bargain-Freitag........ **9c**

Stickereien. Hamburger Edgings, verschiedene Breiten, mit farbiger Arbeit an den Kanten, zum Besatz für Waists, werth 25c die Yd.—Bargain-Freitag........ **10c**

Damen-Halstrachten. Kragen und Chemisettes, Jabots u. s. w. aus Seide, Spitzen und Chiffon &c. gemacht, Rester und Ueberbleibsel von tadellosen Waaren, die neuesten Ideen, werth bis zu 75c, Bargain-Frei. **25c**

Papier in Schachteln. 24 Bogen extrafeines Schreibpapier, mit dazu passenden Couverts, die Couverts sind mit seidenem Band zusammen geb., Baron-Größe, hübsche Schachtel, werth 25c—Bargain-Freitag **10c**

Kleider-Ginghams. Schottische Kleider-Ginghams, Streifen, Checks und dunkle Plaids, echte Farben, 12½ Waare—Bargain-Freitag........ **8c**

Salz- und Pfeffer-Büchsen. Solider Nickel, schwer mit Silber plattirte Salz- oder Pfeffer-Büchsen, werth 35c—Bargain-Freitag........ **12c**

Percales. 31 Zoll breite Percales, in Tan, Rosa, Blau und Braun und hübsch geblümt, für Hemden und Waists, 10c-Waare—Bargain-Freitag........ **6c**

Reinwollene Serges. Schwarze und farbige reinwollene Sturm Serges, großes Farbensortiment—ein großer, bedeutender Freitags-Bargain........ **25c**

Silesia. 100 Stücke Futter Silesias, 36 Zoll breit, alle Farben und schwarz, werth 12½c—Bargain-Freitag........ **8c**

Crinolines. Barred und einfarbige Crinoline, schwarz und farbig; auch Grastuch in denselben Farben, werth 10c—Bargain-Freitag........ **6c**

Handtücher. Reguläre reinleinene 25c Damast Handtücher mit geknoteten Fransen, einfach weiß oder mit blauen Rändern—Bargain-Freitag **15c**

Nainsook, Checks. Fabrik-Enden von checked Nainsooks, in Längen von 2 bis 10 Yards, werth bis 20c die Yard, alles perfekte, beliebte Stoffe—Bargain-Freitag, Yard–........ **7c**

Bambus-Tische. 12zöll. Platte, gebrannt, mit den Bambus-Beinen harmonirend, schön polirt, stark gemacht, wirklicher Werth 75c—Bargain-Freitag... **29c**

Kämme. Aufsteckkämme (wie Abbildung) und andere ausgezeichnete Imitation von Muschel, fein polirt, einfach und hübsch geschnitzte, werth bis 50c, Bargain-Freitag...... **18c**

Seiten-Kämme. Imitation von Muschel, reguläre 15c Kämme, Bargain-Freitag, das Paar........ **5c**

Feine Kämme. Extra breit, billig zu 15c, Bargain-Freitag........ **5c**

Wäsche-Körbe. Große extra gut gemachte, neue Weiden Wäsche Körbe, mit Deckel, werth $1.00—Bargain-Freitag........ **45c**

Papier-Blumen. Große Sprays von ganz natürlichen Kürbisranken, 2 und 3 Blumen und Knospen enthaltend, sehr billig zu 25c—Bargain-Freitag **15c**

Federmesser. Federmesser für Damen, eine Stahl-Klinge—sehr billig—Bargain-Freitag........ **5c**

Stahlscheeren. Ganz nickelplattirte Stahlscheeren, 6 bis 9 Zoll lang, werth bis 50c—Bargain-Freitag........ **14c**

Theelöffel. Massiv Nickel schwer silberplattirte Theelöffel, regulärer Preis für Set von 6, 75c—Bargain-Freitag........ **31c**

Taschenbücher. Odds und Ends von Damen-Geldtaschen und Damen-Portemonnaies, alle Arten von Leder, Lederfutter, einfach und dekorirt, mit und ohne Verzierungen, werth bis zu 35c—Bargain-Freitag........ **12c**

Kinder-Beinkleider. Aus gutem Muslin, hübsch gefältelt, gut gemachte Knopflöcher, Alter 1 bis 4 Jahre—Bargain-Freitag........ **9c**

Corset-Ueberzüge. Aus feinem Muslin, einfach, perfect passend, hübsch gearbeitet—Bargain-Freitag........ **9c**

Damen-Beinkleider. Aus gutem Muslin, hübsch gefältelt, gut gemacht, volle Größen—Bargain-Freitag........ **15c**

Baby-Kappen. Bestickte reinseidene Baby-Kappen, Spitzen Ruffle-Front, Spitzen-Pompon on Top, sehr hübsche Façons, billig zu 50c, Bargain-Freitag........ **25c**

Corsets. Gutgemachte Corsets mit extra langer Taille, well boned, ausgezeichnetes Sateen, schwarz und farbig, alle Größen, werth 65c, Bargain-Freitag........ **39c**

Bilder-Rahmen. Cabinet Format, gold und silberplattirte Rahmen, wie Abbildung, sehr hübsch und 75c werth — Bargain-Freitag zu........ **25c**

Tisch-Oeltuch. Alle Farben, einschließlich weiß und marmorirt, stets zu 25c die Yard verkauft—Bargain-Freitag zu........ **12c**

Letzte zwei Tage unserer prächtigen Frühjahrs-Eröffnung—Freitag und Samstag — alle neuesten Moden zur Auswahl zu den niedrigsten Preisen.